

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Jahreswirtschaftsbericht 2015



Bonn im Fokus.

Treffpunkt

Das World CC Bonn

... ist mit zusätzlichen
5 000 Plätzen „der“ Konferenzort.

Stärke

2 Dax-Konzerne

... beschäftigen weltweit
720 000 Mitarbeiter.

Weltgeltung

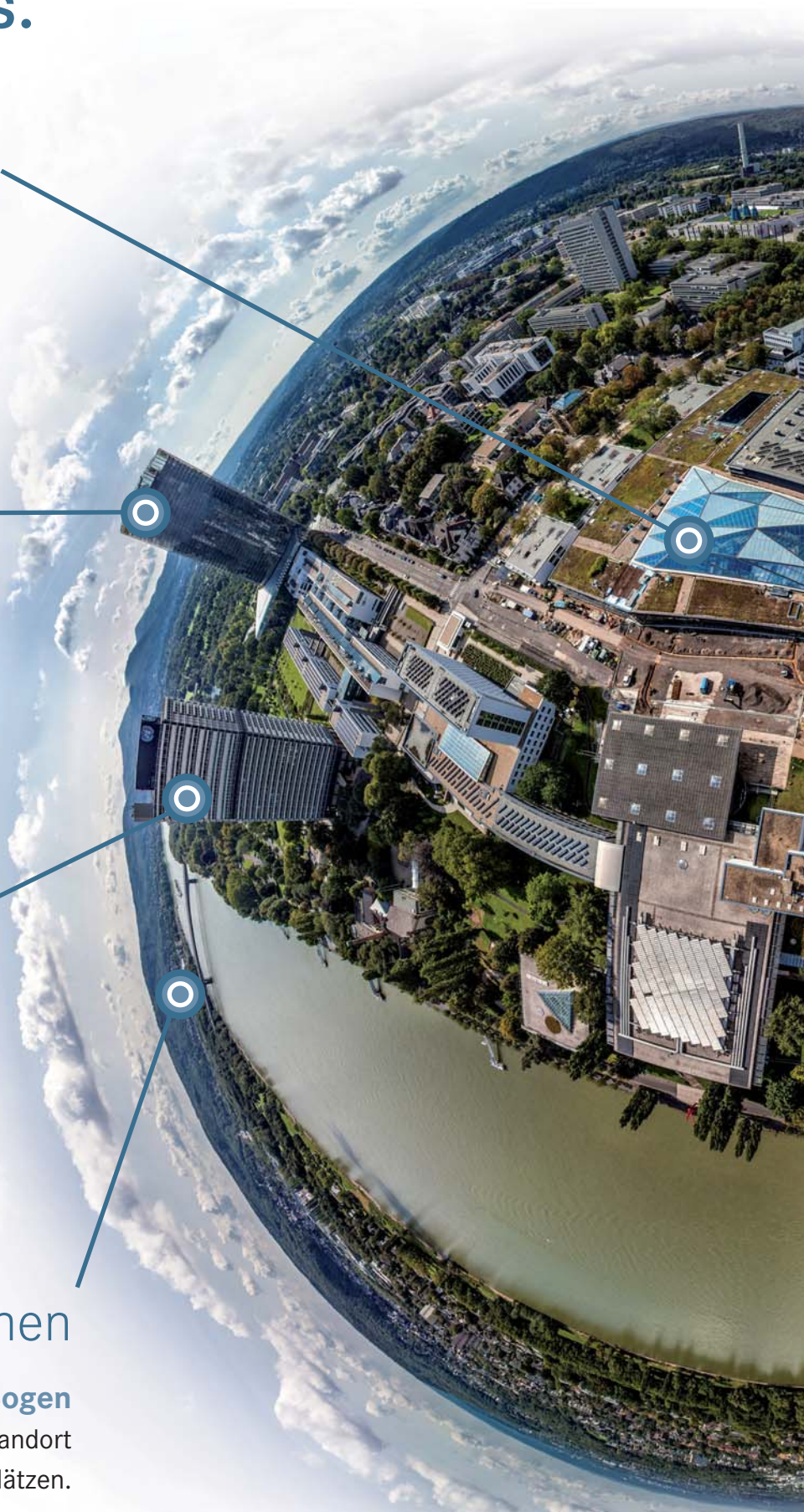
18 UNO-Sekretariate

... machen Bonn zur deutschen
Stadt der Vereinten Nationen.

Investitionen

Am Bonner Bogen

... entsteht ein neuer Standort
mit über **5 000** Arbeitsplätzen.





Kultur

Bonner Museumsmeile

... bildet weiter mit **5** Museen und 1,35 Millionen Besuchern.

Politik

6 Bundesministerien

... haben den ersten Dienstsitz in Bonn.

Qualifikation

Akademiker

... sind **32%** der erwachsenen Bevölkerung, das ist die deutsche Spitze.

Produktivität

Top BIP-Werte

... denn **83 394** Euro je Erwerbstätigem schafft in NRW nur Bonn.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch.	S. 6
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe.	S. 7

I. Die Standortentwicklung.

I.1	Zukunftsstadt Bonn.	S. 10
I.2	Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2014.	S. 12
I.3	Infrastruktur und Verkehr.	S. 14
I.4	Demografische Entwicklung.	S. 16
I.5	Beschäftigungsentwicklung.	S. 18
I.6	Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.	S. 20
I.7	Betriebsstruktur und größte Unternehmen.	S. 22
I.8	Die DAX-Unternehmen.	S. 24
I.9	Das Handwerk in Bonn.	S. 26
I.10	Regionale Kooperationen.	S. 28
I.11	Standort- und Wirtschaftsmarketing.	S. 30

II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1	Mittelstand im Fokus.	S. 34
II.2	Beispiele für Unternehmensvorhaben.	S. 36
II.3	Existenzgründungen.	S. 38
II.4	Gründungsberatung und -förderung.	S. 40
II.5	Gewerbeflächen.	S. 42
II.6	Betriebsbetreuung.	S. 44
II.7	Büroflächenmarkt und Immobilienservice.	S. 46
II.8	Bundesviertel und Bonner Bogen.	S. 48
II.9	Citymanagement und Einzelhandel.	S. 50
II.10	Der Arbeitsmarkt.	S. 52
II.11	Beschäftigungsförderung.	S. 54
II.12	Frau und Beruf.	S. 56



III. Der innovative Wissensstandort.

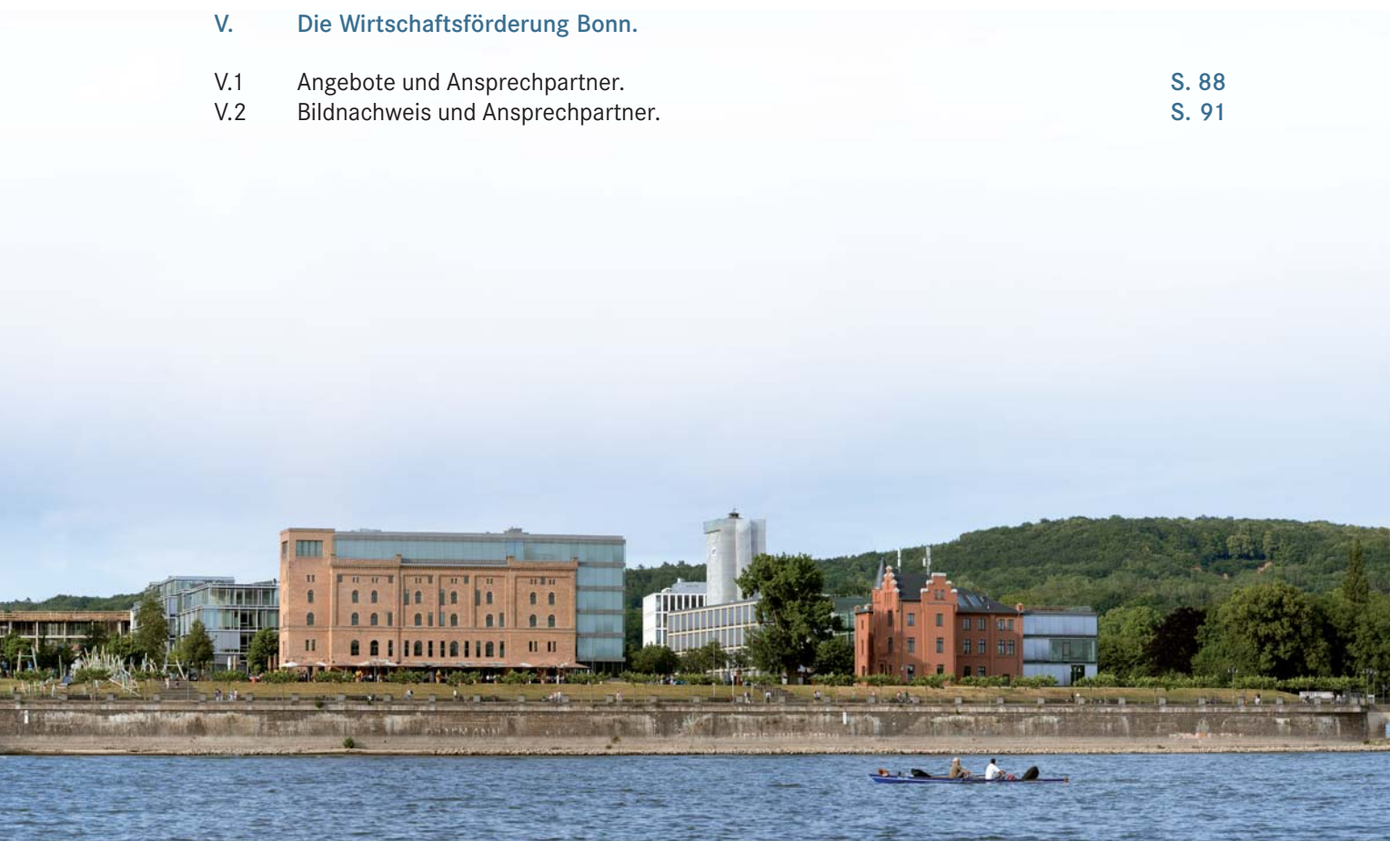
III.1	Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.	S. 60
III.2	Gesundheitswirtschaft.	S. 62
III.3	Informations- und Kommunikationstechnologien.	S. 64
III.4	Geoinformationswirtschaft.	S. 66
III.5	Wissenschaftspotenziale.	S. 68
III.6	Wissenschaftsmarketing.	S. 70

IV. Der internationale Standort.

IV.1	Internationaler Standort Bonn.	S. 74
IV.2	UNO-Stadt Bonn.	S. 76
IV.3	Bonn – die Bundesstadt.	S. 78
IV.4	Kongresse in Bonn.	S. 80
IV.5	Der Tourismus.	S. 82
IV.6	Kunst und Kultur.	S. 84

V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.

V.1	Angebote und Ansprechpartner.	S. 88
V.2	Bildnachweis und Ansprechpartner.	S. 91



Vorwort.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr war ein gutes Jahr für die Stadt Bonn. Am Wirtschaftsstandort wird investiert, die Beschäftigtenzahlen steigen - wie im Durchschnitt der letzten fünf Jahre - um etwa 2 600 Arbeitsplätze und haben mit 163 700 wieder einen neuen Höchststand erreicht. Auch der Tourismus- und Konferenzstandort hat sich sehr dynamisch entwickelt, die Übernachtungszahlen sind um 6,3% angestiegen und waren mit etwa 1,5 Millionen noch nie so hoch. Und wir können sehr optimistisch nach vorne schauen, denn es wurden zahlreiche zukunftsweisende Entscheidungen getroffen.

Mit der Eröffnung des World Conference Center Bonn im Juni 2015 ist der europaweit modernste Treffpunkt für Konferenzen und Tagungen für bis zu 7 000 Teilnehmer entstanden. Mit dem World CC Bonn wird der interna-

tionale Standort Bonn gestärkt und der letzte Baustein des sogenannten „5-Säulen-Konzeptes“ im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs umgesetzt. Das frühere Regierungsviertel ist heute ein unverwechselbarer Standort: Mit dem UNO-Campus ist ein deutsches Aushängeschild für die Vereinten Nationen im Bereich des Klimawandels entstanden. Dienst-sitze von Bundesministerien und anderen Bundesbehörden haben dort ebenso ihren Platz wie andere bundesweit und international bedeutende Einrichtungen, etwa die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Die DFG hat sich mit einer Satzungsänderung zum Standort Bonn bekannt und damit auch für andere Wissenschaftseinrichtungen ein starkes Zeichen gesetzt. Zudem ist ein hochqualitativer Bürostandort mit erstklassiger Architektur für 43 000 Arbeitsplätze entstanden. Weiterhin wurde mit dem Bonner Bogen ein neuer Standort mit bald über 5 000 Beschäftigten geschaffen. Nicht zuletzt haben wir mit der „Museumsmeile“ und dem Beethovenhaus kulturelle Aushängeschilder von internationaler Strahlkraft.

Das Beispiel Bundesviertel zeigt, dass sich ein „langer Atem“ in der Veränderung von Strukturen auszahlt. In ähnlicher Weise sind wichtige Entscheidungen mit den Investitionsprojekten „Viktoriakarree“ und „Bahnhofsnordfeld“ in der Innenstadt oder der verkehrlichen Anbindung mit dem Bau der S 13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel getroffen worden. Im Haushaltssicherungskonzept haben

wir festgelegt, spätestens 2021 keine neuen Schulden mehr zu machen. Die kommunale Finanzlage ist damit gesichert und bildet auch für unternehmerische Investitionsentscheidungen einen verlässlichen Hintergrund, wobei die Stadt Bonn weiterhin eine attraktive Infrastruktur anbieten wird.

Wie sieht die Zukunft von Bonn aus? Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Bonn ist mit dem Beitrag „Von der ehemaligen Hauptstadt zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Bundesstadt Bonn 2030+“ beteiligt. Wir werden dabei in einem Bürgerforum auch das von der Stadtverwaltung vorgelegte Konzept „Zukunft Bonn“ und die aus der Bürgergesellschaft vorgelegte Konzeption „Bonn 2025“ diskutieren. Ziel ist es, ein neues Leitbild für die Bundesstadt Bonn zu entwickeln. Ich bin mir absolut sicher, dass Bonn aufgrund seiner vielfältigen Potenziale und der Tatkraft seiner Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft alle Herausforderungen annehmen und hervorragend meistern wird!

A handwritten signature in black ink, reading "J. Nimptsch".

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

die wesentliche Aufgabe der Bonner Wirtschaftsförderung ist es, den Ausbau und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern. Für Unternehmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Investoren sind wir der erste Ansprechpartner. Wir unterstützen und begleiten Unternehmen bei ihren Vorhaben und entwickeln den Wirtschaftsstandort mit gezielten Maßnahmen weiter. Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister für die Wirtschaft der Stadt.

Im Jahr 2014 haben die Beraterinnen und Berater in unserem Service Center Wirtschaft insgesamt 763 Anliegen und Vorhaben von und für Unternehmen betreut: Dabei hat es sich um 191 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben, 244 Anliegen von Bestandsunternehmen und 328 Existenzgründungsvorhaben gehandelt. Sehr erfreulich ist die Entwicklung des „BonnProfits – Inno-

vations- und Gründungszentrums“, da bereits viele neu gegründete Unternehmen erfolgreich gewachsen sind. Darüber hinaus ist die Vernetzung am Standort wichtig, beispielsweise veranstalten wir jährlich die Wirtschaftsgespräche mit über 1 200 Teilnehmern.

Im Rahmen der Standortentwicklung hat die Bedeutung überregionaler Kooperationen zugenommen. So wurde die Zusammenarbeit mit dem Verein Region Köln/Bonn intensiviert und bei der Bildung der „Metropolregion Rheinland“ hat die Stadt Bonn die Leitung für das Arbeitsfeld Standortmarketing übernommen. Beim Schwerpunkt der Branchenförderung wurde die Geoinformationsinitiative auf dem „Geospatial World Forum“ in Lissabon mit dem Preis „Geospatial Business Hub of the Year“ ausgezeichnet. Die Gesundheitswirtschaft unterstützen wir etwa mit der Durchführung der „Rheinischen Klinikmesse“, einer Kontakt- und Personalbörse für Mediziner und Pflegekräfte. Die von uns geplanten Aktivitäten zur Vernetzung und Profilierung der sicheren, datenbasierten Wirtschaft sollen den IKT-Standort Bonn weiter stärken. Die Wirtschaftsförderung hat zudem die Projektleitung für den Bonner Beitrag zum BMBF-Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung übernommen.

Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung werden von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt. Dabei ist das „Bündnis für Fachkräfte“ im Wettbe-

werb „Innovatives Netzwerk 2014“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales in besonderer Weise ausgezeichnet worden. Innovative Ansätze, wie das Netzwerk „Familienbewusste Unternehmen“ mit über 30 Mitgliedern spielen ebenso eine besondere Rolle. Nicht zuletzt bieten wir mit der Bonn-Information einen umfassenden Service für Touristen, so wurden über 2 100 Stadtführungen an 54 000 Gäste der Stadt Bonn vermittelt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des diesjährigen Berichtes, der den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Stadt Bonn umfassend beschreibt und das breite Spektrum unserer Aktivitäten darstellt. Ergänzt wird der Bericht durch die jährlich erscheinende Kurzpublikation „Wirtschaftsstandort 2015“ in deutscher und englischer Sprache.

Victoria Appelbe
Wirtschaftsförderin

I. Die Standortentwicklung.

The image shows three young people, a boy and two girls, looking at a large digital display. The display shows a construction site with several cranes. The boy is on the left, wearing a blue shirt. The girl in the middle is wearing an orange shirt. The girl on the right is wearing a grey shirt and a patterned scarf. They are all looking down at a table in front of them, which has a large sign that reads "BAU DEINE STADT".



Zukunftsstadt Bonn.

25 Jahre Strukturwandel

Im Jahr 1991 wurde vom Deutschen Bundestag mit knapper Mehrheit der Beschluss getroffen, den Sitz des Parlaments und Teile der Regierungsfunktionen nach Berlin zu verlagern. Dadurch wurde ein Prozess des strukturellen Wandels in Bonn und den Landkreisen Rhein-Sieg sowie Ahrweiler ausgelöst, wobei mit dem sogenannten „Fünf-Säulen-Modell“ die Region auf eine breitere Basis gestellt wurde:

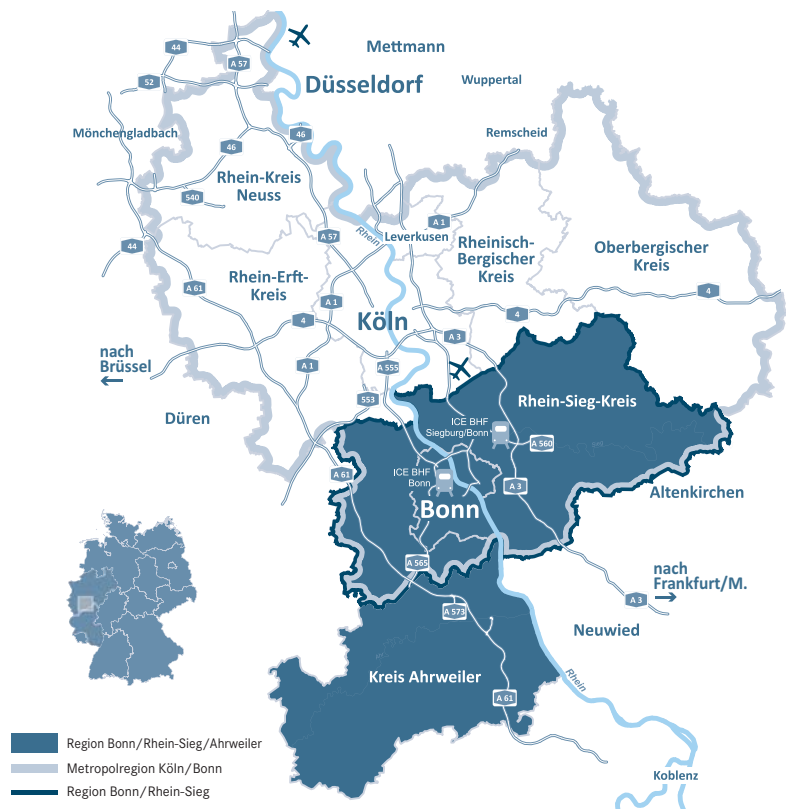
- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Der strategische Ansatz wurde durch entsprechende Formulierungen im Berlin/Bonn-Gesetz im Jahr 1994 festgeschrieben und das darauf aufbauende Förderprogramm wurde im Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt sind zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Mrd. Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen geflossen. Dabei ist der überwiegende Teil der Mittel in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden.

Der erfolgreiche Strukturwandel der letzten Jahrzehnte hat dazu ge-

führt, dass Bonn heute eine wachsende Stadt mit guten wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven ist. Die beim Umzugsbeschluss befürchteten Arbeitsplatz- und Einwohnerverluste sind nicht eingetreten und auch ein Zurückfallen im Städtewettbewerb kann nicht festgestellt werden. Wesentliche Gründe dafür sind, dass Potenziale für das Bestehen im internationalen Standortwettbewerb neu aufgebaut beziehungsweise weiterentwickelt worden sind.

Beispielsweise ist Bonn mit DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu neuen Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt, die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige Rolle als internationales Kompetenzzentrum zu und letztlich ist Bonn das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland geblieben.



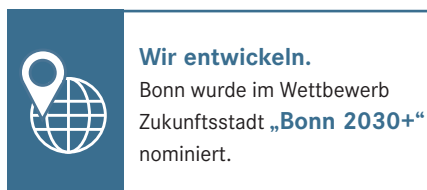
Die aufgebauten Potenziale in den verschiedenen „Säulen“ sind einerseits eine hervorragende Ausgangsposition für die Stadt Bonn. Andererseits ist in den letzten Jahren die Notwendigkeit einer neuen Leitbilddiskussion immer größer geworden, da auch Bonn vor vielfältigen Herausforderungen steht. Als Beispiele gelten etwa die schwierige Haushalts-situation oder die Rolle Bonns als Bundesstadt, da mittlerweile – entgegen der gesetzlichen Vereinbarungen – mit 62% deutlich mehr als die Hälfte der ministeriellen Arbeitsplätze nach Berlin verlagert worden ist.

Vor diesem Hintergrund sind im Sommer 2012 bereits zwei wichtige Strategiepapiere entstanden: (1) Circa 60 Interessenvertreter aus der Stadtgesellschaft (Repräsentanten der Kirchen, des DGB, der IHK und der Sozialverbände) haben die „Vision Bonn 2025“ entwickelt (abrufbar unter: www.ihk-bonn.de). (2) Der Verwaltungsvorstand der Stadt Bonn hat das Strategiepapier „Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundestadt Bonn“ vorgelegt (hier abrufbar: www.bonn.de).

BMBF-Wettbewerb „Zukunftsstadt“

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Wissenschaftsjahr 2015 gestartet hat. Insgesamt 51 ausgewählte Städte, Gemeinden und Landkreise entwickeln dafür gemein-

sam mit Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030+ für ihre Kommune. Bonn hat sich mit dem Beitrag „Von der ehemaligen Hauptstadt zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Bundesstadt Bonn 2030+“ am Wettbewerb beteiligt und mit dem Zuschlag die benötigten Fördermittel zur Durchführung des Leitbildprozesses erhalten.



Ziel ist es, auf der Basis der bisherigen Erfahrungen mit dem 5-Säulen-Modell und den vorliegenden Strategiepapieren, ein neues Leitbild Vision 2030+ für die Stadt Bonn zu entwickeln, das von einem breiten Querschnitt der Bevölkerung mitgetragen wird. Ende des Jahres 2015 werden sich 300 ausgewählte Bonnerinnen und Bonner im Rahmen eines Bürger-Zukunftsforums austauschen und Lösungsansätze entwickeln. Die wissenschaftlichen Partner zur Durchführung der Workshops sind das Geographische Institut der Universität Bonn, Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt, sowie „IKU – Die Dialoggestalter“ aus Dortmund. Der Medienpartner für das Bonner BMBF-Projekt „Zukunftsstadt“ ist der General-Anzeiger.

Im Rahmen einer öffentlichen Ergebniskonferenz werden die Ergebnisse des Bürger-Zukunftsforums mit der Politik, der Verwaltung und Vertretern der gesellschaftlichen Interessengruppen Anfang 2016 diskutiert. Zudem wird das Verfahren transparent auf der städtischen Partizipationsplattform „Bonn macht mit“ dargestellt. Insgesamt geht es bei der durch das BMBF-Projekt initiierten Leitbilddiskussion darum, die Ergebnisse des Zukunftsforums im städtischen Handeln zu verankern sowie bisher vorliegende Konzepte miteinander zu vernetzen und fortzuentwickeln. Letztlich soll das Konzept vom Rat der Stadt Bonn beschlossen werden, so dass ein „neues Leitbild 2030+“ für die Zukunft Bonns umgesetzt werden kann.



Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Projektleiter „Zukunftsstadt Bonn“
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2014.

Wo ist die beste Stadt zum Arbeiten oder Wohnen? Mit derartigen Fragestellungen finden Städterankings in Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen seit vielen Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit. Auf Grund der großen Resonanz der Rankings und der Wiederkehr ähnlicher Rangfolgen wird das öffentliche Bild einer Stadt maßgeblich durch sie beeinflusst. Neben der großen Wirksamkeit in der Öffentlichkeit enthalten Rankings zudem eine Fülle an Material und statistischen Daten, die hilfreiche Hinweise für die Stellung einer Stadt in einzelnen Bereichen liefern können.

Bonn in Städterankings im Jahr 2014

Zu den Kernaufgaben der Bonner Wirtschaftsförderung zählt die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Analyse relevanter Indikatoren der Standortentwicklung sowie die Auswertung von Ergebnissen externer Studien über den Standort Bonn. Wie eingangs beschrieben, wird die öffentliche Meinungsbildung – regional und überregional – wesentlich durch die Vielzahl von Städterankings beeinflusst. Deshalb ist das Abschneiden von Bonn in derartigen Rankings von hoher Relevanz. Im vergangenen

Jahr 2014 sind insgesamt fünf nennenswerte Städterankings erschienen. Die behandelten Themen sind vielfältig; sie bewegen sich von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung über Brancheneinschätzungen bis hin zu Vergleichen von Immobilienstandorten. Dementsprechend variieren auch die analysierten Themenkomplexe beziehungsweise die verwendeten Indikatoren sowie die angewandten Forschungsmethoden (Statistikauswertung, Befragungen, Telefoninterviews). Zu beachten ist die abweichende Anzahl der untersuchten Städte/Kreise, die zwischen 30 und 74 streut. Die Bearbeiter der Rankings sind in der Regel

Übersicht: Bonn in Städterankings im Jahr 2014

Ranking	Bearbeiter	Thema	Analysierte Themenkomplexe	Anzahl Städte	Rang Bonn
HWWI/Berenberg Kulturstädteranking 2014 Juli 2014	HWWI – Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut, Hamburg	„30 größte deutsche Städte im Vergleich“	Ausgaben, Angebot, Arbeitsplätze und Kulturbildung	30	5 (±0/2012)
Immobilienmanager Dezember 2014	DekaBank, Frankfurt/Main	„DekaBank Städte-Rating 2014“	Arbeitsmarkt, Wohlstand, Stabilität, Demografie, Zentralität, Lebensqualität	39	7 (+6/2013)
Cash-Special Standortranking September 2014	Cash-Redaktion, Hamburg	„Die wichtigsten deutschen Immobilienstandorte“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung etc.	40	7 (-3/2013)
IVG-Büromarkt-Scoring März 2014	IVG Immobilien AG, Bonn	„Deutschland Scoring der Büromarktstandorte“	Immobilienstandort, Chance- und Risikoprofile (z.B. Leerstand, Preise, BIP)	74	13 (±0/2013)
Wirtschaftswoche-Städte-Test Dezember 2014	IW Consult, Köln ImmobilienScout24, Berlin	„Deutsche Großstädte im Vergleich“	Wohlstand, Arbeitsmarkt, Standortqualität, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Finanzen	69	21 (+1/-3/2013)

Quelle: Eigene Darstellung



privatwirtschaftliche Beratungsunternehmen wie IW Consult (Köln), DekaBank (Frankfurt/Main) oder Wirtschaftsforschungsinstitute wie das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI). Häufig werden die Rankings exklusiv im Auftrag von Wirtschafts- und Finanzmagazinen erstellt und dort veröffentlicht.

Immobilienstandort Bonn mit großer Qualität

Bei vier von fünf der hier untersuchten Rankings des Jahres 2014 konnte sich Bonn unter den besten 20% aller untersuchten Städte und Regionen

platzieren, lediglich bei einem Ranking lag Bonn im oberen Drittel der jeweiligen Vergleichsgruppe. Besonders gut schneidet Bonn in Rankings zum Immobilienstandort ab, aber auch im Kulturstädteranking vom HWWI konnte Bonn mit dem fünften Platz eine gute Position erreichen. Jeweils in zwei Rankings gab es Ranggewinne beziehungsweise Rangverluste, die weiteren Ergebnisse haben sich gegenüber den Vorgängerstudien nicht verändert. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Stadt Bonn weiterhin stabil auf guten Ranking-Platzierungen im Städtewettbewerb zu fin-

den ist. Gründe für Veränderungen in den Platzierungen von Teilindikatoren werden von der Wirtschaftsförderung genau beobachtet, analysiert und gegebenenfalls Optimierungsmaßnahmen eingeleitet.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Infrastruktur und Verkehr.



Dynamische Region Bonn

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet mit weit über 300 000 Einwohnern zusammen mit der größten NRW-Stadt Köln (etwa 1 Millionen Einwohner) und der Landeshauptstadt Düsseldorf (circa 600 000 Einwohner) den städtischen Kern der räumlichen Entwicklungsachse „Metropolregion Rheinland“. Dabei ist Bonn eingebunden in die Region Bonn, die aus der Bundesstadt und den umliegenden Landkreisen Rhein-Sieg und Ahrweiler besteht. Die Region hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben und gilt als dynamischer Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von

etwa 407 900 im Jahr 1991 auf 508 300 im Jahr 2013 zugenommen (+100 400 beziehungsweise +24,6%). Auch die Zahl der Einwohner ist in dieser Zeitspanne um etwa 100 000 (+11%) in der Region Bonn gewachsen und liegt deutlich über 1 Millionen Einwohner.

Wachstum der Erwerbstätigen (in Tausend)

	1991	2013	in %
Bonn	193,5	232,3	+20,1
Rhein-Sieg	174,9	225,7	+29,0
Ahrweiler	39,5	50,3	+27,3
Region Bonn	407,9	508,3	+24,6
NRW	8 022,9	9 037,8	+12,7
Bund	38 712,0	42 281,0	+9,2

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

Bonn ist schnell erreichbar

Eine gute verkehrliche Anbindung an die europäischen und internationalen Verkehrsnetze ist für die Zukunftsfähigkeit von Bonn sehr bedeutsam. Wichtige europäische Entscheidungszentren wie der Raum Brüssel oder ökonomisch bedeutende Zentren wie die Rhein-Main-Region sind innerhalb von ein bis zwei Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS bequem erreichbar. Zudem sind die internationalen Flughäfen Frankfurt/Main, Düsseldorf sowie Köln/Bonn in weniger als einer Stunde anzufahren.

- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (50 Min.) und Frankfurt/Main (40 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den Bahnhof Siegburg/Bonn (circa zwei Std. Brüssel Midi, eine Std. Frankfurt /Hauptbahnhof)
- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Aber auch der weitere Ausbau des regionalen Verkehrsnetzes ist erforderlich: So hat die Umsetzung der langjährigen Planungen für die Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel begonnen. Zudem entsteht ein neuer DB-Haltepunkt „UN-Campus“ im Bundesviertel und seit 2015 hat die Bonner Personenschiffahrt (BPS) am Bonner Bogen



eine Anlegestelle in Betrieb genommen. Die Erneuerung von Fahrzeugflotten entspricht häufig dem Anspruch der Nachhaltigkeit: So werden im Rahmen des EU-geförderten Demonstrationsprojektes ZeEUS (Zero Emission Urban Bus Systems) ab Anfang 2016 sechs Elektrobusse dauerhaft im Liniennetz der SWB Bus und Bahn im Einsatz sein. Bis 2030 sollen die rund 100 Dieselflotten der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) alle durch Elektrobusse ersetzt werden.

200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) ist ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söhne GmbH und der SWB. Zwischen 2008 bis 2012 wurde das Hafengelände umfassend erweitert und für etwa 17 Mio. Euro modernisiert. Nach Angaben von IT.NRW lag der Gesamtumschlag 2014 bei 620 000 Tonnen (+6,7% gegenüber Vorjahr).



Flughafen Köln/ Bonn und Hafen Bonn

Neben der Bereitstellung guter Verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn derzeit etwa 13 400 direkte Arbeitsplätze bestehen, davon 1 820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Im Bonner Hafen werden etwa

KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 17 Millionen Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (zum Beispiel Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
- 13 400 direkte Arbeitsplätze, davon 1 820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2014 – 9 451 400 Flugpassagiere (+4,1% gegenüber Vorjahr), Platz sieben bundesweit
- 2014 – 754 000 Tonnen Fracht (+2,0% gegenüber Vorjahr), Platz drei bundesweit
- Drei Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- Täglich 414 Starts und Landungen
- Drei Parkhäuser mit 12 500 Stellplätzen

Demografische Entwicklung.

Zensus 2011

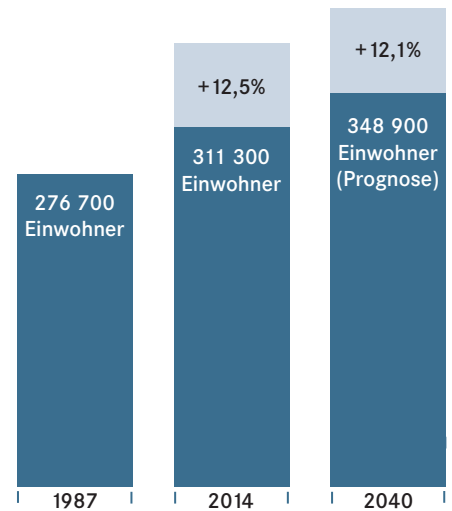
Die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland ist mit dem Zensus 2011 auf eine neue Grundlage gestellt worden. Vorher basierten die amtlich festgestellten Bevölkerungszahlen auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 (276 653 Einwohner am 25. Mai 1987). Aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit haben die neuen amtlichen Bevölkerungszahlen weitreichende Konsequenzen für Städte und Kreise, da von ihnen etwa die Höhe der Finanzaufweisungen abhängt. Die überwiegende Zahl der deutschen Großstädte hat eine geringere Einwohnerzahl als bisher angenommen, viele Städte haben die Erhebungsmethodik kritisiert und Klage erhoben. Die deutlichste Abweichung wurde für die Stadt Aachen festgestellt, deren Einwohnerzahl 8,4% geringer sein soll. Gleiches gilt für Mannheim (-7,5%) und Würzburg (-7,0%), auch Bonn ist stark betroffen: Die amtlichen Einwohnerzahlen sollen um -6,2% bzw. um -20 383 für das Jahr 2011 nach unten angepasst werden. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn

Ende 2011 insgesamt 327 913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307 530 Einwohner.

Einwohnerwachstum in Bonn

Nach der Fortschreibung der Zensusergebnisse liegt die amtliche Einwohnerzahl am 30. Juni 2014 bei 312 207. Gegenüber Ende 2013 mit 311 287 Einwohnern, ist die Bevölkerung demnach um 920 beziehungsweise um 0,3% im ersten Halbjahr 2014 angewachsen. Für den Zeitraum von Anfang 2012 bis Ende 2013 stellt IT.NRW als Statistisches Landesamt für Bonn ein Bevölkerungswachstum von 1 418 Einwohnern (+0,5%) fest. Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2013 circa 1 200 Einwohner hinzugewinnen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr 2013 ist ein Plus von über 200 Einwohnern festzustellen.

Wachstum der Bevölkerung in Bonn



Quelle: Volkszählung 25. Mai 1987, IT.NRW 1. Januar 2014 und Prognose 2040

Nach der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes IT.NRW, die auf der Fortschreibung des Zensus 2011 basiert, wird Bonn auch längerfristig deutlich an Bevölkerung zunehmen. Demnach wird Bonn zwischen 2014 und 2040 von 311 300 auf 348 900 Einwohner anwachsen, das entspricht einer Zunahme von absolut 37 600 Personen beziehungsweise prozentual +12,1%.

Zusammen mit Köln (+19,3%), Münster (+16,6%) und Düsseldorf (+13,1%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen mit zweistelligen Zuwachsraten in NRW. Dabei wird die positive Entwicklung in Bonn getragen von einem Überschuss aus Geborenen und Gestorbenen von

Zensus 2011: Erwerbstätige Bevölkerung nach Stellung im Beruf (Anteile)

	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
Angestellte/Arbeiter	77%	79%	83%
Beamte	10%	9%	5%
Selbstständige insgesamt	13%	12%	11%
darunter ohne Beschäftigte	8%	6%	6%

Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

+3,3% und einem positiven Wanderungssaldo von +8,8%. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, da nur die vier genannten Städte über einen positiven Geburtensaldo aller Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen verfügen. Die Bevölkerung in NRW insgesamt wird um etwa -0,5% bis 2040 leicht schrumpfen, da der positive Wanderungssaldo (+8,8%) die negativen Entwicklungen aus dem Saldo von Geborenen und Gestorbenen (-9,2%) nicht ausgleichen kann. Der Bonn umschließende Rhein-Sieg-Kreis wird nach der Prognose von IT.NRW ebenfalls um +5,7% beziehungsweise um 33 100 auf dann 615 400 Einwohner zunehmen.

Höchste Akademikerdichte

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat die Bonner Bevölkerung bundesweit die höchste Akademikerdichte. Es verfügen 83 980 Einwohner über einen Hochschulabschluss; das entspricht einem Anteil von 32,1% an den Personen ab 15 Jahren, zum Vergleich: NRW 14,0%, Bund 15,1%. Auch bei den Voraussetzungen zum Erwerb eines Hochschulabschlusses hat die Bonner Bevölkerung große Vorteile. Am 9. Mai 2011 verfügen 140 710 Einwohner über die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Das entspricht, am Anteil der Bevölkerung über 15 Jahren insgesamt gemessen, 53,8%. In Nordrhein-Westfalen (30,4%-Anteil), konnte lediglich Münster mit 55,1% noch besser abschneiden.

176 Nationalitäten in Bonn

Am 9. Mai 2011 lebten in Bonn 94 110 Menschen mit Migrationshintergrund, das entspricht 31,0% der Bevölkerung (NRW: 24,5%). Als Personen mit Migrationshintergrund gelten neben den ausländischen Staatsbürgern auch Personen, die seit 1955 entweder selbst zugewandert sind oder von denen mindestens ein Elternteil aus dem Ausland zugezogen ist. Die Zahl der Nationalitäten in Bonn beträgt 176.

Viele Beamte und Selbstständige

Der Zensus 2011 macht ebenfalls Angaben zur beruflichen Stellung der erwerbstätigen Bevölkerung möglich: Danach stellen Angestellte und Arbeiter mit 77% die größte Gruppe in Bonn. Aufgrund der Funktion als Bundesstadt hat Bonn mit 10% einen doppelt so hohen Beamtenanteil im Vergleich zu NRW insgesamt. Bemerkenswert ist an der erwerbstätigen Wohnbevölkerung in Bonn zudem der überdurchschnittliche Selbstständigenanteil. Im Rhein-Sieg-Kreis wohnen mit 9% ebenfalls überdurchschnittlich viele Beamte, wobei NRW die höchsten Beamtenquoten in Rheinbach (13%) und Meckenheim (12%) registriert werden. Dabei ist zu vermuten, dass ein nicht unerheblicher Teil dieser Beamten mit Wohnstandort im Rhein-Sieg-Kreis ihren Arbeitsplatz in der Bundesstadt Bonn haben und täglich ein- und auspendeln.

Demografie und Wohnungsmarkt

Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Die kommunalen Daten werden beispielsweise für gemeinde- und ortsteilbezogene Zwecke, etwa für die zielgenaue Planung von Wohnungsbau oder Infrastruktur, eingesetzt. Danach beträgt die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung in Bonn Ende 2014 insgesamt 322 960 Einwohner. Mit der vom regionalen Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr (:rak) in Auftrag gegebenen Studie „Regionales Handlungskonzept Wohnen 2020 Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ liegt seit 2008 eine gute Grundlage vor, um die Region Bonn langfristig als attraktiven Wohnstandort zu erhalten, zu stärken und auszubauen.



Beschäftigungsentwicklung.

163 663 Beschäftigte in Bonn

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 30. Juni 2014 mit 163 663 Beschäftigten einen neuen Höchststand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Bonn registriert. Gegenüber Juni 2013 haben die Beschäftigtenzahlen um +1,6% oder absolut um 2 556 zugenommen. Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa 1,5% gewachsen und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein Beschäftigungswachstum in Höhe von 2,1%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134 199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um 29 464 (+22,0%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn stark zugenommen.

Bei den Beschäftigtenzahlen ist zu beachten, dass die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2014 eine Revision der Statistik rückwirkend bis 1999 vorgenommen hat. Dabei wurde unter anderem die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Be-

schäftigten geändert. In ähnlicher Weise sind die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) europaweit nach den Vorgaben des Europäischen Systems (ESVG 2010) aufgestellt worden, was zur Überarbeitung der Erwerbstätigenrechnung rückwirkend bis zum Jahr 2000 geführt hat. Nach den aktuell vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2013 bei 232 300. In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 38 800 Erwerbstätigen beziehungsweise von 20,1% festzustellen, im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um 12,7% zugelegt. Der Vergleich zwischen den Jahren 2000 und 2013 ergibt eine Zunahme der Erwerbstätigkeit in Bonn von 18 400 beziehungsweise in Höhe von +8,6% (NRW: +5,0%). Die Erwerbstätigenzahlen erlauben zudem Angaben über die marginal Beschäftigten, das sind hauptsächlich geringfügig Beschäftigte und Ein-Euro-Jobber. Für 2013 werden in Bonn 28 000 marginal Beschäftigte angenommen, das entspricht einem Anteil von 12,1% an allen Erwerbstätigen (NRW: 15,9%). Gegenüber 2003 hat die marginale Beschäftigung in Bonn um 5 600 Personen (+25%, NRW: +8,2%) zugenommen.

Dienstleistung und Produktion wachsen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor hat zwischen den Jahren 2013 und 2014 mit einem Plus von 2 015 Beschäftigten beziehungsweise 1,4% deutlich zugelegt. Mitte 2014 sind in Bonn 149 605 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 91,4% an allen Beschäftigten. Damit ist Bonn, ähnlich wie Frankfurt/Main oder Potsdam, bundesweit einer der größten Dienstleistungsstandorte. Aber auch die industriell geprägte Nachbarstadt Köln hat mittlerweile einen Dienstleistungsanteil von 84,2%. Im NRW-Durchschnitt waren Mitte 2014 insgesamt 71,3% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 28,2% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe geringfügig um 0,2% zugenommen. In Bonn sind die Beschäftigten in der Produktion um +4,1% (absolut +549) deutlich stärker gewachsen. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes beträgt Mitte 2014 in Bonn 8,5%, das sind 0,2-Prozentpunkte mehr gegenüber 2013.

Ein Viertel Akademiker

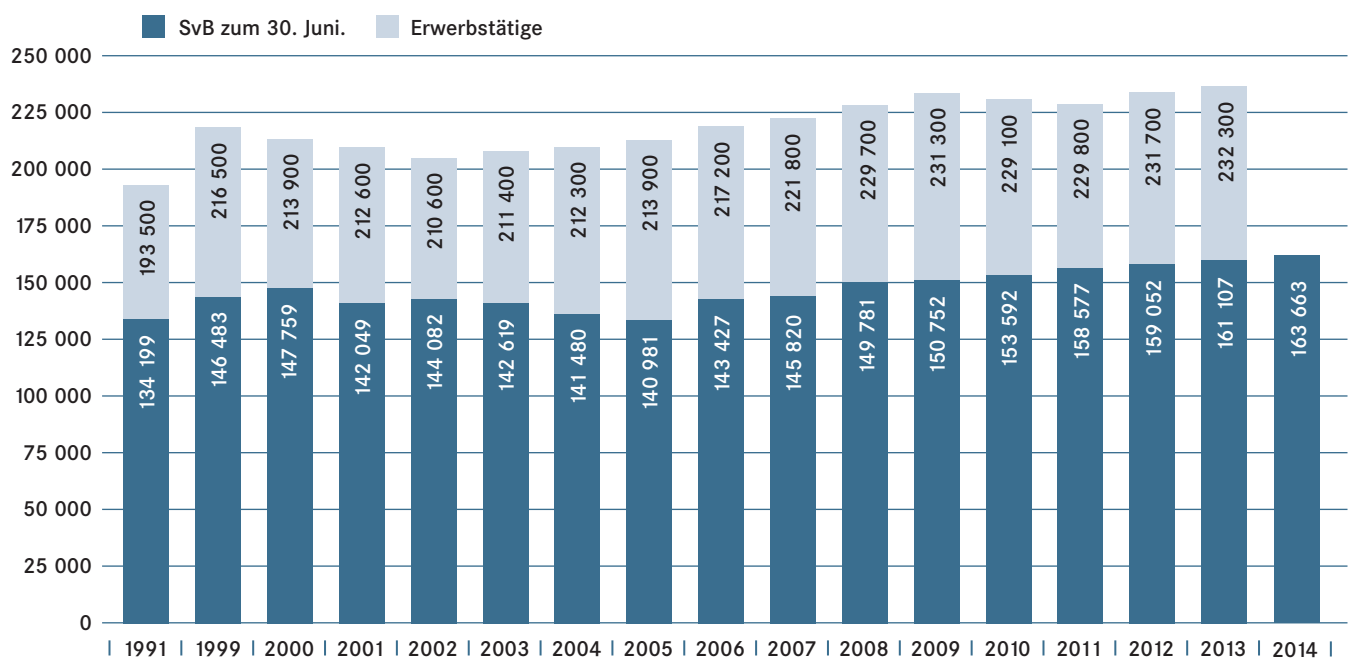
Die Bundesagentur für Arbeit hat das Merkmal „Akademischer Abschluss“ den neuen Ausbildungsmöglichkeiten angepasst. Mit den Erhebungsinhalten „Bachelor, Diplom, Magister,

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30. Juni 2014)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	28,2%	8,5%
Tertiär	71,3%	91,4%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30. Juni) und der Erwerbstätigen in Bonn



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014), Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

Master, Staatsexamen, Promotion“, hat die Stadt Bonn am 30. Juni 2014 einen Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 25,3% (absolut 41 358 Beschäftigte). Im NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert

Akademikeranteile an allen Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag: 30. Juni 2014, nach Revision)

Bonn, Stadt	25,3%
Bund	13,8%
Nordrhein-Westfalen	12,9%
Rhein-Sieg-Kreis	11,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

bei 12,9%, im Bundesdurchschnitt bei 13,8% und im Rhein-Sieg-Kreis bei 11,3%.

Der regionale Vergleich mit allen über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz acht liegt und lediglich Erlangen mit 31,2%, Jena mit 30,2%, München mit 28,5%, München (Landkreis) mit 27,5%, Darmstadt mit 27,3%, Stuttgart mit 26,9% und Dresden mit 25,4% noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls die Städte Düsseldorf (21,3%), Köln (20,2%), Münster (19,4%), die Städteregion Aachen (17,9%) sowie

Leverkusen (17,3%) über vergleichsweise hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
 Telefon: 0228 – 77 43 31
 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

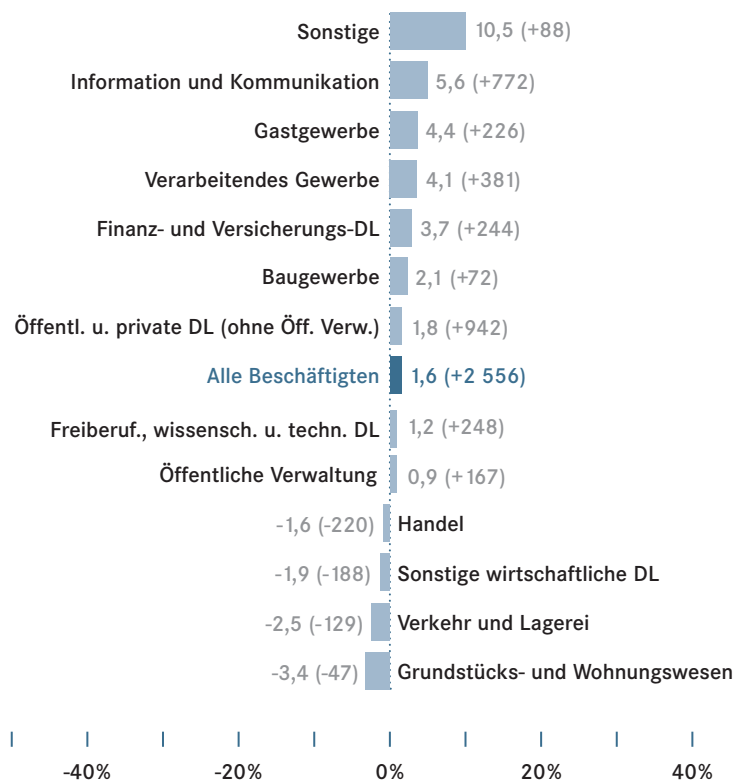
Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.

Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftszweigsabschnitte, die häufig zu Analyse-zwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 53 590 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,7%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewiesen sind: Mit 11,7% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 19 110 Beschäftigte.

Information und Kommunikation

Die größten Zuwächse erreichte in Bonn die Branche der Information und Kommunikation (bei Nichtbeachtung der „Sonstigen“). Zwischen 2013 und 2014 hat die Beschäftigung bei den für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bonn relevanten IuK-Dienstleistungen um plus 772 Beschäftigte (+5,6%) zugenommen. Dieser Wirtschaftsbereich hat einen Anteil von 8,9% an allen Beschäftigten erreicht und liegt jetzt vor dem Handel, der um -1,6% an Beschäftigung verloren hat. Auch der Bereich der Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung) konnte um +1,8% oder 942 Beschäftigte zulegen. Dabei leistete die Einzelbranche „Gesundheits- und Sozialwesen“ den größten Wachstumsbeitrag mit 898 Arbeitsplätzen.

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2013 bis Mitte 2014 in Prozent (und absolut)

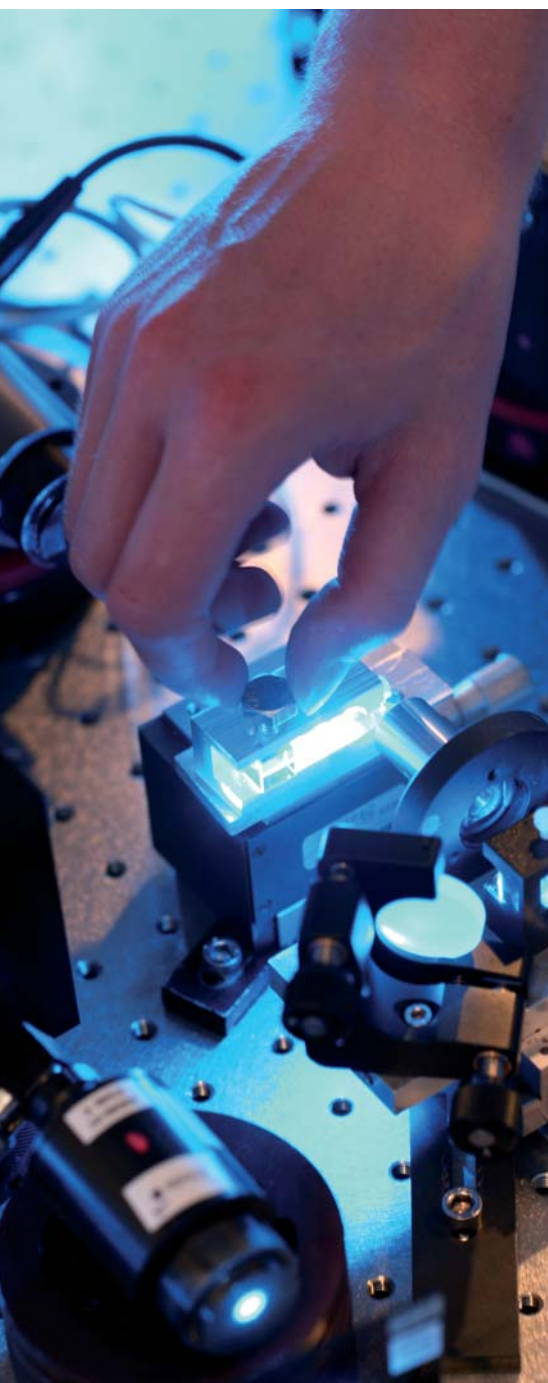


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014), eigene Berechnungen

Verarbeitendes Gewerbe schafft Beschäftigung

Mit 381 Arbeitsplätzen (+4,1%) konnte das Verarbeitende Gewerbe einen erfreulichen Beschäftigungsgewinn zum Gesamtwachstum beisteuern, ebenso hat sich das Baugewerbe mit plus 2,1% gut entwickelt. Diese beiden Branchen aus dem Produzierenden Sektor machen zusammen etwa 8% (13 134 Beschäftigte) der Gesamtbeschäftigung in Bonn aus.

Größere Wachstumsbeiträge haben zudem die Wirtschaftsbereiche „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (+248 Beschäftigte/+1,2%), „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (+244 Beschäftigte/+3,7%) und das Gastgewerbe (+226 Beschäftigte/+4,4%) erzielen können. Demgegenüber sind Beschäftigungsverluste in den Branchen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (-188 Beschäftigte/-1,9%) sowie dem Bereich „Verkehr und Lagerei“



mit einem Minus von 129 Beschäftigten beziehungsweise -2,5% zu verzeichnen.

Bonn wächst 2013/14 insgesamt um 2 556 Beschäftigte

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2013 und 2014 zu einer gegenüber dem Land NRW (+1,5%) leicht überdurchschnittlichen und positiven Gesamtentwicklung von +1,6% oder 2 556 sozialversicherungspflichti-

gen Beschäftigten in der Stadt Bonn geführt haben. Dabei liegt dieses Wachstum in der Größenordnung der letzten fünf Jahre: So wurden zwischen 2009 und 2014 im jährlichen Durchschnitt 2 582, insgesamt etwa 13 000, zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Die einzelnen Branchen mit dem größten Beitrag zum Beschäftigungswachstum waren dabei die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit plus 6 888 (+52,1%) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit 4 822 (+20,7%) zusätzlichen Beschäftigten.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen (Stichtag 30. Juni 2014)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	32,7%	53 590
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	12,3%	20 120
Öffentliche Verwaltung	11,7%	19 110
Handel	8,9%	13 834
Information und Kommunikation	8,5%	14 550
Sonstige wirtschaftliche DL	6,0%	9 843
Verarbeitendes Gewerbe	5,9%	9 639
Finanz- und Versicherungs-DL	4,2%	6 818
Gastgewerbe	3,3%	5 411
Verkehr und Lagerei	3,1%	4 998
Baugewerbe	2,1%	3 495
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8%	1 327
Sonstige	0,6%	928
Summe	100,0%	163 663

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014), eigene Berechnungen

Betriebsstruktur und größte Unternehmen.

16 100 Betriebe in Bonn

In der Stadt Bonn waren im Jahr 2013 in 16 094 Betrieben insgesamt 143 392 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung). Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als Statistisches Landesamt anhand einer Auswertung des Unternehmensregisters NRW feststellt, waren das in Bonn 1 221 Beschäftigte mehr als im Jahr 2012 (+0,9%, NRW: +1,0%) und 16 984 Personen mehr als 2006 (+ 13,4%, NRW: +9,9%).

99,5% aller Betriebe sind kleine und mittlere Unternehmen

Die von IT.NRW vorgenommene Einteilung der betrieblichen Größenklassen orientiert sich an einer EU-Empfehlung und differenziert nach den

Klassen 0-9, 10-49, 50-249 sowie 250 oder mehr Beschäftigte. Insgesamt machen die Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten 99,5% aller Betriebe in Bonn aus und in diesen 16 012 Betrieben werden 84 874 Personen (oder anteilig 59,2%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei allen anderen 82 Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten sind entsprechend 58 518 Personen (anteilig 40,8%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Mittelstand überwiegt in Bonn

Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstrukturen, zeigt sich eine differenzierte Situation: So machen Kleinstbetriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil von 88,9% an allen Betrieben aus und diese stellen 13,8% der Beschäftigten. Die Gruppe der klei-



Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2013

Betriebsgröße	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
bis 9 Beschäftigte (Kleinstbetriebe)	14 304	88,9%	19 751	13,8%
10 bis 49 Beschäftigte (Kleine Betriebe)	1 334	8,3%	26 843	18,7%
50-249 Beschäftigte (Mittlere Betriebe)	374	2,3%	38 280	26,7%
250 oder mehr (Große Betriebe)	82	0,5%	58 518	40,8%
Summe	16 094	100%	143 392	100%

Quelle: IT.NRW, Auswertungen des Unternehmensregisters NRW
(ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung), eigene Berechnungen

nen Betriebe mit 10-49 Beschäftigten umfasst 18,7% der Beschäftigten und 8,3% der Betriebe, die mittleren Betriebe mit 50-249 Beschäftigten machen 26,7% der Beschäftigten und 2,3% der Betriebe aus.

Bei den großen Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten, liegt der Beschäftigungsanteil in Bonn mit 40,8% sehr klar über dem Wert von NRW insgesamt (32,2%). Allerdings zeigt



sich im Vergleich mit ausgewählten Städten in Nordrhein-Westfalen, dass dort teilweise deutlich mehr Beschäftigte in größeren Unternehmen registriert sind: So liegt der Beschäftigungsanteil in den großen Unternehmen in Münster – ähnlich wie in Bonn – bei 40,5%, in der Nachbarstadt Köln bei 43,5%, in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf bei 44,3% und in Leverkusen sogar bei 50,7%.

Die 30 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	20.660	122.905	231.195
Deutsche Post DHL, Bonn	9.000	202.000	475.000
Deutsche Postbank AG, Bonn	2.755	21.726	21.985
Stadtwerke Bonn GmbH	2.289	2.303	
Eaton Industries GmbH, Bonn	2.059	5.032	103.000
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1.521	5.657	60.000
Dohle Handelsgruppe, Siegburg	1.331	6.155	
Kreissparkasse Köln	1.296	3.791	
HARIBO GmbH & Co. KG, Bonn	1.103	2.780	6.634
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1.091	1.154	4.500
BWI Informationstechnik GmbH, Meckenheim	967	2.770	
Sparkasse KölnBonn	860	4.571	
KfW Bankengruppe, Bonn	826	4.324	
Reifenhäuser GmbH & Co. KG, Troisdorf	787	1.054	
Mannstaedt GmbH, Troisdorf	747	747	750
SGL CARBON GmbH, Bonn	695	2.600	6.660
GKN Walterscheid GmbH, Lohmar	670		
Kautex Textron GmbH & Co. KG, Bonn	663	1.454	
TNT Express GmbH, Troisdorf	606	4.113	
Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG, Bonn	571	921	
GKN Sinter Metals Components GmbH, Bonn	550	8.200	48.000
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn	550		
Evonik Industries AG, Lülsdorf	547	21.282	32.865
Germania Gebäudedienste, Bonn	534	1.315	
Hahne-Management-GmbH Gruppe (McDonald's), Bonn	522		
UPS Deutschland inc. & Co. OHG, Troisdorf	522	16.500	397.100
Fleischhof RASTING GmbH, Meckenheim	512	853	
Verlag für die Deutsche Wirtschaft, Bonn	468	468	
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf	452	452	
Kameha Grand Bonn Betriebsgesellschaft mbH, Bonn	441		

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg und General-Anzeiger Bonn, eigene Darstellung

Stand: 30. Juni 2013

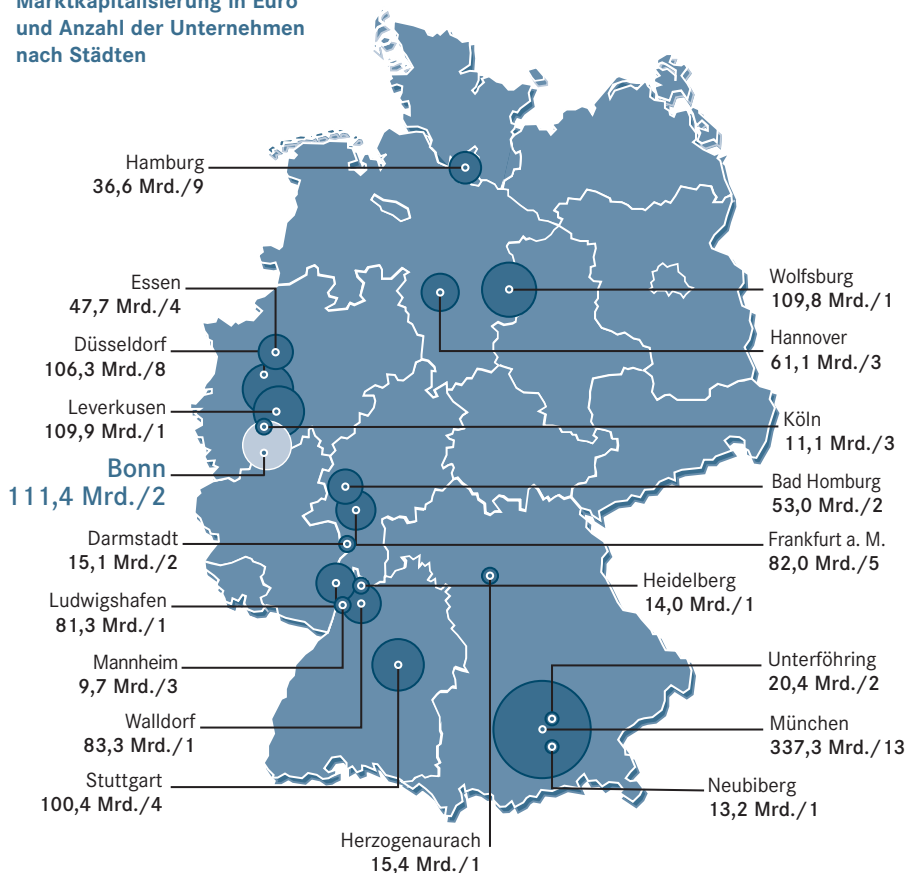
Die DAX-Unternehmen.

Der Wandel Bonns zum Standort national und international bedeutender Unternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Unternehmen, die im DAX gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im Mai 2015 lag die Marktkapitalisierung der Bonner DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL zusammen bei über 111 Mrd. Euro (Stichtag 11. Mai 2015).

Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt Bonn auf dem zweiten Platz und konnte sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Rangplatz verbessern. Lediglich München erzielte eine noch höhere Marktkapitalisierung. Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2015“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt. München mit 13 Unternehmen

und einem Börsenwert von 337,3 Mrd. Euro ist seit vielen Jahren der Spitzenreiter in dieser Analyse. Die weiteren Platzierungen haben einen deutlichen Abstand, es folgen Bonn (111,4 Mrd. Euro), Leverkusen (109,9 Mrd. Euro) und Wolfsburg (109,7 Mrd. Euro). Die Städte Leverkusen und Wolfsburg verfügen mit den Unternehmenszentralen von Bayer und Volkswagen lediglich über jeweils ein börsennotiertes Unternehmen. Die Analysten von Simon-Kucher & Partners weisen darauf hin, dass Bonn bereits im Jahr 2005 den zweiten Platz inne hatte und sich die Bundesstadt über zehn Jahre stabil auf den vorderen Plätzen halten konnte. Demgegenüber haben andere Städte, wie etwa Köln oder Berlin, im Zeitverlauf an Bedeutung in der „Börsenliga“ eingebüßt.

Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten



Quelle: Marktkapitalisierung DAX, MDAX, TecDAX (Stichtag: 11. Mai 2015) nach Analyse von Simon-Kucher & Partners

Deutsche Telekom (DAX)

Die Deutsche Telekom ist mit circa 151 Millionen Mobilfunkkunden sowie rund 30 Millionen Festnetz- und mehr als 17 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit etwa 228 000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 62,7 Mrd. Euro; davon wurde circa 60% außerhalb



von Deutschland erwirtschaftet. In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung „Die 100 größten Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt“ vom 1. Juli 2015 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz zehn der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz zwölf. Seit 2014 richtet die Deutsche Telekom das unternehmerische Handeln an der Strategie „Leading European Telco“ aus – mit dem Ziel, der führende Telekommunikationsanbieter in Europa zu sein. Der Konzern sieht sich als treibende Kraft für ein modernes und wettbewerbsfähiges digitales Europa und setzt sich zudem dafür ein, dass alle Menschen an der Informa-

tions- und Wissensgesellschaft teilhaben können, und versucht im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang zu bringen.

Deutsche Post DHL (DAX)

Die Deutsche Post DHL Group ist das weltweit führende Unternehmen für Logistik und Briefkommunikation. Die Gruppe besteht aus zwei Marken: Deutsche Post ist Europas führender Postdienstleister, während DHL in den weltweiten Wachstumsmärkten ein umfangreiches Serviceportfolio in den Bereichen internationaler Expressversand, Frachttransport, E-Commerce und Supply-Chain-Management repräsentiert. 2014 wurde ein Konzernum-

satz von 56,6 Mrd. Euro erwirtschaftet. Deutsche Post DHL beschäftigt über 488 000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber.

Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die Deutsche Post DHL mit Platz elf abgeschnitten (FAZ 1. Juli 2015). Im April 2014 hat Deutsche Post DHL Group die neue „Strategie 2020: Focus. Connect.Grow.“ vorgestellt und damit den globalen Führungsanspruch in der Logistikbranche untermauert. Die strategischen Prioritäten sind unter anderem der konsequente weitere Ausbau des Logistikgeschäfts in den Emerging Markets sowie eine internationale Expansion des erfolgreichen Paketgeschäfts, um auch außerhalb Deutschlands noch stärker vom anhaltenden eCommerce-Boom zu profitieren. Dabei soll der Fokus auch in den kommenden Jahren auf organischem Wachstum liegen. Zudem baut der Konzern Bonn zum bundesweit ersten Standort mit einem CO₂-freien Fahrzeugkonzept aus. Ab dem Jahr 2016 sollen 141 Elektrofahrzeuge in Bonn fahren und pro Jahr über 500 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Das Handwerk in Bonn.

Bonner Handwerk mit 16 000 Erwerbstätigen

Das Handwerk ist ein Wirtschaftsbereich mit großer Vielseitigkeit und bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2014 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 625, „Elektro/Metall“ mit 558 und „Gesundheit und Körperpflege“ mit 498 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2 484 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 5,5 Mitarbeiter beschäftigen. Entsprechend ist in der Summe von rund 13 600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehungsweise 16 000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,5 Mrd. Euro. Besonders hervorzuheben ist der Bei-

trag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1 260 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2014 bei 442.

Handwerk braucht Nachwuchs

Das Handwerk wirbt besonders intensiv um junge Menschen, die für eine Ausbildung geeignet sind. Dazu werden verschiedene Maßnahmen wie das Azubi-Speeddating eingesetzt: Zuletzt fand im April 2015 im Bonner Telekom Dome das „4. Azubi-Speeddating“ der Handwerkskammer zu Köln statt. Bei diesen Aktionen treffen Vertreter von Ausbildungsbetrieben und die an einer Lehre interessierten Schüler aufeinander. Das Kennenlernen im Zehn-Minuten-Takt führt idealerweise später zu einem Praktikum oder einem Bewerbungsgespräch im Betrieb. Darüber hinaus gibt es weitere Aktivitäten in Bonn, wie etwa die mehrsprachige Ausbildungsbörse – besonders für Zuwandererfamilien und -jugendliche als Zielgruppe – der Handwerkskammer oder das Angebot an Jugendliche, die aus unterschiedlichsten Gründen Probleme in ihrem Ausbildungsverhältnis haben. Hier kann die mit Bundesmitteln geförderte Initiative „VerA (= Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen)“ des Senior-Experten-Service in Bonn helfend – im Sinne eines „Coachings“ – zur Seite stehen, über 80% der Beratungen verlaufen dabei erfolgreich.



Frühjahrsumfrage: Gute Perspektiven für das Handwerk

Die im April 2015 veröffentlichte Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer zu Köln zeigt für die Betriebe im Gebiet der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg ein deutlich verbessertes Stimmungsbild. So ist der Anteil der Handwerksunternehmen, die ihre Geschäftslage als gut einstufen, innerhalb eines Jahres von 28% auf 42% angestiegen, weitere 44% stufen die wirtschaftliche Lage ihres Unternehmens als befriedigend ein und 13% (Vorjahr 21%) der Handwerksunternehmen in Bonn/Rhein-Sieg berichten von einer schlechten Einschätzung. Auch für die Zukunft sind die regionalen Unternehmen eher optimistisch eingestellt: Nur 2% (Vorjahr 16%) erwarten eine Verschlechterung, dagegen sehen 29% eine Verbesserung und 69% eine gleichbleibende Geschäftslage voraus.

Bonner Energie Agentur e.V.

Die Bonner Energie Agentur (BEA) wurde im Jahr 2010 durch einen Ratsbeschluss der Stadt Bonn ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur

Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Hilfreich dabei ist beispielsweise das Solardachkataster der Stadt Bonn, bei dem die Eignung von Immobilien für den Einsatz dieser Technologien überprüft werden kann. Um Qualitätsstandards bei der Auswahl von Handwerksbetrieben zu garantieren, hat die BEA zudem gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg das Energieeffizienz-Partner-System entwickelt. Im Jahr 2014 hat die Stadt Bonn beim Wettbewerb des Bundesumweltministerium „Kommunaler Klimaschutz 2014“ für die Gründung der Bonner Energie Agentur ein Preisgeld von 30 000 Euro erhalten. Mit dem Wettbewerbsbeitrag „Zusammen stark – Aufbau einer kommunalen Energie Agentur“ konnte sich Bonn in der 1. Wettbewerbskategorie „Klimaschutz durch Kooperation“ gegen 38 Mitbewerber durchsetzen.

Handwerk im Fachkräfte-Bündnis

Zu dem Thema „Gesunde Beschäftigte in gesunden Unternehmen“ hatten die Themenverantwortlichen des Handlungsfeldes I „Unternehmen – Potentiale finden, fördern und entwickeln“, Ingo Degenhardt (DGB), Jürgen Hindenberg (IHK Bonn/Rhein-Sieg), Thomas Wagenländer (Handwerkskammer zu Köln) und Oliver Krämer (Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg) des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ am 7.

Mai 2015 im Rahmen des 16. Frühstückstreffens in die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg eingeladen. Rund 75 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und öffentlichen Verwaltungen waren gekommen und tauschten sich fachlich zum Thema Gesundheitsmanagement aus.

Handwerk im Dialog

Die Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit dem Vergabeamt den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln findet ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk statt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass etwa 60 bis 70% der städtischen Aufträge an Handwerksbetriebe in der Region Köln/Bonn vergeben werden.

Im Rahmen eines Runden Tisches Handwerk bestehen regelmäßige Zusammenkünfte von Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg (KH) und der Bundesstadt Bonn. Geleitet werden diese Treffen von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher, der Gedanken- und Informationsaustausch orientiert sich dabei an aktuellen Themen wie dem Vergabe- und Tariftreuegesetz NRW, der Beteiligung des Handwerks als qualifizierter Partner bei der Bonner Energie Agentur oder der verkehrlichen Situation insbesondere für die

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2014)

Bau	625
Elektro, Metall	558
Gesundheit, Körperpflege	498
Handwerksähnliche Gewerbe	430
Holz	114
Bekleidung, Textil	102
Glas, Papier, Keramik	102
Nahrung	55
Gesamt	2 484

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2014

Handwerksbetriebe.

Im März 2015 fand der Frühjahrs Empfang der Handwerkskammer zu Köln mit über 100 Gästen in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer, der seit Anfang 2014 ebenfalls zum Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt wurde, stellte die Positionen der Handwerkskammer zu Köln etwa zu den Themen verkehrliche Situation in Bonn oder der größeren Bedeutung der Nachwuchsgewinnung für die Handwerksunternehmen vor. Bürgermeister Reinhard Limbach erläuterte unter anderem das Vorgehen der Stadt Bonn bei der Sanierung der verkehrlichen Infrastruktur, der Gewerbeflächensituation sowie die besondere Bedeutung des Handwerks für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bonn.

Regionale Kooperationen.



Städte und Regionen stehen heute in zunehmendem Maße in einem nationalen, europäischen und internationalen Wettbewerb, beispielsweise um Unternehmensansiedlungen, Investitionen oder um hochqualifizierte Arbeitskräfte. Dabei gilt die regionale Zusammenarbeit als ein wichtiges Instrument zur Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Zahlreiche strategische Handlungsfelder und Serviceleistungen werden von der Stadt Bonn in regionalen Kooperationsverbünden mit unterschiedlichen Partnern umgesetzt. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sowie viele kreisangehörige Kommunen pflegen in verschiedenen Bereichen eine sehr enge Zusammenarbeit, die von der Bildung und

Fachkräfteentwicklung, über die Kooperation bei der Verkehrsplanung und Flächenentwicklung bis hin zum Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Dienstleistungen (unter anderem Feuerwehr oder Katasterauskunft) reicht.

Mit der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht seit etwa zwei Jahrzehnten eine sehr erfolgreiche, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem enge Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformati-

on) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“). Koordiniert durch den :rak (Regionaler Arbeitskreis Entwicklung Planung und Verkehr), wird zudem eine Leitbilddiskussion in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler geführt. Die Vielzahl weiterer Kooperationen in der Region Bonn in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Weiterbildung wird an ausgewählten Beispielen in dem Schaubild verdeutlicht.

Region Köln/Bonn

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Kreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis. Der Region Köln/Bonn e.V. hat sich zu einem Regionalmanagement in Nordrhein-Westfalen entwickelt und die Kooperation zwischen den Regionen und der Landesregierung deutlich nach vorne gebracht.

Ausdruck dieser Aktivitäten sind eine Stellungnahme zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes NRW 2025, die intensiven Abstimmungen mit dem Land bei der Aufstellung der operativen Programme zur anstehenden Ziel 2-Förderphase 2014 bis 2020 oder die Positionierung als Partner der KlimaExpo 2022. Zudem hat der Verein einen Orientierungs- und Handlungsrahmen (ROHR) unter

Mitwirkung der Partner erarbeitet. Der ROHR bildet eine wesentliche mittelfristige Arbeitsgrundlage für den Region Köln/Bonn e.V. und seine Gremien. Er dient gleichzeitig auch als Grundlage für Fördermittelanträge im Rahmen des Regio-NRW Aufrufs im europäischen EFRE-Programm. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Bonn eine Projektskizze „Sichere datengetriebene Wirtschaft und Gesellschaft“ über den Verein eingereicht.

Im Juni 2015 wurde Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch als Vorsitzender des Vorstands des Vereins Region Köln/Bonn gewählt. Zwei Jahre lang übernimmt die Stadt Bonn den Vorsitz. Am 21. Juni 2015 fand der Lange Tag der Region im World Conference Center Bonn mit rund 500 Teilnehmern statt. Das zentrale Thema stand unter dem Motto „Klimawandel“. Die Region Köln/Bonn beteiligt sich an der landesweiten KlimaExpo, die bis 2022 als Leistungsschau und Ideenlabor für Ansätze und Projekte zur Bewältigung des Klimawandels durchgeführt wird. Bonn ist in diesem Bereich der ideale Standort, um Beispielprojekte aus der Region Köln/Bonn zu präsentieren und den Kontext von Klimaanpassungsmaßnahmen aufzuzeigen.

www.region-koeln-bonn.de



Wir gestalten.
Bonn übernimmt in der Metropolisregion Rheinland die Leitung für das Arbeitsfeld **Standortmarketing.**

Region Bonn/ Rhein-Sieg-Kreis	• Seit 2009 regelmäßige Treffen der Verwaltungsvorstände • Bis 2004 Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg, danach Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg • Arbeitsmarktpolitischer Lenkungskreis • Bündnis für Fachkräfte • Regionaler Arbeitskreis Beschäftigungssicherung • Übergangsmanagement Schule und Beruf • StarterCenter Bonn/Rhein-Sieg • Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler vermarktet den Tourismus- und Kongressstandort • Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler	• Seit 1991 intensive Zusammenarbeit; Umsetzung des Strukturprogramms „Fünf-Säulen-Modell“ • Regionales Wissenschafts- und Wirtschaftsmarketing • Clusteransätze, unter anderem in der Geoinformationswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Energiewirtschaft, vielfältiger Austausch unter dem Begriff „Wissenschaftsregion“ • :rak „Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr“ kooperiert bei der räumlichen Entwicklungsplanung (wie Freiraum, Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel) • Regionaler Webauftritt www.region-bonn.de
Region Köln/Bonn	• REGIONALE 2010 erfolgreich beendet • Zusammenarbeit über Arbeitskreise und Projekte, etwa in den Themenfeldern Energie, Natur/Landschaft, Kultur • COMPASS „COMPetitiveness ASSistance“ unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Metropolregion Rheinland

Im geplanten Landesentwicklungsplan, der aktuell überarbeitet wird, ist der Begriff Metropolregion Rheinland eine feste Größe. Am 30. Mai 2015 fand unter der Koordination der beiden Regierungspräsidentinnen Köln und Düsseldorf ein kommunales Spitzentreffen statt, wo der „Formatierungsprozess“ der Metropolregion Rheinland im Rahmen einer Gründungsveranstaltung beschlossen wurde. Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn wirkt in der

Steuerungsgruppe mit. Bei den vier Arbeitsfeldern Verkehr/Infrastruktur, Forschung/Bildung, Kultur und Standortmarketing nimmt die Stadt Bonn zudem die Leitung des Arbeitsfeldes Standortmarketing wahr.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Standort- und Wirtschaftsmarketing.

Regionales Wirtschaftsmarketing

Die Region Bonn ist ein Zusammenschluss der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler. Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von diesen drei Gebietskörperschaften finanziert und hat die Zielsetzung, Unternehmensansiedlungen und -investitionen zu akquirieren und für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirtschaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Präsentation auf Expo Real

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auch im Jahr 2014 war die Region Bonn mit zahlreichen Mitausstellern vertreten. Die Städte Troisdorf und Bornheim nutzten den Gemeinschaftsstand, um ihre Immobilienpotenziale zu präsentieren. Zudem verwendeten die teilnehmenden Unternehmen die Messe als Plattform, um für sich und ihre Produkte zu werben.

Standortmarketing

Bonn ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Die Stadt national und international zu vermarkten ist Aufgabe des Standortmarketings der Wirtschaftsförderung. Mit verschiedenen Marketingmaßnahmen positioniert sich die Stadt im In- und Ausland und tritt mit anderen Kommunen in den Wettbewerb um attraktive Zielgruppen wie Unternehmen und Investoren.

Präsentation auf MIPIM

Die Bonner Wirtschaftsförderung ist ebenfalls regelmäßig auf der interna-

tionalen Immobilienmesse MIPIM in Cannes präsent, um den Investitionsstandort Bonn international zu vermarkten. Die MIPIM ist eine bedeutende Plattform, zu der Fachbesucher aus über 80 Ländern anreisen. Wichtige Bonner Projekte aus dem Büro-, Gewerbe- und Wohnimmobilienbereich werden dort präsentiert.

Wirtschaftsbotschafter

Mit dem Projekt der Wirtschaftsbotschafter wurden die Aktivitäten des internationalen Standortmarketings ausgebaut. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch hat 14 ausgewählte Persönlichkeiten des Bonner Wirt-



schaftslebens zu „Bonn Business Ambassadors“ ernannt. Mit dem Projekt verfolgt die Wirtschaftsförderung ihr Ziel, das Image der Stadt Bonn als internationalen Wirtschaftsstandort weiter zu stärken und neue Unternehmen und Institutionen anzusiedeln. Mit ihren ausgeprägten Netzwerken und spezifischen Marktkennntnissen sind die Wirtschaftsbotschafter für den Ausbau des internationalen Standortes Bonn sehr wertvoll.

Die ersten Wirtschaftsbotschafter nahmen im Jahr 2014 ihre Arbeit auf und positionierten den Wirtschaftsstandort Bonn im Rahmen ihrer Aktivitäten. Sie hielten Vorträge bei ausgewählten ausländischen Branchenvertretern, warben bei der Zielgruppe Unternehmen für den Wirtschafts- und Konferenzstandort Bonn. Auch in Fachzeitschriften und Marketingprodukten setzten sie sich als Testimonials für den Standort ein. Im Rahmen von Unternehmensbesuchen wurde die Wirtschaftsförderung von Wirtschaftsbotschaftern bei ihren Aktivitäten unterstützt, Bonn als attraktiven Wirtschaftsstandort zu präsentieren. Am Standort Bonn interessierte Unternehmen konnten sich so aus erster Hand mit bereits ansässigen Wirtschaftsbotschaftern austauschen und auch deren Unternehmen besichtigen. Nach dem erfolgreichen Start des Projektes werden weitere Persönlichkeiten mit dem Ehrentitel ausgezeichnet.

Germany at its Best

„Germany at its Best“ ist die erfolgreiche Standortmarketingkampagne



ne des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Bundesland positioniert sich international als attraktivsten Investitionsstandort Deutschlands. Dabei ist Inhalt der Kampagne, gemeinsam mit Partnern aus Städten und Regionen, aus Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur und Sport aufzutreten und den Standort zu bewerben. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat sich im Jahr 2014 als Partner der Region Köln/Bonn aktiv an dem Projekt beteiligt und den Wirtschafts- und Investitionsstandort Bonn beworben. So war die Stadt Partner der Kampagne „Technologien der Zukunft“. Neben Plakat- und Bannerwerbung wurde der Standort Bonn in Japan vor Ort im Rahmen von Veranstaltungen und Pressekonferenzen aktiv bei potentiellen Investoren und Unternehmen

präsentiert. Eine Erweiterung und Intensivierung des Projektes durch die Wirtschaftsförderung ist geplant.

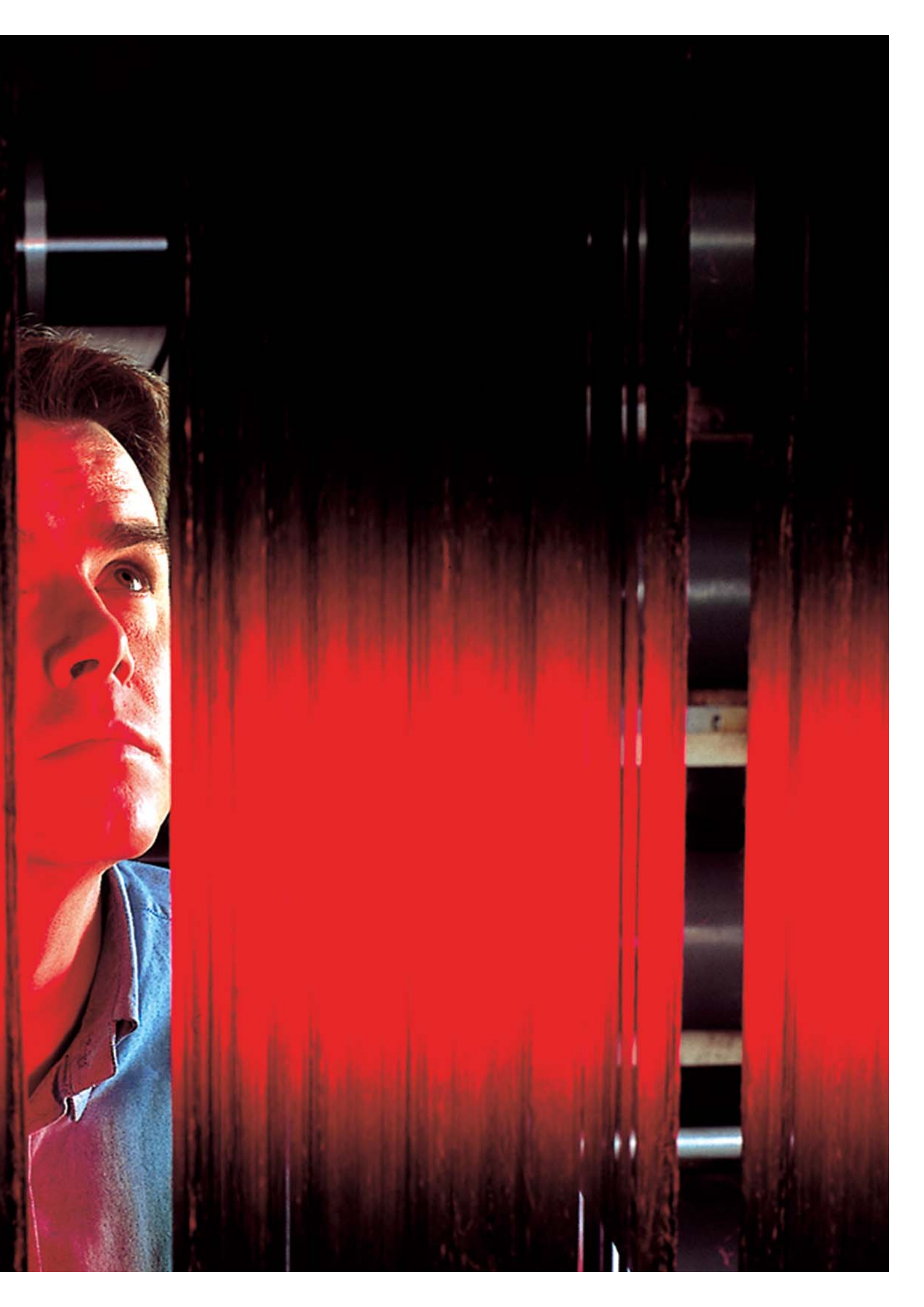
Ansprechpartner

Regionales Wirtschaftsmarketing/MIPIM
Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 - 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing
Frauke Jenke
Telefon: 0228 - 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

The background image is a dark, moody photograph of a staircase. The stairs and railings are visible through a narrow vertical opening, creating a sense of depth and mystery. A semi-transparent blue rectangular box is positioned horizontally across the middle of the image, serving as a backdrop for the section header.

II. Der Wirtschaftsstandort.



Mittelstand im Fokus.

Der Bonner Mittelstand

Kleine und mittelständische Unternehmen bilden mit über 99% aller Bonner Betriebe und etwa 60% der Gesamtbeschäftigung das Rückgrat der lokalen Wirtschaft. Daher sind die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung besonders auf diese für Bonn so bedeutsame Zielgruppe ausgerichtet.

Mit dem Service Center Wirtschaft der Wirtschaftsförderung finden angehende wie bestehende Unternehmen eine zentrale Anlaufstelle innerhalb der Stadtverwaltung. Ob Existenzgründungsberatung, Beratung zu Fördermittel- und Finanzierungsfragen oder der Unterstützung bei der Gewerbeflächen- und Immobiliensuche: Das Service Center Wirtschaft steht den Unternehmen als Lotse durch die Verwaltung – auch in Genehmigungsfragen – zur Seite. Die Abteilung Standortentwicklung erarbeitet die strategischen Leitlinien für die Positionierung des Wirtschaftsstandortes Bonn und setzt vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt um. Beispielsweise werden mit der gezielten Cluster- und Innovationsförderung fachliche Netzwerke gefördert und der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft beschleunigt. Mit zielorientierten Informationen und dem entsprechenden Standortmarketing werden Investoren und Unternehmen direkt angesprochen.

Bilanz 2014

Das Team des Service Center Wirtschaft hat im Jahr 2014 191 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben begleitet (Vorjahr: 163) sowie 244 Bestandsunternehmen (Vorjahr: 235) bei ihren unternehmerischen Anliegen betreut. Weiterhin wurden 328 Existenzgründungsvorhaben unterstützt, was einer Steigerung der Fallzahlen von über 36% entspricht.

Betriebsbesuche

Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung führen im Rahmen der Betriebsbetreuung regelmäßig branchen- und gebietsübergreifende Unternehmensbesuche durch, hierbei werden sie häufig von Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe persönlich begleitet. Gleichfalls schlägt die Wirtschaftsförderung Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch Unternehmen vor, bei denen er sich gemeinsam mit der Wirtschaftsförderin über Produkte, Entwicklungen und Perspektiven informiert. Besucht werden sowohl kleine als auch größere Unternehmen, Traditionsfirmen aber auch Firmen, die noch relativ neu in

Bonn ansässig sind. 2014 wurden unter anderem folgende Unternehmen besucht: AED Sicad, Lutum & Tappert, SKM Aufbruch gGmbH, Tank und Rast, Nightec und 2B Advice.

Netzwerke und Veranstaltungen

Eine eigenständige, zielgruppenorientierte Veranstaltungs- und Netzwerkarbeit sowie das Engagement als Mitglied oder Partner in Netzwerken ist fester Bestandteil einer erfolgreichen Wirtschaftsförderung. Unternehmen zu vernetzen, um in stetigem Kontakt und Austausch mit den Betrieben zu stehen, heißt die Bedarfe und Wünsche der Unternehmenschaft zu kennen, aufzugreifen und die eigenen Serviceangebote zu bewerben.

Bonner Wirtschaftsgespräche

1997 hatte die Stadt Bonn erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem Open-air-Empfang in die Innenhöfe des Alten Rathaus eingeladen. Seitdem ist die Veranstaltung

Von der Wirtschaftsförderung begleitete Vorhaben

Zeitraum	2010	2011	2012	2013	2014
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	115	81	163	163	191
Anliegen von Bestandsunternehmen	226	203	227	235	244
Existenzgründungsvorhaben	483	303	312	241	328
Summe	824	587	702	639	763

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

stetig gewachsen und fand in diesem Jahr zum achtzehnten Mal und im vierten Jahr in Folge auf dem Vorplatz der Bonner Oper statt. Die Bonner Wirtschaftsgespräche finanzieren sich fast ausnahmslos aus den Geld- und Sachleistungen der vielen Sponsorpartner und sind vor allem auch ein Meeting von Unternehmen für Unternehmen, bei der der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderung die Rollen als Veranstalter übernehmen. Das Veranstaltungsformat und das diesjährige Motto „Wir sind Bonn“ lockte über 1 200 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum Get-together.

www.bonner-wirtschaftsgespraech.de



Wir veranstalten.

Zu den Wirtschaftsgesprächen kommen über **1 200** Bonner Wirtschaftsakteure.

Rathausrunde Wirtschaft

Die Rathausrunde Wirtschaft wurde im Jahr 2010 von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch als Forum für den Gedankenaustausch und zur Kontaktpflege zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Verwaltungsspitze ins Leben gerufen. Im Jahr 2014 trafen sich Bonner Unternehmen auf Einladung des Oberbürgermeisters an zwei Terminen, um in einer vertraulichen Atmosphäre Neuigkeiten auszutauschen und über aktuelle Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Bonn zu diskutieren.



Mittelstandsnetzwerk BonnSoir

BonnSoir ist eine Initiative von der Wirtschaft für die Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Der Verein wird durch das ehrenamtliche Engagement und Sponsoring regionaler Unternehmen getragen. In Abendveranstaltungen erörtern Experten in moderierten Talkrunden Themen aus Wirtschaft und Wissenschaft, die sich mit Interessen und Belangen mittel-

ständischer Unternehmen beschäftigen. Die Bonner Wirtschaftsförderung unterstützt das Netzwerk seit seiner Gründung im Jahre 2002.

www.bonnsoir.de

Ansprechpartner

Stefan Sauerborn
 Leiter Service Center Wirtschaft
 Telefon: 0228 – 77 57 54
 E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Beispiele für Unternehmensvorhaben.

Expansionen

netTraders GmbH

Die im Frühjahr 2004 in Bonn gegründete netTraders GmbH betreibt mit inzwischen 18 Mitarbeitern mehrere Internetportale, die in ihren jeweiligen Nischen deutschlandweit führend sind. Neben dem Umzugsportal meldebox.de zählen hierzu die Seiten wunschkennzeichen-reservieren.de und kennzeichenbox.de, ein Online-Shop für Kfz-Kennzeichen und Zubehör. Durch das stetige Wachstum wurde Anfang 2015 der Umzug in größere Räumlichkeiten nötig, bei deren Suche die Bonner Wirtschaftsförderung behilflich war. Auch beim Aufbau von Führungskompetenzen konnte das Unternehmen unterstützt werden: Gleich zwei Mitarbeiterinnen nahmen erfolgreich am erstmals durchgeführten mentoring4women-Programm, einem Jahrescoaching für weibliche Führungsnachwuchskräfte, teil.

DER THÜNKER Business Center

Der Büro- und Telefonservice DER THÜNKER ist das größte Business Center in der Region Bonn/Rhein-Sieg und mit seiner 30-jährigen Unternehmensgeschichte der älteste Anbieter von Bürodienstleistungen in Deutschland. Er bietet neben Büros mit Sekretariat, Shared Office, Tagesbüros und Konferenzräumen auch die Möglichkeit für deutschlandweite und internationale Videokonferenzen. Vor dem Hintergrund der Spekulationen um die Zukunft des Bonn-Centers wurden die Weichen für einen Umzug an einen neuen Standort bereits vor einiger Zeit gestellt. Im Herbst 2015

wird DER THÜNKER in das „artquadrat“ in unmittelbarer Nähe zur Bundeskunsthalle umziehen. Der neue Standort ist sehr gut erreichbar und bietet neben moderner Klimatechnik größere Tagesbüros und Konferenzräume sowie einen Schulungsraum für Veranstaltungen mit bis zu 25 Personen. Die Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen bei der Standortsuche.

Fährpavillon Graurheindorf

Die Neugestaltung der Anlegestelle der Mondorfer Rheinfähre ist eines der Schlüsselprojekte des „Grünen C“. Die Fähre ermöglicht eine Verbindung zwischen den Naturparks Siebengebirge und Rheinland. Die Landschaft rund um den Fähranleger, das Estermannufer bis zur Stadtgrenze nach Hersel sowie der Milchgasserweg sind neu gestaltet. Der 2014 fertig gestellte Fährpavillon fügt sich

aufgrund seiner Architektur und der verwendeten Baumaterialien harmonisch in die Neugestaltung ein und schafft zusätzlich ein gastronomisches Angebot. Der Fährpavillon mit Außenterrasse, die neugestalteten Freiflächen und die circa 500 Meter lange Erschließung mit Strom, Wasser und Abwasser wurde ohne jegliche finanzielle Beteiligung der öffentlichen Hand vom Inhaber der Firma Bibo Speiseeisherstellung aus Graurheindorf getragen. Die Wirtschaftsförderung und die beteiligten Fachämter begleiteten den Bauherrn bei bauordnungs-, planungs- und umweltrechtlichen Fragestellungen.

Ansiedlungen

POCO Einrichtungsmärkte GmbH

Die POCO Einrichtungsmärkte GmbH ist die Betreiberin von derzeit rund 110 Discount-Einrichtungsmärkten



mit circa 7 500 Mitarbeitern. Das Angebot umfasst ein breites Sortiment rund ums Einrichten und Renovieren. Bis zu 95% der Produkte stehen in angegliederten Lagern zur sofortigen Mitnahme bereit. Auch in Bonn, auf dem Gelände des ehemaligen Praktiker-Baumarktes im Gewerbegebiet Buschdorf, wird das Unternehmen einen Markt ansiedeln. Hierfür werden mehr als 70 Mitarbeiter, überwiegend in Vollzeitbeschäftigung, eingestellt. Die POCO-Einrichtungsmärkte sind Ausbildungsbetriebe und arbeiten zudem an jedem Standort eng mit der Agentur für Arbeit zusammen. Die Bonner Wirtschaftsförderung begrüßt die Ansiedlung eines POCO-Marktes an dem Standort in der Christian-Lassen-Straße und hat das Unternehmen im Rahmen der Neuansiedlung in der Planungsphase begleitet sowie im Genehmigungsmanagement unterstützt.

Landungsbrücke für Flusskreuzfahrtschiffe

Nachdem die Bonner Wirtschaftsförderung im Jahr 2009 ein Interessenbekundungsverfahren für eine zusätzliche Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe am Bonner Rheinufer durchgeführt hat, erhielt 2010 die niederländische Reederei Feenstra Rijn Lijn B.V. aus Arnheim den Zuschlag. Gemeinsam mit der Bonner Personenschiffahrt (BPS) als lokalen Partner wurde eine eigenständige Gesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb der Anlegestelle gegründet. Mit der Eröffnung im Jahr 2014, ist der Flusskreuzfahrttourismus in Bonn erheblich belebt worden. Die Wirt-

schaftsförderung hat das Verfahren zur Errichtung der Landungsbrücke von der Beschlussfassung durch den Hauptausschuss im Jahr 2007 bis zur Inbetriebnahme koordiniert und die Unternehmen bei der Realisierung der touristischen Infrastrukturmaßnahme intensiv begleitet.

Gründungen

Gate4 GmbH

Das 2013 gegründete IT-Unternehmen Gate4 GmbH ist ein junges Unternehmen mit den Spezialgebieten CRM und Document Management Software und hat ihren Firmensitz im Bonner Bundesviertel. Die drei Gründer, die bereits einige Jahre erfolgreich zusammenarbeiten, sind Experten für die Entwicklung und Einführung individueller Softwarelösungen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihr Know-How zur Entwicklung und Einführung von Softwarelösungen zum Nutzen Ihrer Kunden einzusetzen. Zu den Kunden des Unternehmens gehören sowohl kleine als auch mittelständische Unternehmen und Organisationen. Während des ersten Jahres haben das Gründerzentrum und die Wirtschaftsförderung sehr gute Bedingungen nicht nur für den Start, sondern auch für das erste Wachstum geboten, so dass Mitarbeiterzahl und Umsatz kontinuierlich gesteigert werden konnten. Das Unternehmen blickt auf ein optimales und zukunftsicheres Umfeld und ist von dem Wirtschaftsstandort Bonn überzeugt.

Distribution Technologies GmbH

Freie Plätze bei Busreisen als „Mitfahrgelegenheit im Reisebus“ sowie in den neuen Fernbuslinien zu vermitteln war das Ziel, als die Fahrtenfuchse im Jahr 2012 in das BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum einzogen. Rasch hat sich das Unternehmen zu dem führenden Vertriebssystem für Fernbusreisen mit heute 18 Beschäftigten entwickelt. Dazu werden Fernbusunternehmen mit Vertriebskanälen wie Reisebüros, Online-Reiseportalen und Mobilitäts-Apps in einem standardisierten Distributionsystem für Fernbusse verbunden. Die Firma will weiter wachsen und rechnet Ende 2016 mit 40 bis zu 50 Mitarbeitern. Das neue Büro in Bonn befindet sich in Dottendorf.

MEDAHCON GMBH

MEDAHCON wurde 2008 in Bonn gegründet und ist ein medizinisch-wissenschaftlich beratendes und international arbeitendes Dienstleistungsunternehmen mit umfassendem Service in den Bereichen Medical Writing, Medizinpublizistik und Medical Support. Das Leistungsangebot richtet sich vorrangig an forschende Arzneimittelhersteller, jedoch auch an medizinisch ausgerichtete Verbände und Gesellschaften im Gesundheitswesen sowie niedergelassene Ärzte. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn hat die Gründung des bereits am Markt etablierten und expandierenden Unternehmens im Rahmen der Initiative BonnProfits unterstützt und begleitet.

Existenzgründungen.

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Dabei ist zu unterscheiden zwischen gewerblichen und freiberuflichen Existenzgründungen. Für die gewerblichen Gründungen liegen seit vielen Jahren entsprechende Daten aus den amtlichen An- und Abmelderegistern vor.

Bonn führend bei freiberuflichen Gründungen

Erstmals hat das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) auf der Basis von Daten der Finanzverwaltung die Anzahl der Existenzgründungen in den Freien Berufen ermittelt.

In der IfM-Studie „Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014“ wird Bonn mit 48,6 Gründungen je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter die größte Gründungsintensität bei den freiberuflichen Gründungen im Städtewettbewerb bescheinigt, es folgen Köln und Berlin. Insgesamt schätzen die Autoren der Studie die Anzahl der freiberuflichen Gründungen im Jahr 2014 in Bonn absolut auf 1 000, bundesweit waren es 81 100 Gründungen. Seit 2012 weist das Existenzgründungsgeschehen in den Freien Berufen eine steigende Tendenz auf und koppelt sich damit vom allgemein rückläufigen Entwicklungstrend bei gewerblichen Gründungen ab.

In Zukunft werden weiter steigende Zahlen bei den Freien Berufen erwartet, wobei sich das Gründungs-geschehen der Freien Berufe vor allem auf die Großstädte konzentriert. Die Forscher vermuten, dass Großstädte offensichtlich dann attraktiv für Gründungen der Freien Berufe sind, „...wenn die örtliche Nachfrage nach Dienstleistungen durch Regierungs-beziehungsweise Verwaltungseinrichtungen, Unternehmenszentralen und/oder zahlreiche kulturelle Institutionen stimuliert wird. Zudem generieren ansässige Hochschulen sowie andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein großes Arbeitskräftepotenzial für Freie Berufe mit tendenziell hoher Affinität zur Selbstständigkeit.“

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2004 bis 2014

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2004	3 645	2 518	1 127
2005	3 648	2 734	914
2006	3 482	2 652	830
2007	3 294	2 657	637
2008	3 337	2 883	454
2009	3 236	2 813	423
2010	3 323	2 827	496
2011	3 290	2 705	585
2012	3 011	2 693	318
2013	3 040	2 612	428
2014	2 841	2 573	268

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2004	254
2005	219
2006	210
2007	140
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128
2014	142

Quelle: IT.NRW

Weniger gewerbliche Gründungen

Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2014 bei 2 841. Damit sind die Gründungen in Bonn um -6,5% rückläufig, in NRW insgesamt lag die Abnahme bei -2,8%. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen war in Bonn mit -1,5% nochmals rückläufig und lag im Jahr 2014 bei 2 573, während im Landesdurchschnitt die Abmeldungen mit +0,4% geringfügig zugenommen haben. Vor allem aufgrund der geringeren Gewerbeanmeldungen im Jahr 2014 ergab der Saldo aus An- und Abmeldungen, dass die Nettogründungen in Bonn mit 268 gegenüber dem Vorjahr (428) rückläufig ausgefallen sind.

Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn hat im Jahr 2014 um 10,9% gegenüber dem Vorjahr zugenommen, auf NRW-Ebene ist demgegenüber ein Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen um -11,1% festzustellen. In Bonn stellten im Jahr 2014 insgesamt 142 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2013 waren es 128 Unternehmen. Obwohl die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn um 14 angestiegen ist, hat die Anzahl der davon betroffenen Beschäftigten abgenommen: Waren im Jahr 2013 noch 404 Beschäftigte betroffen, liegt diese Zahl 2014 etwas geringer bei 385 Beschäftigten.

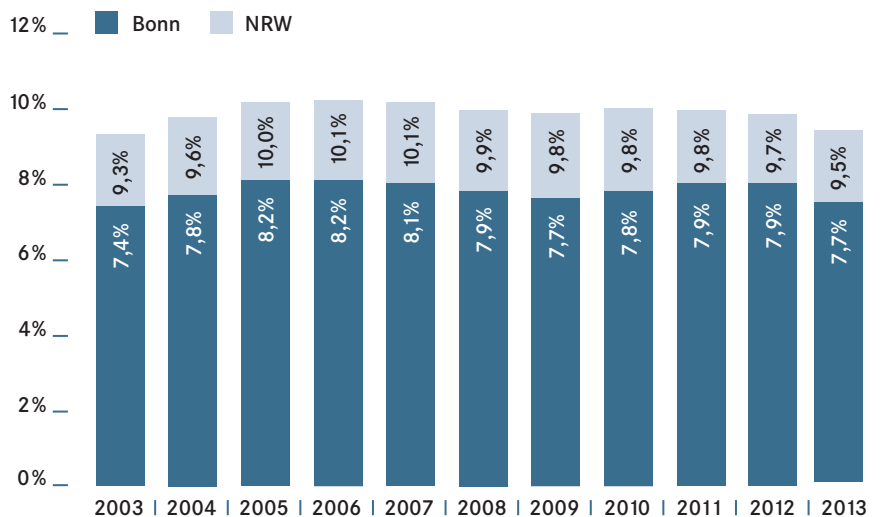
Selbstständigenquote

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit aktuell vorliegenden und revidierten Daten im Jahr 2013 bei 17 900 Personen (Vorjahr: 18 200); die der Erwerbstätigen bei 232 300. Dies entspricht einer Selbstständigenquote von 7,7%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr – genauso wie in NRW insgesamt – um 0,2-Prozentpunkte leicht rückläufig. Die Selbstständigenquote für NRW insgesamt liegt für 2013 bei 9,5%. Auch andere NRW-Städte schneiden hier schwächer ab. Köln liegt bei 9,1% und Düsseldorf hat eine Selbstständigenquote von 8,4%. Münster ist am ehesten mit Bonn vergleichbar, wobei die Selbstständigenquote dort mit 7,6% sogar noch geringfügig unterhalb der Quote von Bonn liegt.

genquote von 8,4%. Münster ist am ehesten mit Bonn vergleichbar, wobei die Selbstständigenquote dort mit 7,6% sogar noch geringfügig unterhalb der Quote von Bonn liegt.



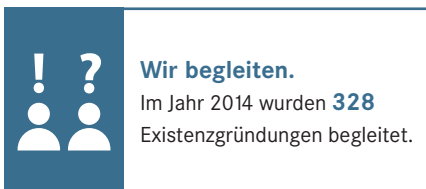
Selbstständigenquote 2003 bis 2013



Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Berechnungen

Gründungsberatung und -förderung.

Die Gründungsberaterinnen und -berater der Wirtschaftsförderung Bonn stehen Existenzgründerinnen und -gründern bei der Planung und Umsetzung ihres Geschäftsmodells zur Seite. Eine individuelle Beratung findet während der Konzepterstellung zu Themen wie Marktanalyse, Standortwahl, Preisfindung, Finanzierung, Förderprogramme und Kredite statt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 170 Gründerinnen und 158 Gründer betreut, somit wurden erstmals mehr Frauen als Männer unterstützt.



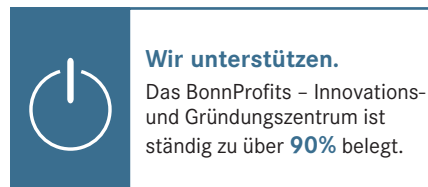
BonnProfits Initiative

Mit der Initiative BonnProfits wollen die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn und die Sparkasse KölnBonn als Projektpartner Gründerinnen und Gründer aus den wissensintensiven Dienstleistungen gezielt informieren, motivieren und beraten. BonnProfits steht dabei für Bonn Pro Frauen-Innovationen-Technologie-Selbstständigkeit. www.bonnprofits.de

Innovations- und Gründungszentrum (IGZ)

Die Bonner Wirtschaftsförderung eröffnete bereits im Januar 2011 das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum, um Jungunternehmern aus dem Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen eine optimale Startmöglichkeit zu schaffen. Auf ei-

ner Fläche von 1 200 qm stehen insgesamt 32 Vermietungseinheiten von 11 bis 64 qm zur Verfügung. Aktuell sind 28 Unternehmen im IGZ angemietet, die schwerpunktmäßig in der IKT-Branche, Unternehmensberatung, Dienstleistung und Handel tätig sind (Stand: Juni 2015). Jungunternehmer und -unternehmerinnen haben die Chance, ein Büro im IGZ anzumieten, sofern ihre Gründung nicht mehr als fünf Jahre zurück liegt. Die Mietpreise starten für Existenzgründer im Jahr ihrer Gründung bei 7 Euro und betragen für etablierte Unternehmen, die sich in Bonn ansiedeln möchten, 11 Euro.



Vorbilderkampagne

Ausgewählte Gründerinnen und Gründer, ebenso wie erfolgreiche Selbstständige, präsentieren sich als unternehmerische Vorbilder in Bonn. Mit Plakat-Aktionen, Anzeigenschaltungen in Fachpublikationen und auf der Internet-Seite der Initiative stärken die Vorbilder den Gründergeist und stellen Bonns Stärken als Wirtschaftsstandort vor.

Projekt Erfolgsteam

Durch gezieltes Gruppencoaching werden Unternehmen dazu angeleitet, erfolgreich an ihren unternehmerischen Zielen zu arbeiten. Die Projektlaufzeit beträgt sechs Monate, in denen sich die Unternehmen zur

regelmäßigen Erfolgskontrolle und zum Austausch treffen.

Präsentationsworkshop „Grüner Apfel“

Jungunternehmen erhalten die Chance, sich und ihr Unternehmen in einem eintägigen Intensiv-Workshop unter Anleitung von professionellen Coaches optimal zu präsentieren und nehmen wichtige Impulse zur Verbesserung der eigenen Vertriebstalente mit.

Zusammenarbeit mit der Universität Bonn:

“Start up your business in Bonn”: Dazu gehören beispielsweise die BonnProfits-Talkrunde (im Rahmen des Dies Academicus), die Sprechstunde Existenzgründung in den Räumen der Universität Bonn, die Teilnahme am Karrieretag mit Informationsangebot zum Thema Selbstständigkeit sowie der Informationsabend für Gründungsinteressierte mit Migrationshintergrund.

Projektpartnerschaften

- NUK-Businessplanwettbewerb (Neues Unternehmertum Rheinland e.V.)
- Ideenmarkt (Präsentationsplattform für die Kreativ- und Kulturwirtschaft) der IHK Bonn/Rhein-Sieg
- Gründerkongress der IHK
- Absolventenkongress des Staufenberg-Instituts in der Messe Köln

Angebote für Gründerinnen

Ein Schwerpunkt der Gründungsaktivitäten liegt in der gezielten Ansprache von Frauen, wobei insbesondere auf Aspekte wie Teilzeitgründung, nebenberufliche Selbstständigkeit, Ver-

einbarkeit von Selbstständigkeit und Familienaufgaben eingegangen wird.

Workshop-Reihe „Hürden überwinden“

Diese Workshop-Reihe richtet sich an Gründerinnen und Unternehmerinnen: Praxisnah wird themenbezogen an unternehmerischen Fragestellungen gearbeitet und die eigene Expertise insbesondere im Bereich der Kundenansprache erweitert.

Erfahrungsaustausch für Gründerinnen

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet monatlich einen Erfahrungsaustausch für Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase ihres Unternehmens an. Die Abendveranstaltung – mit circa 20 Gründerinnen und Jungunternehmerinnen – dient als Plattform zur Präsentation von Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen.

BeraterinnenNetzwerk/ Gründerinnentage

Der Zusammenschluss von Beratern aus Organisationen im Beraterinnen Netzwerk sorgt für gleichbleibende hohe Beratungsqualität. Zweimal im Jahr wird der Gründerinnentag angeboten, in welchem durch Fachvorträge, Erfahrungsberichte und Beratungen an Thementischen weitreichende Informationen zum Thema Selbstständigkeit für Frauen geboten werden.

www.beraterinnennetzwerk.de

Bund und Land halten verschiedene Programme zur Unterstützung von Gründungen vor: Wird etwa die Arbeitslosigkeit durch eine selbst-



“ Für uns ist Bonn der ideale Standort, weil wir hier vernetzt sind – hier schlägt unser Herz. “
Inga Koster, Nicolas Lecloux, Marco Knauf
true fruits GmbH

ständige Tätigkeit beendet, kann ein Zuschuss bei der Agentur für Arbeit oder beim Job-Center beantragt werden. Voraussetzung ist die Erstellung eines Geschäftsplans sowie eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2014 insgesamt 61 Anfragen nach derartigen Stellungnahmen bearbeitet. Vor ihrer Gründung können Unternehmen im Rahmen des „Beratungsprogramms Wirtschaft (BPW)“ vom Land NRW einen Beratungskostenzuschuss erhalten. Für bestehende Unternehmen steht das Programm „Gründercoaching Deutschland“ der KfW-Mittelstandsbank zur Verfügung, die Wirtschaftsförderung prüft die Voraussetzungen und nimmt die Förderanträge entgegen. Im Jahr 2014 wurden 14 Anträge zum „Beratungsprogramm Wirtschaft“ und

30 Anträge zum „Gründercoaching Deutschland“ aufgenommen und weitergeleitet.

Ansprechpartner

Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Daniel Kerstgens
Telefon: 0228 – 77 43 10
E-Mail: daniel.kerstgens@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Gewerbeflächen.

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bonn ist nicht nur der Ausbau des Dienstleistungsstandortes, sondern auch die Bestandspflege und Ansiedlung von Handwerk und produzierendem Gewerbe von großer Bedeutung. Viele Bonner Industrie- und Gewerbebetriebe zeichnen sich durch eine hochwertige und nachgefragte Produktpalette aus. Einige dieser Firmen sind sogar nationale und internationale Marktführer. Beispielhaft seien die Unternehmen Atlantic, BOFA, Boge Rubber & Plastics, Bonner Magnetfabrik, Eaton, GKN Sinter Metals, Haribo, Kautex-Textron, Miesen, SGL Carbon, Stolle und Verpoorten aufgeführt. Daher liegt ein besonderer Fo-

kus der Wirtschaftsförderung auf der Sicherung vorhandener Gewerbegebiete, der Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen sowie der Aktivierung von nicht mehr oder untergenutzten Flächenpotenzialen.

Neue Gewerbeflächen

Im Jahr 2014 wurden das Areal „Alter Schlachthof“ in der Weststadt sowie der Gewerbepark „Am Mühlenbach“ in Beuel einer Vermarktung zugeführt und intensive Gespräche mit Kaufinteressenten geführt. Besonders die Fläche des ehemaligen Bonner Schlachthofes stellt ein innenstadtnahes Gewerbeflächenpotenzial dar,

das einerseits durch die Nähe zum Bonner Hauptbahnhof und andererseits die kurze Entfernung zur Autobahnanschlussstelle Bonn-Endenich eine optimale Anbindung sowohl für den ÖPNV als auch für den Individualverkehr bietet.

Auf dem Areal „Alter Schlachthof“ stehen insgesamt circa 2,5 ha vermarktbar Fläche zur Verfügung. Bisher wurden Kaufverhandlungen mit Interessenten aus dem Bereich Popkultur und einem Fassadenbauer geführt. Diese beiden Nutzungen umfassen circa 1,5 ha. Für die übrigen Flächen werden weitere Nutzer aus dem Bereich Dienstleistung und Gewerbe gesucht.

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,5		2,5		
GE Bonn-West	4,2	4,0		0,2	
GE/GI Justus-von-Liebig Str.	1,2	1,2			
GE Verteilerkreis	0,6			0,6	
GE Am Vogelsang	3,0				3,0
GE Weststadt	4,6	2,8			1,8
GE Dottendorf	5,7				5,7
GE Bad Godesberg-Nord	2,6			0,2	2,4
GE/MI Wissenschaftspark Beuel	11,0		11,0		
GE/GI Beuel-Ost	1,5				1,5
Summe	36,9	8,0	13,5	1,0	14,4

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Der Gewerbepark „Am Mühlenbach“ stellt eine deutliche Entlastung für den Gewerbeflächenbedarf im Stadtbezirk Beuel dar. Von dem etwa 1,9 ha großen Gebiet wurden innerhalb kurzer Zeit Flächen an fünf Interessenten veräußert, weitere Flächen sind reserviert. In dem Gewerbepark können Nutzer angesiedelt werden, die das Wohnen nicht wesentlich stören.

Gewerbeflächenkonzept

Um die künftigen Bedarfe an Gewerbeflächen festlegen zu können, hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2014 das 2012 erstellte Gewerbeflächenkonzept fortgeschrieben. Während in dem Gewerbeflächenkonzept die 19 Bonner Gewerbegebiete detailliert betrachtet und anhand der wichtigsten Daten, wie Lage, angestrebtes Nutzungsprofil, Branchenprofil sowie

planungsrelevante Informationen und strategische Entwicklungsziele für die einzelnen Gebiete festgelegt wurden, liegt der Fokus nun auf der Nachfragesituation.

Nachfrageseite

Fazit der Untersuchung ist, dass sich in den vergangenen Jahren die Nachfrage sehr konstant entwickelt hat und insbesondere aus den Branchen Kfz, Bauen und Erbringung von Dienstleistungen kommt. Die Hauptflächenanfrage liegt in der Größenordnung von 800 bis 2 000 qm und stammt überwiegend von bereits ansässigen Unternehmen, die sich aus unterschiedlichen Gründen verlagern müssen oder wollen. Insgesamt werden durch die Bonner Wirtschaftsförderung jährlich zwischen 8 000 bis 10 000 qm Gewerbefläche veräußert. Überregionale Ansiedlungen erfolgen selten. Zahlreiche produzierende Unternehmen haben in den letzten Jahren ihre Standorte optimiert und durch Flächenzukäufe beziehungsweise Neuordnungen auf den eigenen Firmengeländen expandiert. Für weitergehende Expansionen, die die Verlagerung von Unternehmen erfordern würde, sind derzeit keine Alternativflächen verfügbar.

Angebotsseite

Die verfügbaren Flächen im Stadtgebiet reichen zur Befriedigung der Nachfrage der kleinen und mittelständischen Unternehmen lediglich für weitere ein bis zwei Jahre aus. Eine weitere Verknappung der verfügbaren Flächen ist absehbar. Als Reaktion darauf ist die Wirtschaftsförderung

mittlerweile dazu übergegangen, bei der Vergabe der städtischen Grundstücksflächen noch strengere Maßstäbe hinsichtlich der Passgenauigkeit der Unternehmen für das Profil der Gewerbegebiete anzusetzen und auch anfragende Unternehmen an benachbarte Kommunen zu verweisen. Flächen im privaten Eigentum sind ebenfalls begrenzt und ihre Aktivierung und Vermarktung oftmals komplex und zeitaufwendig.

Gewerbeflächenentwicklungen

Vor allem der circa 11 ha große Bereich des Büro- und Gewerbeparks Bechlinghoven in Beuel ist ein Flächenpotenzial, das im Hinblick auf den Gewerbeflächenengpass entlastend wirken wird. Mit der Vermarktung soll 2016 begonnen werden. Die Wirtschaftsförderung hat sich dafür eingesetzt, dass im Rahmen der Bebauungsplanänderung besonders auf die Bedarfe von Handwerks- und Produktionsunternehmen Rücksicht genommen wurde und künftig auf einem Teilbereich des Areals Flächen für klassisches Gewerbe sowie Großhandel und Vertrieb vorgehalten werden sollen. Ein zweiter Teilbereich wird künftig für die Errichtung von Bürobebauung vorgehalten. Damit auch linksrheinisch künftig noch Gewerbeflächen vorgehalten werden können, ist Eile geboten, die mittelfristig zur Verfügung stehenden Flächen, wie die ca. 2,5 ha große Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf an der Schlesienstraße/Hans-Herter-Straße zügig zu entwickeln und vermarktungsreif zu machen.

Regionale Kooperation

Aufgrund der dynamischen Nachfragesituation und der kleiner werdenden Angebotspotenziale der Stadt Bonn, wird die regionale Kooperation bei der Entwicklung von Gewerbeflächen in Zukunft einen größeren Stellenwert einnehmen. Die Wirtschaftsförderung hat eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „Gewerbeflächenstrategie“ ins Leben gerufen. Dabei sollen insbesondere mögliche Potenzialflächen für Gewerbeansiedlungen identifiziert und geprüft werden. Des Weiteren soll die Möglichkeit der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung mit dem Rhein-Sieg-Kreis und kreisangehörigen Kommunen erörtert werden. 2015 hat das Thema politische Fahrt aufgenommen. Landrat, Oberbürgermeister, Bürgermeister des Rhein-Sieg-Kreises und die beiden Wirtschaftsausschüsse der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises haben zur Ausgestaltung der regionalen Kooperation konkrete Gespräche aufgenommen.

Gewerbeflächenangebot

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 456 ha. Hiervon stehen lediglich 36,9 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich 21,5 ha, wobei 8 ha sofort verfügbar sind. Die übrigen Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen größtenteils erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden.

Betriebsbetreuung.

Die Unterstützung von bestehenden Unternehmen ist neben der Neuansiedlung von Unternehmen eine Kernaufgabe des Amtes für Wirtschaftsförderung. Das Service Center Wirtschaft stellt hierbei eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen von Firmen dar und begleitet bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen unter anderem bei der Standortsuche sowie der Standortsicherung beziehungsweise Expansion. Mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt die Abteilung der Wirtschaftsförderung kleine, mittelständische und große Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden

zunehmend strategisch bedeutsame Vorhaben betreut, wie etwa die Umsetzung und Fortschreibung des 2012 vom Rat der Stadt Bonn beschlossenen Gewerbeflächenkonzeptes.

Betriebsbetreuung

Die Serviceleistungen der Betriebsbetreuung reichen von der Bereitstellung von Gewerbegrundstücken über die Vorklärung planungs- und bauordnungsrechtlicher Fragen, der Hilfestellung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Unterstützung von Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Standortbedingungen. Das bedeutet für bestehende und zukünftige Bonner Unternehmen Beratung und Service

aus einer Hand. Zu den Dienstleistungen der Betriebsbetreuung gehört dabei auch der Immobilienservice (siehe „Büroflächenmarkt“).



Wir beraten.

Es wurden **244** betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen durchgeführt.

Im Jahr 2014 hat die Wirtschaftsförderung 244 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen für bestehende Bonner Unternehmen durchgeführt. Hier wirkt sie als „Lotse“, der den Firmen lange Wege in den einzelnen Institutionen erspart. Die Betriebsbetreuung bündelt und



koordiniert Verwaltungsabläufe und das Unternehmen wird bis zur Umsetzung der Maßnahme begleitet. Die Organisation von Informationsveranstaltungen und die Teilnahme an Bürgerversammlungen, Runden Tischen mit den Kammern oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen in einzelnen Gewerbegebieten sind ebenfalls feste Bestandteile dieser Maßnahmen.

Die Wirtschaftsförderung hat 191 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben im Jahr 2014 betreut, bei denen sie Unternehmen im Rahmen einer möglichen Ansiedlung von außen oder einer angestrebten innerstädtischen Verlagerung bei der Suche nach Gewerbe- beziehungsweise Büroflächen intensiv begleitet hat.

Gewerbeflächenvermarktung



Wir betreuen.

Insgesamt **191** Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben wurden betreut.

Die Vermarktung von städtischen Gewerbeflächen und die Vermittlung von privaten Gewerbeimmobilien ist ein wesentlicher Bereich der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird hinsichtlich der Lage und des Größenzuschnitts von Grundstücken weitgehend auf das Anforderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke

in der Größenordnung von 800 bis 2 000 qm angefragt. Im Jahr 2014 wurden Gewerbegrundstücke an Unternehmen des Baugewerbes, aus dem Elektronikgroßhandel, an ein Busunternehmen und an einen Gasabfüllbetrieb vergeben. Insbesondere im Gewerbepark Bonn-West ist die Flächenvermarktung in den letzten Jahren sehr dynamisch verlaufen und recht weit fortgeschritten. Mittlerweile wurden Flächen für die Ansiedlung von 37 Betrieben aus verschiedenen Wirtschaftszweigen veräußert. Einige Firmen haben größere Gewerbeeinheiten gebaut als sie benötigen und vermieten die derzeit nicht selbst genutzten Flächen unter. Somit sind inzwischen insgesamt 47 Unternehmen im Gewerbepark Bonn-West ansässig. Weitere Grundstücksverhandlungen werden seitens der Wirtschaftsförderung geführt.

Genehmigungsmanagement

Die Betriebsbetreuung unterstützte 2014 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus den Branchen IT, Hotellerie, Catering, Beförderungswesen, Kfz, Sanitär und Heizung. Es wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit begleitet und umweltrechtliche Fragestellungen geklärt. Darüber hinaus wurden Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt.

Projekte

An diesen Projekten wird die Bandbreite der Betriebsbetreuung deutlich:

- Begleitung einer Hotelentwicklung in der Innenstadt und Unterstützung einer Investorengruppe bei einem Kompetenzzentrum für Popkultur mit Veranstaltungshalle auf dem ehemaligen Schlachthofgelände
- Beteiligung bei der Neuplanung des Areals „NEWest“ in der Bonner Weststadt rund um die Müllverwertungsanlage für eine geordneten städtebauliche Entwicklung
- Entwicklung von neuen Gewerbebaulandpotenzialen „Büro- und Gewerbepark Bechlinghoven“, Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf sowie Organisation und Durchführung einer Informationsveranstaltung zur strukturellen Entwicklung des Gewerbegebietes Beuel-Ost
- Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zur Entwicklung und Vermarktung untergenutzter Gewerbeflächen sowie Fortschreibung des Gewerbeflächenkonzeptes in Bonn

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 - 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 - 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Büroflächenmarkt und Immobilienservice.

Die Stadt Bonn hat sich vor allem zu einem Dienstleistungsstandort entwickelt, derzeit sind in Bonn circa 91,4% aller Beschäftigten im tertiären Sektor tätig. Da vor allem der tertiäre Sektor auf Büroflächen angewiesen ist, erhält der Büroimmobilienmarkt in Bonn eine besondere Bedeutung. Vor allem bei in- und ausländischen Investoren gilt Bonn als gefragter B+-Standort, nicht zuletzt aufgrund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen Leerstands. Insgesamt verfügt der Bonner Büromarkt derzeit über etwa 3,77 Mio. qm Mietfläche und der Gesamtbestand an Büroflächen verteilt sich auf über 3 730 Objekte – vom 15 qm Ein-Raum-Büro bis zum 120 000 qm großen Bürokom-

plex. Im Vergleich zu anderen Standorten ist insbesondere der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 5 000 qm auffällig, Bonn verfügt damit über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf. Deutlich wurde dies bei der umfassenden Büromarkterhebung, welche durch die Beratungsinstitutionen Quaestio, Bonn und IRI, Dortmund im Auftrag der Stadt Bonn erstellt und im April 2014 veröffentlicht wurde.

Vermietungsleistung

Die Bonner Wirtschaftsförderung beobachtet das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte in Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie den Eigentümern und Immobilienmaklern. Im Jahr 2014 zählte die Wirtschaftsförderung insgesamt 112 Flächenumsätze auf dem Bonner Büromarkt. Hierbei handelte es sich um 110 Vermietungen und zwei Bürogebäude zum Eigennutz. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Büroflächenumsätze leicht angestiegen und auf einem stabilen und hohen Niveau.

Insgesamt wurden Büroflächen in der Größe von etwa 88 900 qm am Markt umgesetzt. Dies sind rund 15 300 qm beziehungsweise 21% mehr als im Vorjahr, was als ein gutes Ergebnis für den Bonner Büromarkt gewertet werden kann. Betrachtet man die vergangenen fünf Jahre, liegt die umgesetzte Bürofläche leicht über dem Durchschnitt, welcher 88 180 qm/Jahr beträgt.

Im Jahr 2014 lagen die meisten Vermietungen mit einem Anteil von 70,5% im Segment unter 500 qm. Mieter in diesem Segment sind meist kleine und mittlere Unternehmen, die eher kleinere Einheiten suchen; häufig sind dies wissensbasierte Dienstleister aus der Informations- und Kommunikationswirtschaft, aus Bildung und Erziehung oder der Gesundheitswirtschaft. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Struktur des Büroflächenumsatzes eine markante Veränderung, in dem Größensegment zwischen 5 000 qm und 10 000 qm gab es in 2014 keine Vermietung. Gemessen am absoluten Flächenumsatz lag in 2014 der größte Absatz mit 27 000 qm im Größensegment über 10 000 qm. In diesem Segment konnte eine Vermietung über 10 500 qm an ein Forschungszentrum registriert werden und ein Flächenumsatz im Eigennutz mit 16 500 qm an eine große Kanzlei.

Mietpreise

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen. In hochwertigen Büro-

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm ohne MwSt+NK
Bundesviertel	9,50 bis > 18,50
Innenstadtring Nord	8,50 bis 10,30
Duisdorf/Hardtberg	5,70 bis 9,50
Innenstadtring Süd	8,50 bis 13,50
Bad Godesberg	8,00 bis 11,00
Bonn Zentrum	7,00 bis 12,50
Beuel Süd/Bonner Bogen	16,85 bis > 17,50
Beuel	8,30 bis 10,50
Nord	5,00 bis 7,00
West	9,10 bis 11,00
Bad Godesberg Zentrum	5,50 bis 12,50
Beuel Zentrum	8,00 bis 16,00

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2010	89 500
2011	90 200
2012	98 700
2013	73 600
2014	88 900

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

marktlagen wie dem Bundesviertel und dem Bonner Bogen konnten im letzten Jahr jeweils höhere Mieten erzielt werden. Hier wurden Mieten in Höhe von 18,50 Euro netto pro qm Bürofläche registriert. Bei einigen Büroimmobilien konnten, in besonders exponierten Lagen und mit extra hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden. Im Allgemeinen sind die Mietpreise auf dem Bonner Büroflächenmarkt stabil. Die in der Tabelle aufgezeigten Mietpreisspannen sind als Durchschnittswerte zu verstehen, Mietvertragsverlängerungen wurden nicht erfasst. Das Alter, die Qualität und der bauliche Zustand der Immobilien bleiben unberücksichtigt.

Leerstand

Der Anteil an leerstehenden Büroflächen lag Ende 2014 bei lediglich 3,06%, gemessen am Gesamtbestand von circa 3,77 Mio. qm, und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesun-

ken. Der Leerstand an Büroflächen belief sich auf rund 115 400 qm, wobei zwischen dem vermarktbar und dem strukturellen Leerstand zu unterscheiden ist. Zum strukturellen Leerstand gehören etwa 47 000 qm, die nicht marktfähig und häufig veraltet sind. Im Vergleich zu anderen deutschen Büromärkten ist der Leerstand in Bonn als sehr gering einzustufen.

Immobilienervice

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet sowohl Mietinteressenten als auch Eigentümern, Projektentwicklern oder Maklern einen umfassenden Service an. Hierbei fungiert der Immobilienervice als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Grundlage für die bedarfsge- rechte und passgenaue Vermittlung von Immobilienangeboten ist eine Daten- bank, die im Immobilienervice als Vollerhebung fortlaufend aktualisiert wird. So können erfolgreich Anfragen eines breiten Branchenspektrums

bedient werden. Zudem pflegt die Wirtschaftsförderung enge Kontakte zu Investoren und Eigentümern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Treffen. Detaillierte Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn“ enthalten.

Vermietete Büroflächen 2014 nach Größe

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm	in %
< 500 qm	79	70,50	15 865	17,80
< 1 000 qm	12	10,70	7 021	7,90
< 2 500 qm	14	12,50	21 465	24,10
< 5 000 qm	5	4,50	17 541	19,70
< 10 000 qm	0	0	0	0
> 10 000 qm	2	1,80	27 000	30,40
Summe	112		88 892	

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn



Ansprechpartner

Christian Seifert
 Telefon: 0228 – 77 39 24
 E-Mail: christian.seifert@bonn.de

Bundesviertel und Bonner Bogen.

Das Bundesviertel

Das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel liegt zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut, ab 1975 wurde die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ umgesetzt. Im Anschluss an den Bonn-Berlin-Beschluss im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung wurde auf hohe Qualitätsmaßstäbe besonderer Wert gelegt. So wurden nahezu alle größeren Bauvorhaben in architektonischen Wettbewerbsverfahren ermittelt, so dass Bonn mit etlichen architektonischen Highlights bereichert wurde. Als Beispiele dafür gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 m hohen Posttower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/Main, konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden.

Hochwertiger Büro- und Konferenzstandort

Nach der im Mai 2014 veröffentlichten Büromarkterhebung, erstellt von Quaestio/IRI, ist das Bundesviertel mit circa 1,2 Mio. qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteil-

markt in Bonn. Das Bundesviertel ist stark von Großobjekten geprägt, die durchschnittliche Bürofläche pro Objekt liegt bei über 4 100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes wurde erst seit dem Jahr 2000 erstellt. Die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt für das Jahr 2014 bei etwa 43 000. Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büro Neubauten im Bundesviertel errichtet worden. Dazu zählen beispielsweise das „Office Port“ mit circa 1 200 und das „Art Quadrat“ mit circa 600 Arbeitsplätzen, das Projekt „brandtelf“ mit 12 000 qm Bürofläche oder der 2015 von der „GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ bezogene „Mäanderbau“ mit 16 000 qm. In der Fertigstellung befinden sich die „Tower-Parc-Offices V – The Square“ mit circa 5 700 qm und der FGS-Campus mit 22 500 qm, geplant ist zudem das Haus der Höfe mit 7 300 qm Bürofläche. Mit der Eröffnung des World Conference Center Bonn im Juni 2015 konnte der Konferenzstandort weiter an Qualität gewinnen, das Hotel in unmittelbarer Nähe soll 2016 eröffnet werden. Insgesamt hat das starke Interesse von Investoren dazu geführt, dass im Bundesviertel fast sämtliche verfügbaren Grundstücke vermarktet und nur noch wenige Flächenreserven für die Standortentwicklung vorhanden sind.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen



Meilensteine Bundesviertel

- 1994** Inkrafttreten des Berlin/Bonn-Gesetzes; Vereinbarung einer fairen und dauerhaften Aufgabenteilung.
- 2002** Fertigstellung Deutsche Welle, Hauptsitz Deutsche Telekom, Forschungszentrum caesar.
- 2003** Eröffnung des Posttowers (162,5 m), höchstes deutsches Gebäude außerhalb von Frankfurt/Main. Architektur: Helmut Jahn.
- 2006** Die UNO bezieht das ehemalige Abgeordnetenhochhaus („Langer Eugen“, 112 m). Architektur: Egon Eiermann.
- 2015** Die GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit bezieht den „Mäanderbau“.
- 2015** Das Konferenzzentrum World Conference Center Bonn ist eröffnet.

1858 und 1987 befand sich dort eine Zementfabrik. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen BonnVisio auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren ist es, auf dem Areal mit etwa 150 000 qm Bruttogeschossfläche Platz für circa 4 000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Seit 2003 sind bereits rund 80 000 qm oberirdische Nutzfläche, 1 200 Stellplätze sowie 45 000 qm Grün- und Freiflächen entstanden. Insgesamt arbeiten derzeit über 3 000 Menschen in circa 50 Unternehmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH oder ein Forschungskolleg der Universität Bonn. Mit dem Büro Campus Rheinwerk 3 wurde der Bonner Bogen 2014 zur Rheinfront hin abgeschlossen. Zudem wurde im April 2015 ein Schiffsanleger am Bonner Bogen fertiggestellt und durch die Bonner Personenschiffahrt (BPS) in Betrieb genommen. Im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt die Ewald Hohn Wohnungsbau derzeit ein 33 000 qm großes Areal einheitlich im Stil der klassischen Moderne.

Büro Campus Rheinwerk 3

Insgesamt sind im Büro Campus Rheinwerk 3 circa 21 500 qm Büro- und Gastronomieflächen sowie 305 Pkw-Stellplätze für weitere rund 1 000 Arbeitsplätze entstanden. Der erste vollvermietete Gebäuderiegel wurde im Sommer 2013 an den Softwareanbieter SER übergeben. In den weiteren beiden 2014 fertiggestellten Gebäuderiegeln haben zum Beispiel Sirtex Medical Europe, die Experten für Datenschutz 2B Advice, die Plancal Service- und Entwicklungs GmbH und die FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, chefkoch.de sowie Accenture ihre Tätigkeit aufgenommen. Insgesamt wurden circa 72 Mio. Euro in das Projekt investiert. Der Bau ist ein sogenanntes Green Building mit dem DGNB-Zertifikat in Gold.

Hotel Kameha Grand Bonn

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens hat sich seit 2009 das Hotel Kameha Grand Bonn etabliert. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2 500 Personen. Die Investoren und Betreiber haben den Anspruch, den internationalen Grandhotelstandard neu zu definieren. Das Hotel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten: Etwa den MIPIM Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit; den European Property Award 2010 in der Kategorie „Leisure & Hospitality“ sowie durch die Busche Awards den Titel „Hotel des Jahres 2011“.



Meilensteine Bonner Bogen

- | | |
|-----------------------|---|
| 1858 | Die „Zementfabrik bei Obercassel“ wird von Dr. Hermann Bleibtreu gegründet. |
| 1987/
1988 | Die Zementfabrik schließt, die Gebäude werden – bis auf Direktorenvilla, Rohrmühle und Wasserturm – abgerissen. |
| 2002 | BonnVisio kauft und entwickelt einen Teil des Areals. Rahmenplanung/ Architektur: Karl-Heinz Schommer. |
| 2005 | Fertigstellung von Rheinwerk 1 und Eröffnung des Restaurants Rohrmühle. |
| 2008/
2009 | Fertigstellung von Rheinwerk 2 und Eröffnung des Life & Style-Hotels „Kameha Grand Bonn“. |
| 2014 | Fertigstellung des 21 500 qm großen Büro Campus Rheinwerk 3. |

Citymanagement und Einzelhandel.

Mit etwa 500 Einzelhandels- und Gastronomieunternehmen ist die Bonner City das Oberzentrum für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Nach Norden hin wird der Einzugsbereich Bonns auf der Höhe von Wesseling in Richtung Köln abrupt begrenzt, während dieser in westlicher und südlicher Richtung eher gleitend in die Bereiche von Aachen und Koblenz übergeht, im Osten reicht der Einzugsbereich bis in das Bergische Land. Die städtebaulich attraktive Bonner Innenstadt bietet ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs; ergänzt wird dieses Sortiment durch die Angebote der drei Stadtbezirkszentren Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf. Das Bonner Einzelhandelsnetz wird in den Stadtteilen – viele mit hohem Wohlfühlfaktor – durch die nahversorgungsrelevanten Sortimente komplettiert.

Einzelhandel und Region

Die Stadt Bonn ist auf regionaler Ebene in das Wettbewerbsumfeld der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler eingebunden. Hier hat im Sommer 2014 das Factory Outlet Center (FOC) Bad Münstereifel den Betrieb aufgenommen, weitere FOCs werden in Königswinter und Grafschaft diskutiert, in St. Augustin wird derzeit das Zentrum auf 39 000 qm Verkaufsfläche ausgedehnt. Dabei ist zu beachten, dass die Leitlinien des regionalen Einzelhandelskonzepts, welches der Arbeitskreis „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelt hat, eingehalten werden. Um die Stadt Bonn – vornehmlich de-

ren Innenstadt – als Oberzentrum der Region wettbewerbsfähig zu halten und weiter zu entwickeln, bestimmt das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept die Richtung: Eine vorsichtige Steigerung der Verkaufsfläche in der Innenstadt (derzeit circa 133 000 qm) soll dem stärker werdenden Umland und den dort entstehenden oder wachsenden Einzelhandelsagglomerationen begegnen. Laut eines Gutachtens von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen ist für die Erhaltung und Stärkung der Zentralität Bonns eine Erweiterung der Verkaufsfläche in der Innenstadt um etwa 35 000 qm verträglich.

Handel ist Wandel

Die Bonner Innenstadt ist ein begehrter Standort und erfindet sich permanent neu: So haben sich wieder neue Labels angesiedelt (zum Beispiel Traumkonzept, Gerry Weber, Betty Barclay, Lloyd), welche die Innenstadt vor allem für das jüngere und das in Bonn ansässige internationale Publikum attraktiver machen. Nach Neubau und Bezug des Sparkassengebäudes am Friedensplatz im Jahr 2014, wurden auch die beiden anderen großen Entwicklungsprojekte für die Bonner Innenstadt um entscheidende Schritte vorangetrieben: Im Frühjahr wurden von einer Jury aus fünf Bewerbern für das Bahnhofs Nordfeld zwei ausgesucht, über die der Rat im Juni entschieden hat, den Zuschlag erhielt die Firma „die developer“. Ebenfalls im Juni hat der Rat den Zuschlag für den Verkauf des Viktoriakarrees an das Unternehmen „Signa“ vergeben.

Zur Durchführung von Veranstaltungen ist die Bonner Innenstadt zudem prädestiniert; sie bietet vielfältige Veranstaltungsorte von der kleinteiligen Friedrichstraße bis hin zum großen Münsterplatz. Trotz der öffentlichen Debatte über Lärmgrenzen können rund 98% aller Veranstaltungen in der City stattfinden.

425 000 qm Verkaufsfläche

Insgesamt verfügt die Stadt Bonn über rund 1 900 Einzelhandelsbetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von etwa 425 000 qm, die einen Umsatz von circa 1,78 Mrd. Euro erwirtschaften. In der räumlichen Verteilung auf die Einzelhandelslagen verfügt die Innenstadt mit rund 133 000 qm über knapp ein Drittel der gesamten Verkaufsfläche Bonns. In der City befinden sich auch die größten Einzelhandelsunternehmen mit Verkaufsflächen von bis zu 17 000 qm. Die 1a-Lagen sind in der Post-, Remigius- und Sternstraße sowie in der Wenzelgasse zu finden. Der jüngste Fußgängerzonenbereich in der Friedrichstraße zeichnet sich durch seinen starken Besatz an hochwertigem Facheinzelhandel aus.

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung 2014 über eine allgemeine Kaufkraft von circa 20,5 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn circa 7,34 Mrd. Euro. Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 23 825



die eng mit anderen Ämtern zusammenarbeitet. So hat die Wirtschaftsförderung beispielsweise maßgeblich an der Entwicklung des Viktoriakarrees und des Bahnhofsnordfeldes in der Bonner Innenstadt mitgewirkt. Auf Grund seiner engen Kontakte zu den City-/Stadtmarketingvereinen und (Ge-)Werbegemeinschaften hatte es das Citymanagement der Wirtschaftsförderung zum wiederholten Male übernommen, die Verhandlungen zur „Vereinbarung über verkaufsoffene Sonntage“ zu moderieren. Gleichzeitig steht das Citymanagement Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel grundsätzlich die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist.

Euro und somit 1 142 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 22 683 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 112,5 Punkten (Rhein-Sieg-Kreis: 107,1) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (= 100 Punkte). Am 30. Juni 2014 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 13 834 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 1,6% oder 220 Beschäftigten. Die Gesamtbeschäftigung im Handel teilt sich in der nächsten Gliederungsebene auf drei Wirtschaftsabteilungen auf: Mit 9 194 Beschäftigten verfügt der „Einzelhandel“ über den größten Anteil (66,5%). Es folgen die Abteilungen „Großhandel“ mit 2 413 Beschäftigten (17,4%) sowie „Handel und Reparatur von

Kraftfahrzeugen“ mit insgesamt 2 227 Beschäftigten (16,1%).

Citymanagement

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessensvertretungen: Starke City- und Stadtmarketingvereine sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der städtischen Wirtschaftsförderung,

Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Der Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten 2014 und im längeren Zeitverlauf

Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine relativ geringe Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2014 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 7,2%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 6,0%, in Nordrhein-Westfalen bei 8,2% und im Bund bei 6,7%.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn geringfügig um 0,1-Prozentpunkte angestiegen, im Rhein-Sieg-Kreis hat es keine Veränderung gegeben, während die Arbeitslosigkeit auf Landesebene um 0,1-Prozentpunkte beziehungsweise auf Bundesebene um 0,2-Prozentpunkte etwas gesunken ist. Im Zeitraum von 2004 bis 2014 war in Bonn im Jahr 2005 mit 9,1% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote um insgesamt 2,5-Prozentpunkte kontinuierlich auf den niedrigsten Wert von 6,6% im Jahr 2011 gesunken.

In einem Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Bonn mit einer Arbeitslosenquote von 7,2% im Jahresdurchschnitt 2014 auf dem vierten Rangplatz. Bei dieser Betrachtung schneiden nur noch die Städte München (5,2%), Stuttgart (5,7%) und Münster (6,0%) mit den geringsten Quoten besser ab. Andere NRW-Städte wie Düsseldorf (8,8%), Köln (9,6%) oder Duisburg (13,1%) haben deutlich höhere Arbeitslosenquoten.

Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2014 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 7,8% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind, als Frauen mit 6,6%. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis zu. In Nordrhein-Westfalen und dem Bundesgebiet fallen die Abweichungen der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten zwischen Frauen und Männern hingegen etwas geringer aus.

Struktur der Arbeitslosigkeit bei Frauen und Männern

Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2014 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der

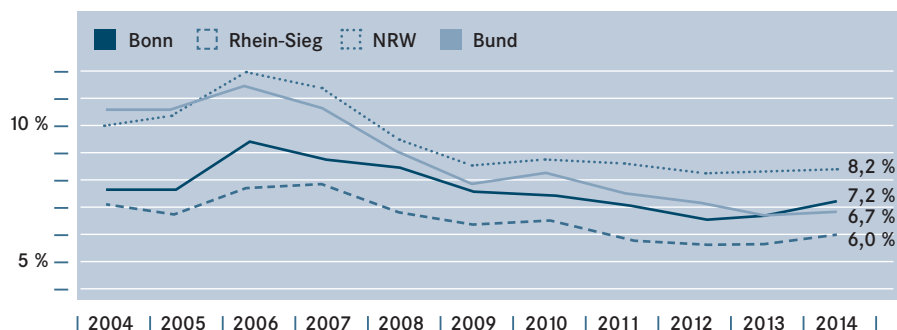
Arbeitslosenquoten 2014 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,6	7,8
Rhein-Sieg-Kreis	5,8	6,2
NRW	8,1	8,3
Bund	6,6	6,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Stadt Bonn auf. Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „alleinerziehend“: Ein Anteil von 18,6% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend; absolut handelt es sich dabei um 972 von insgesamt 5 232 arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 86 arbeitslose Männer (1,3%-Anteil) alleinerziehend. Weiterhin ist auch der Anteil der „Ausländer und Ausländerinnen“ etwas höher als bei den Männern; das Merkmal „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ ist in Bonn wiederum bei den Frauen etwas gerin-

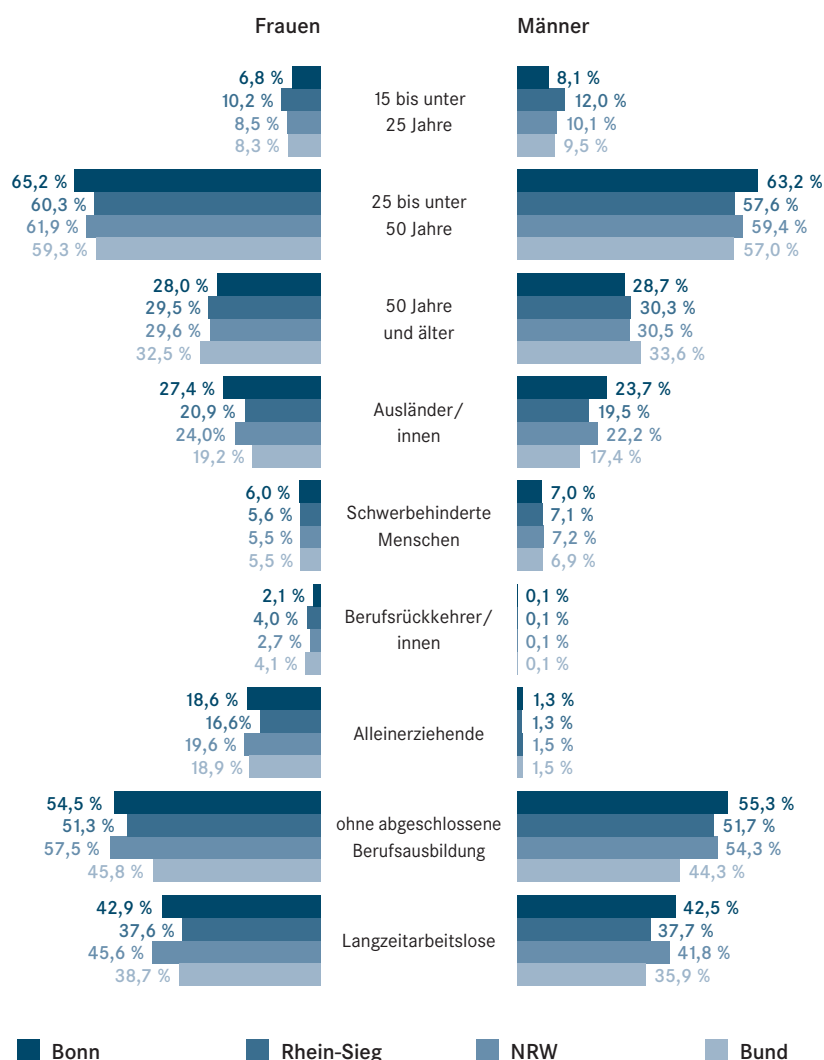
Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2004 und 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Struktur der Arbeitslosigkeit 2014

(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2014 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

ger ausgeprägt als bei den Männern. Insgesamt bewegen sich die Unterschiede aber im Bereich von ein bis zu zwei Prozentpunkten.

Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich, wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW

und dem Bund verglichen. Durchgehende und deutliche Abweichungen sind hier vor allem bei den Merkmalen „Ausländer und Ausländerinnen“ und – mit der Ausnahme von Frauen im NRW-Vergleich – ebenfalls bei „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ festzustellen; hier fällt die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit in der Stadt Bonn deutlich größer aus. Dies deutet darauf hin, dass Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungsproblemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn offensichtlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis 25 Jahre gegenüber allen Vergleichseinheiten relativ gesehen besser abschneidet.



Beschäftigungsförderung.

Noch nie gab es in Bonn so viele erwerbstätige Personen wie derzeit. Diese Entwicklung ist auf der einen Seite erfreulich, man muss jedoch feststellen, dass die Arbeitslosen vom Beschäftigungsaufbau nicht entsprechend profitieren. Die Steigerung der Zahl der Erwerbstätigen wird getragen vom Zuzug beziehungsweise dem täglichen Pendeln von Erwerbstätigen in die Stadt.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Als Schnittstelle zwischen Land und Region ist die Regionalagentur sowohl „Außenposten“ des NRW-Landesarbeitsministeriums als auch Interessensvertreterin in den arbeitsmarktpolitischen Belangen der Region Bonn/Rhein-Sieg. So wirkt sie bei der Umsetzung von Förderprogrammen und Strategien des Landesarbeitsministeriums mit, bündelt Impulse aus der Region und meldet Projektideen und Förderbesonderheiten an das Land zurück.

Die Regionalagentur vernetzt die regionalen Arbeitsmarktakeure und Kompetenzen vor Ort, moderiert und koordiniert gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Unternehmensentwicklung. Derzeit ist die Arbeit der Regionalagentur stark geprägt von dem Beginn der neuen ESF-Förderphase, welche bis 2020 andauert und in der die Themen „Armutsbekämpfung“ und „Prävention“ stark in den Fokus der Landesarbeitsmarktpolitik gerückt sind.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Anfang 2012 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet. Ziel ist es, gemeinsame verbindliche Lösungen zur erfolgreichen Fachkräfteentwicklung in der Region zu erarbeiten und umzusetzen. Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. Heute ist das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Lösung dieser Probleme eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die ein oder wenige Akteure alleine gar nicht lösen können.

Innovative Projekte wie die IT-Initiative, das Selbstvermittlungcoaching oder die Initiativrunde zur Zukunft der Pflege sind Beispiele für mehr als 40 Projekte, die in den vergangenen beiden Jahren entwickelt und umgesetzt wurden. Nach Auslaufen der Projektförderung aus Mitteln des EFRE Ende 2014 haben sich alle Partner auf eine Fortführung der begonnenen Aktivitäten zur Fachkräfteentwicklung verständigt. Am 30. März 2015 wurde im Alten Rathaus Bonn eine Zukunftsvereinbarung geschlossen, die den Fortbestand des Bündnis bis Ende 2017 sichert.



Wir moderieren.

Das Bündnis für Fachkräfte wurde vom Bund als „**Innovatives Netzwerk 2014**“ prämiert.

Weitere Informationen unter:

www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Arbeitsgestaltung und -sicherung

Wettbewerbsfähige und innovative Betriebe brauchen kompetente und flexible Beschäftigte, um auf Dauer am Markt zu bestehen und zukunftsfähig zu bleiben. Angebote und Instrumente, gefördert aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds, begleiten dabei und unterstützen Betriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Beratungsscheck NRW

Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bekommen über die Potenzialberatung die Möglichkeit, die betrieblichen Arbeitsabläufe zu optimieren und verdeckte Ressourcen aufzudecken. Bereits mit einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ab fünf Jahren Existenz am Markt kommt man in den Genuss einer Förderung von maximal 15 Beratungstagen mit bis zu 500 Euro je Tageswerk. 2014 gab es in der Region 60 Beratungen (Regionalagentur: 23, IHK: 32, HWK: 5).

Der Bildungsscheck NRW

Gerade in einer Stadt wie Bonn, in der das Bildungsniveau für den Zugang

zum Arbeitsmarkt so entscheidend ist, kann dieses Förderinstrument einen wirklichen Anreiz schaffen, in die eigene berufliche Weiterbildung zu investieren. Gefördert werden Beschäftigte und Unternehmen (mit bis zu 250 Mitarbeiter) mit einem Zuschuss von 50% zu den Weiterbildungskosten (maximal 500 Euro). In der Region gab es 2014 insgesamt 2 866 Schecks (HWK Köln: 53, LernNet: 2 813).

Beratung zur beruflichen Entwicklung

Dieses Programm hat sich in den bestehenden zwei Jahren zu einer wirklichen Erfolgsgeschichte entwickelt. Bis zu neun Zeitstunden können Personen in beruflichen Veränderungsprozessen und ihrer allgemeinen beruflichen Wegeplanung beraten werden. Von besonderem Interesse ist dieses Programm auch für Personen, die im Ausland Berufsqualifikationen erworben haben und diese nun in Deutschland anerkannt bekommen möchten.

Jugend und Beruf

Jugend in Arbeit Plus

Die Programmlinie Jugend in Arbeit plus ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren, die auf dem Arbeitsmarkt besondere Schwierigkeiten haben, den Einstieg oder Wiedereinstieg in das Berufsleben. Ziel ist es, Jugendliche in Betriebe zu vermitteln und ihnen so wertvolle Berufserfahrung zu verschaffen. Die Jugendlichen werden dabei von einer Beratungsinstitution vor Ort in-



dividuell unterstützt. Bei Bedarf können sie an einer berufsbegleitenden Qualifizierung teilnehmen.

Die Teilzeitberufsausbildung – TEP

Das Programm richtet sich an Frauen und Männer, die noch über keine (abgeschlossene) Berufsausbildung verfügen und aufgrund einer Familienverantwortung keine Ausbildung in Vollzeit durchlaufen können. Sie werden in einer vier- bis sechsmonatigen Phase auf die Aufnahme einer Teilzeitberufsausbildung vorbereitet.

Die Produktionsschule.NRW

In Produktionsschulen wird „Arbeiten“ und „Lernen“ miteinander verbunden: Wie in einem Betrieb und unter realen Marktbedingungen arbeiten die Jugendlichen unter der fachlichen Anleitung von Werkstattpädagogen und -pädagoginnen an Produkten oder Dienstleistungen, für die es vor Ort einen Bedarf gibt.

Zielgruppenförderung

Hierzu hat die Regionalagentur die Einrichtung einer vom Land NRW geförderten Erwerbslosenberatungsstelle sowie eines Arbeitslosenzentrums begleitet, in dem sich Arbeitssuchende und Arbeitslose kostenlosen und neutralen Rat einholen können. In Bonn wird das Angebot im Stadtteil Tannenbusch gemeinsam durch Caritas und Diakonie erbracht und stark nachgefragt.

Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Frau und Beruf.

Die Zahl der erwerbstätigen Frauen ist in den letzten zehn Jahren in NRW um 15% gestiegen. Die Arbeitsmarkregion Bonn/Rhein-Sieg liegt mit einer Frauenerwerbstätigenquote von 63,1% unter dem Bundesdurchschnitt, der 68% erreicht. Im Hinblick auf den Umfang der Erwerbstätigkeit bestehen weiterhin große Unterschiede zwischen Männern und Frauen. So wird bei Frauen mit Kindern der Umfang ihrer Erwerbstätigkeit und der Verlauf ihrer beruflichen Entwicklung immer noch wesentlich durch die Übernahme von Familienaufgaben bestimmt.

In der Region Bonn/Rhein-Sieg arbeiten 44% der beschäftigten Frauen in Teilzeit, gut 21% sind geringfügig

beschäftigt. (Beschäftigtenstatistik, Agentur für Arbeit, Stand: 30. Juni 2014). Aber nicht nur quantitativ sind Frauen weniger in den Arbeitsmarkt integriert. Oft gehen Teilzeitbeschäftigung und Wiedereinstieg nach der Elternzeit mit qualitativer Unterbeschäftigung einher. Mit einem Anteil von knapp 23% Frauen, die über einen akademischen Abschluss verfügen, steht die Arbeitsmarkregion Bonn/Rhein-Sieg im NRW Vergleich (12,7%) deutlich an der Spitze (Sonderbericht Frauen am Arbeitsmarkt 2015). Dieses hohe Qualifikationsniveau der Frauen spiegelt sich jedoch nicht in der Übernahme entsprechender Funktionen und Positionen wider.

Ungenutzte Potenziale

Frauen in der Region – von der Schulabgängerin über die Hochschulabsolventin bis zur Berufsrückkehrerin sowie die Mitarbeiterinnen in Betrieben – verfügen sowohl vom Zeitvolumen her, als auch von ihren Qualifikationen und Kompetenzen, über Potenziale, die bisher nicht erschöpfend genutzt werden. In der Region schließen zahlreiche junge Frauen mit guten Schul- und Hochschulabschlüssen ab. Diese langfristig für die Region zu gewinnen bietet eine große Chance im Wettbewerb um Talente. Nach Berechnungen von IT.NRW, Düsseldorf 2014, wird das ungenutzte Arbeitskräftepotenzial mit rund 13,2% (27 000 Frauen) beziffert. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 9 000 erwerbslosen Frauen, 5 000 nicht erwerbstätigen Frauen mit Erwerbswunsch (die während Kinderbe-

treuungszeiten in der Statistik nicht erfasst sind), sowie 13 000 unfreiwillig in Teilzeit beschäftigten Frauen. Gerade für den Mittelstand gilt es zunehmend, sich diesen Zielgruppen als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg

Ziel des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist die gezielte Ausschöpfung der vorhandenen weiblichen Erwerbspotenziale zur Sicherung des Fachkräftebedarfs für regionale kleine und mittelständische Unternehmen.

Die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises betreiben seit 2012 das Projekt gemeinsam. Es wird durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW sowie der Kommunen finanziert und fördert als Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“ neue Ansätze zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Das fünfköpfige Team des Kompetenzzentrums unterstützt und berät vorrangig kleine und Mittelstandsunternehmen in allen Fragen rund um das Thema Frauenerwerbstätigkeit, initiiert gemeinsame Projekte und begleitet diese.

Aktivitäten

Den Fokus setzt das Team auf die Einführung und Weiterentwicklung einer familienbewussten Personalpo-



litik und auf bedarfsgerecht für den Mittelstand angepasste Personalentwicklungsinstrumente für Frauen.

„Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“
Das „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ ist seit seiner Gründung im November 2013 auf mehr als 30 Mitglieder angewachsen, allesamt kleine und mittelständische Unternehmen, vom IT-Dienstleister über die Pflegeeinrichtung bis hin zum Produktionsunternehmen. Die Mitglieder erhalten Informationen und Beratung zu Instrumenten familienbewusster Personalpolitik und tauschen sich bei regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen aus. Die Unternehmen präsentieren sich über die Internetseite familienbewussteunternehmen.de und bei Veranstaltungen, zum Beispiel regionalen Messen, Jobbörsen und Fachveranstaltungen. Sie nutzen den Imagegewinn eines familienbewussten Unternehmens als klaren Wettbewerbsvorteil in der Fachkräftegewinnung und -sicherung.



Wir setzen um.

Das Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN ist auf **über 30** Mitglieder angewachsen.

mentoring4women

Ziel des Programms „mentoring4women – Frauen für Führung stärken“ ist es, Unternehmen für die Stärkung ihres weiblichen Führungsnachwuchses

und die Bindung von qualifiziertem Personal zu sensibilisieren. Das Kompetenzzentrum bietet hiermit kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Maßnahme zur individuellen und nachhaltigen Personalentwicklung an. Mit Mentoring wird gezielt eine Beratungs- und Unterstützungsbeziehung zwischen einer erfahrenen Führungspersönlichkeit und einer erfahrungsjüngeren Nachwuchskraft aufgebaut. Das hier durchgeführte Cross-Mentoring ist eine unternehmensübergreifende Form, in der den Mitarbeiterinnen eine Führungskraft aus einem anderen branchenfremden Unternehmen zur Seite gestellt wird.

Der erste Durchgang des einjährigen Programms ging im März 2015 erfolgreich zu Ende. 11 regionale Unternehmen gaben 14 Mitarbeiterinnen mit der Teilnahme die Chance auf Weiterentwicklung und beruflichen Aufstieg. Ein weiteres Mentoring-Jahr ist ab dem Frühjahr 2016 geplant, für das interessierte Unternehmen Potenzialträgerinnen anmelden können.

Potenziale erkennen und entwickeln

Mit verschiedenen berufsbegleitenden Formaten unterstützte das Kompetenzzentrum Mitarbeiterinnen aus Mittelstandsunternehmen in der strategischen Planung individueller beruflicher Ziele. Vier Tagesworkshops mit je 15 Teilnehmerinnen dienten der Erstellung einer Kompetenzbilanz und Planung für die berufliche Zukunft. In sogenannten Erfolgsteams, also moderierten Kleingruppen mit regelmäßigen Arbeitstreffen innerhalb eines

Halbjahres, konnte die erfolgreiche Umsetzung der gesteckten Ziele begleitet werden.

Ausblick

Die erste Förderphase des Projekts Kompetenzzentrum Frau und Beruf läuft bis Ende August 2015. Fördermittel für eine weitere dreijährige Förderphase wurden beantragt. In dieser neuen Förderphase werden die Teilprojekte „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ und das Programm „mentoring4women“ weiterentwickelt. Darüber hinaus ist die Entwicklung von Instrumenten zur gezielten Rekrutierung von Frauen sowie zur Ermittlung von Kompetenzprofilen speziell zum Einsatz in kleinen und mittelständischen Unternehmen geplant.



Ansprechpartnerin

Katrin Busch-Holfelder
Projektleiterin Standort Bonn
Telefon: 0228 - 77 45 96
E-Mail: katrin.busch-holfelder@bonn.de
Web: competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg/familienbewussteunternehmen.de



III. Der innovative Wissensstandort.





Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze.

Wissensintensive Dienstleistungen stark ausgeprägt

Nach Untersuchungen des Niedersächsischen Institutes für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zur regionalen Verteilung von Innovationspotenzialen in 97 deutschen Regionen liegen die besonderen Kompetenzvorteile der Region Bonn/Rhein-Sieg einerseits in den Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Andererseits macht der regionale Vergleich deutlich, dass die Spezialisierung der Region Bonn bei den wissensintensiven Dienstleistungen liegt. Dabei werden Kompetenz- und Wettbewerbsvorteile insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Medien, nicht-technische Forschung und Beratung sowie Finanzen und Vermögen gesehen. Wissensintensive Dienstleistungen werden gute Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheits-, Informations-, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem tragen wissensorientierte Dienstlei-

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	• 5. Bonner Dialog für Cybersicherheit („Das IT-Sicherheitsgesetz - Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft“, am 14. April 2015 im Haus der Geschichte Bonn) • Neue EFRE Förderperiode 2014 bis 2020, Was kommt auf den Mittelstand zu?, am 2. Dezember 2014 im Wissenschaftszentrum Bonn • Workshop „Finanzierungsinstrumente für mehr Effizienz und Innovationen im Mittelstand“ am 27. Mai 2015 im Forschungszentrum caesar
Netzwerke	• Gründungsmitglied im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte) • Krankenhausnetzwerk „Internationale Gastpatienten“ (1. Netzwerktreffen am 1. Oktober 2014, Thema: Chancen und Herausforderungen des Medizintourismus in Bonn) • 6. Bonner Netzwerkabend „Digitale Revolution - Wie die Digitalisierung den Mittelstand in der Zukunft verändert!“ am 17. Dezember 2014 im Haus der Geschichte in Bonn
Fokussierung auf Branchen	• Gesundheitswirtschaft • IuK-Wirtschaft • Geo-Informationswirtschaft
Lobbying	• BonnProfits Gesprächsrunde im Rahmen der Career Days an der Universität Bonn zum Thema „Selbstständigkeit als Berufswahl?“, Dezember 2014
Messen	• Hannover Messe 2014 (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn) • 4. Rheinische Klinikmesse Bonn 2014 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Pflegekräfte und klinische Berufe)
Marketing	• 9. Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Digitale Gesellschaft“ im Juni 2014

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

stungen ebenfalls zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in anderen Branchen bei, etwa durch verbesserte Innovationsprozesse oder Produktvermarktung. Nach eigenen Berechnungen machen wissensorientierte Dienstleistungen in Bonn circa 38,7% aller Beschäftigten aus (Bund: 21,3%, NRW: 22,2%, gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung, Stand: 30. Juni 2014).

Auch neuere regionale Studien der IHK Bonn/Rhein-Sieg „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“ sowie der Creditreform Bonn „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ zeigen die besondere Ausprägung der regionalen Potenziale bei den wissensorientierten Dienstleistungen sowie der IT- und Gesundheitswirtschaft auf.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2014

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein zentrales Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im Jahr 2014 hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und



Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Als Beispiel dafür gilt die Einführung von Innovationsplattformen mit denen die Wahrnehmung der Aktivitäten am Innovationsstandort Bonn gesteigert, innovative Ansätze zwischen Branchen besser verzahnt und neue Kooperationen generiert werden können. Zur Unterstützung von Netzwerken wurden ebenfalls sogenannte Cross-Cluster-Ansätze unterstützt, wobei verschiedene Branchen miteinander verzahnt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung grundsätzlich

auf drei Schwerpunktbranchen mit hohem Innovationspotenzial konzentriert sind. Dazu gehören die Wachstumsbranchen Gesundheitswirtschaft, die IuK-Branche sowie die Geoinformationswirtschaft. Jährliche Messeauftritte, wie auf der Hannover Messe, unterstützen die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit. Zudem werden die Innovationsaktivitäten durch geeignete Marketingmaßnahmen begleitet. Mit der Bonner Wissenschaftsnacht konnte unter dem Motto „Digitale Gesellschaft“ im Juni 2014 dabei eine große Breitenwirkung erzeugt werden.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Vorhandene Innovationspotenziale	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	Steigerung des Innovationsoutput
Forschung & Entwicklung/ Innovation: - Wissenschaftliche Einrichtungen - Unternehmen	- Informationsveranstaltungen - Netzwerke - Fokussierung auf Branchen - Lobbying - Messen - Marketing	Nutzung der Ergebnisse/ der Partner durch: - Wissenschaftliche Einrichtungen - Unternehmen

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Gesundheitswirtschaft.

Bonn hat sich zu einem starken Standort der Gesundheitswirtschaft entwickelt, der sowohl auf nationaler, wie auch auf internationaler Ebene einen hervorragenden Ruf besitzt. Kennzeichnend für das Gesundheitscluster der Stadt sind die erstklassige medizinische Versorgungsstruktur, die Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie der Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens. Darüber hinaus sind in Bonn renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingsysteme, Beratung und Arbeitsschutz vertreten. Anerkennung erfährt der Gesundheitsstandort Bonn durch die NRW-Landesregierung, die insgesamt sechs Regionen als Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft des Landes benannt hat, darunter auch die Region Köln/Bonn.

Hohes Versorgungsniveau

Die hohe Dichte an Einrichtungen der stationären und ambulanten Patientenversorgung ermöglicht es, in Bonn nahezu das gesamte Spektrum moderner Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten abzudecken. Hierzu tragen rund 20 Krankenhäuser, Kliniken und Fachambulanzen sowie mehr als 1 000 Arztpraxen und psychotherapeutische Praxen bei. Die wohnsitznahe Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird durch jeweils rund 100 Apotheken und Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Spitzenforschung

In Bonn hat sich ein breites Forschungsspektrum im medizinischen und pharmazeutischen Bereich etabliert, das sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen wird. Als anwendungsorientierte Schwerpunkte sind hier die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie zu nennen.

Behörden und Verbände

Bedeutende Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens haben ihren Sitz in Bonn. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der am Standort vertretenen Bundesministerien, über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen, Berufs- und Patientengruppen durch die in Bonn ansässigen Verbände und Vereine.

Gesundheit als Wirtschaftsfaktor

Der Gesundheitssektor spielt für Bonn als Wirtschaftsfaktor eine bedeutende Rolle: So ist jeder sechste Arbeitnehmer in Bonn in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. In den Kernbereichen des Gesundheitswesens (stationäre und ambulante Versorgung, therapeutische Praxen, Pflege, Facheinzelhandel und Gesundheitshandwerk) konnten Mitte 2014

fast 24 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet werden. Auf Basis von Schätzungen kann von mehr als 1 600 Unternehmen und Einrichtungen in Bonn ausgegangen werden, die in der Gesundheitswirtschaft aktiv sind.

Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt mit ihrer Clusterarbeit das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den relevanten Akteuren zu verbessern. Hierzu werden bestehende Netzwerke ausgebaut, entsprechende Initiativen angestoßen und in regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft aufgegriffen. Neben der engen Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern und Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Wirtschaftsförderung im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zu nennen. Der Verein fördert die Vernetzung in der Region im Gesundheitsbereich und ist anerkannter Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene.

Mehr unter www.health-region.de



Fachkräftesicherung

Eine drängende Herausforderung in der Gesundheitswirtschaft ist der steigende Fachkräftebedarf. Die Wirtschaftsförderung ist durch die Mitwirkung in verschiedenen lokalen und regionalen Initiativen auch in diesem Bereich aktiv.



Wir verbinden.

Die „Rheinische Klinikmesse“ bringt mit über **250** Besuchern Kliniken mit benötigten Fachkräften zusammen.

Speziell auf die Fachkräftesicherung in klinischen Einrichtungen ausgerichtet, wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landkreises Ahrweiler in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen. Die Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Medizinstudierende, klinische Pflegekräfte und kliniknahe Berufe bietet den regionalen Einrichtungen der stationären Krankenversorgung eine gemeinsame Plattform zur Personalfindung und -sicherung. In 2014 nutzten wieder mehr als 250 Fachbesucher die mittlerweile vierte Ausgabe der Veranstaltungsreihe, um sich einen Überblick zu den beruflichen Perspektiven in den ausstellenden Einrichtungen verschaffen und sich über konkrete Stellenausschreibungen zu informieren.

Mehr unter
www.rheinische-klinikmesse.de

Internationale Gastpatienten

Die medizinische Behandlung ausländischer Gastpatienten hat in Bonn eine lange Tradition, die während der Hauptstadttära ihren Anfang genommen hat und sich mit der Rolle Bonns als internationale Stadt weiter fortsetzt.

Mit dem Medizintourismus sind sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die Stadt verbunden: Positive wirtschaftliche Effekte ergeben sich zum Beispiel in den Segmenten Einzelhandel, Beherbergung und Gastronomie sowie durch die Stärkung der Wirtschaftskraft der medizinischen Dienstleister. Im Fokus der Herausforderungen stehen die zunehmenden Angebote zur Anmietung von privatem Wohnraum als Ferienwohnungen, zu deren Nutzerkreis auch internationale Gastpatienten und ihre Begleitpersonen gehören. Um möglichen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt und Problemen im Wohnalltag und -umfeld zu begegnen, wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Bonn die bestehende Zweckentfremdungssatzung um die Thematik der Fremdenbeherbergung ergänzt. Damit ist die nicht nur vorübergehende Neuvermietung privater Wohnungen für die Fremdenbeherbergung nur noch in Ausnahmefällen möglich.

Darüber hinaus hat Oberbürgermeister Nimptsch gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung dieses Thema in Gesprächen mit den relevanten Akteuren, zu denen die medizinischen

Dienstleister, das Beherbergungsgewerbe sowie die in Bonn ansässigen Botschaftsaußenstellen der Hauptherkunftsländer internationaler Gastpatienten gehören, aufgegriffen. Ziel der Aktivitäten ist es, die Sensibilität für die Thematik zu erhöhen sowie geeignete Ansätze und Informationsmaterialien zu entwickeln, mit denen Medizintouristen frühzeitiger, gezielter und aktiver auf reguläre Unterkunftsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden können.



Ansprechpartner

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Informations- und Kommunikationstechnologien spielen im strukturellen und technologischen Wandel der Stadt Bonn eine herausragende Rolle. Umsatzstarke und beschäftigungsintensive Großunternehmen wie die Zentrale der Deutschen Telekom, aber auch ein dynamischer Mittelstand prägen die Branche am Standort. In verschiedenen Studien wird die besondere Bedeutung für Bonn hervorgehoben. So wurde 2014 eine im Auftrag der EU-Kommission durchgeführte Analyse veröffentlicht, nach der Bonn europaweit Platz 12 bei den Spitzenzentren im IKT-Bereich erreicht („EIPE – European ICT Poles of Excellence“). Zudem bescheinigt eine im Mai 2015 erschienene Untersuchung der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC), dass Bonn Platz vier unter den digitalen Hauptstädten Deutschlands belegt. Dabei wurde in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn anhand von 20 Kriterien, die die Bereiche Verwaltung und Politik, Kommunikation, Infrastruktur und Energie abdecken, untersucht, wie digital die 25 bevölkerungsreichsten Städte Deutschlands bereits sind. Eine der Kernempfehlungen der PwC-Studie ist die Entwicklung von kommunalen Strategien, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können.

empirica: IKT-Studie Bonn

Im Jahr 2014 wurden die Ergebnisse einer detaillierten Untersuchung zum IKT-Standort Bonn vom Forschungsinstitut empirica (Berlin/Bonn) veröffentlicht. Die Studie wurde aus dem

Regionalbudget des Vereins Köln Bonn e.V. finanziert. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass in Bonn rund 10 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der IT-Wirtschaft beschäftigt sind, das entspricht etwa 1,2% aller in Deutschland im IT-Bereich Beschäftigten. Damit liegt Bonn im Jahr 2012 auf Platz 15 der größten deutschen IT-Standorte. Von allen Bonner Be-

schäftigten sind 6,1% in der IT-Wirtschaft angestellt und auf 1 000 Einwohner kommen 29,3 IT-Beschäftigte, das bedeutet jeweils Rangplatz 17. Die in der Tabelle farbig hinterlegten Standorte sind jene, die im nationalen Wettbewerbsumfeld zum Standort Bonn gesehen werden. Weiterhin ergab die Studie, dass Bonn mit drei Hauptsitzen von großen IT-Unterneh-

IT-Beschäftigte im Ranking

Stadt/Kreis	Regionaler Anteil IT-Beschäftigte		Sektoraler Anteil IT-Beschäftigte		IT-Beschäftigte je 1.000 EW	
	2012	Rang	2012	Rang	2011	Rang
München, Stadt	5,56%	1	6,3%	16	33,9	11
Berlin, Stadt	5,26%	2	3,7%	56	11,7	74
Hamburg, Stadt	4,11%	3	4,0%	48	17,7	35
Frankfurt a.M., Stadt	2,74%	4	4,5%	35	30,7	15
München, Kreis	2,73%	5	12,0%	1	64,9	1
Köln, Stadt	2,45%	6	4,2%	40	18,0	33
Düsseldorf, Stadt	2,42%	7	5,4%	23	31,9	12
Nürnberg, Stadt	2,35%	8	7,1%	13	35,6	10
Hannover, Region	2,26%	9	4,2%	41	15,4	49
Rhein-Neckar, Kreis	2,10%	10	11,8%	2	30,8	14
Stuttgart, Stadt	1,93%	11	4,5%	37	23,7	11
Dresden, Stadt	1,51%	12	5,4%	25	22,6	24
Karlsruhe, Stadt	1,48%	13	7,6%	10	38,8	7
Aachen, Städteregion	1,25%	14	5,5%	22	17,3	40
Bonn, Stadt	1,16%	15	6,1%	17	29,3	17
Dortmund, Stadt	1,12%	16	4,6%	33	15,7	48
Leipzig, Stadt	1,10%	17	4,1%	45	15,7	47
Mettmann, Kreis	1,03%	18	5,1%	27	18,1	32
Böblingen, Kreis	1,01%	19	5,3%	26	22,7	23
Essen, Stadt	1,00%	20	3,7%	55	14,2	56

Quelle: empirica, eigene Darstellung

men (> 75 Mio. Euro Jahresumsatz in Deutschland) gut vertreten ist. Neben der statistischen Betrachtung wurden zudem 30 IT-Experten zu den Stärken und Schwächen des Standortes befragt. Zentral war hierbei die Identifikation von Themenschwerpunkten, mit denen der IT-Standort in den Bereichen Innovationstransfer, Ausgründungen, Clusterarbeit und Imagewerbung weiter entwickelt werden kann. Als Ergebnis wurden die drei Schwerpunktthemen IT-Sicherheit, Geoinformationswirtschaft und Food & Health Safety identifiziert.

Für die Bereiche der Lebensmittelsicherheit und der Geoinformatik bestehen mit BonnRealis und der Geoinformations-Initiative bereits Aktivitäten, um die Stärken des IT-Standortes weiter voran zu bringen. Die Entwicklung neuer Impulse für den Wirtschaftsstandort werden von empirica insbesondere im Themenfeld Cyber Security gesehen, da mit den bestehenden Bundesbehörden (BSI, BMVG, BBK, Datenschutzbeauftragte), den ansässigen Unternehmen (Telekom und diversen Mittelständlern) und den wissenschaftlichen Einrichtungen (FKIE, FHR, Universität Bonn, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg) in der aktuellen Diskussion ein besonders großes Handlungsfeld entstanden ist. Zur Profilbildung im Bereich Cyber Security wird aktuell ein Förderprojekt mit dem Thema „Sichere datengetriebene Wirtschaft und Gesellschaft“ entwickelt. Die empirica-Studie „Kompetenz des IT-Standortes Bonn“ ist abrufbar unter: www.bonn.de.



Bonner Dialog für Cybersicherheit

Die Bonner Wirtschaftsförderung ist am bereits etablierten Bonner Dialog für Cybersicherheit beteiligt, bei dem sich Vertreter aus Wirtschaft, Forschung und Politik zu aktuellen Themen im Bereich der Cybersicherheit begegnen und austauschen. So fand der vierte Bonner Dialog für Cybersicherheit, gemeinsam von der Bonner Wirtschaftsförderung, der Deutschen Telekom, dem Fraunhofer FKIE und der Allianz für Cybersicherheit veranstaltet, im November 2014 im Gobe-linsaal des Alten Rathauses statt. 120 interessierte Besucherinnen und Besucher kamen zusammen, um sich zum Thema „Industrie 4.0 – mit Sicherheit sicher?“ zu informieren und mit Fachleuten zu diskutieren. Der 5. Bonner Dialog für Cybersicherheit hat am 14. April 2015 im Haus der Geschichte Bonn mit dem Thema „Das IT-Sicherheitsgesetz – Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft“ stattgefunden.

Bonner IT-Netzwerkabende

Seit mehreren Jahren veranstaltet die Bonner Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg den Bonner Netzwerkabend. Zielsetzung dieser Veranstaltungen – an denen in der Regel mehr als 300 Unternehmensvertreter teilnehmen – ist es, innovative Themen aus dem Bereich IKT als so genanntes Cross-Clustering mit Anwendern aus anderen Branchen zusammen zu bringen. So wurde der sechste Bonner Netzwerkabend am 17. Dezember 2014 im Haus der Geschichte in Bonn mit dem Thema „Digitale Revolution – Wie die Digitalisierung den Mittelstand in der Zukunft verändert!“ durchgeführt.

Ansprechpartner

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Geoinformationswirtschaft.

Die Geobusiness-region Bonn

Die Region Bonn gilt bundesweit als bedeutender Standort der Geoinformationswirtschaft. Keine andere Region verfügt über so viel Kompetenz aus dem Bereich der Geoinformation wie die Region Bonn. Geodaten sind „Wo-Daten“, das heißt sie verfügen über eine Ortskomponente. Sie werden in der Wirtschaft vielseitig eingesetzt und tragen zu Lösungen aktueller Herausforderungen, wie etwa dem Klimawandel oder dem Demografischen Wandel bei. Damit leisten Geodaten einen direkten Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

Die Geoinformationsinitiative

Die 2004 gegründete Geoinformationsinitiative, deren Akteure aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung bestehen, haben das Ziel in der Region Bonn und darüber hinaus die Geobranche als bedeutsame Leitbranche der IT Wirtschaft zu positionieren.

Was macht die Geoinformationsinitiative?

Veranstaltungen/Foren	Zusammenführen von Anbietern und Anwendern
Branchenworkshops	Marktforschung in spezifischen Branchen
Messepräsenzen	Intergeo Fachmesse, potenzielle Anwenderbranchen
Matchmaker	Projekte anstoßen und im Netzwerk begleiten
Ausbau Internet Geoportal	GeoRegion (kleiner Google)
Ausbau Geodateninfrastruktur	Bessere Zugänglichkeit zu Geodaten
Akquisition von Fördermitteln	EFRE, 7. Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung



tionieren. Betreut wird das Geonetzwerk durch die Wirtschaftsförderung Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Zehnjähriges Bestehen des Geonetzwerkes

Seit zehn Jahren fördert die Wirtschaftsförderung Bonn gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit unterschiedlichen Aktivitäten das Geonetzwerk.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens fand im Rahmen des vierten GeoDIALOGs eine Jubiläumsveranstaltung im Alten Rathaus statt. Die Geobranche von vor zehn Jahren ist mit der heutigen kaum noch vergleichbar. Neue technische Lösungen im Bereich der IT-Infrastruktur und veränderte Nutzeransprüche, etwa in Richtung mobile Anwendungen oder Open Data, setzt die Geobranche einem starken Wandel aus. Eine der Branche innewohnende Konstante jedoch, heute wie vor zehn Jahren, ist ihre Fähigkeit zur Innovation.

Zentrales Thema im Alten Rathaus war die Frage nach der Wirkung des Megatrends Digitalisierung auf Wirtschaft und Gesellschaft. Mehr als 100 geladene Gäste würdigten die Initiative als Vorreiter für weitere Geoinitiativen in NRW. Die Strahlkraft der Bonner Unternehmen wirke durch Anwendungen in aller Welt.

Auslobung des ersten GeoAWARD

Um der Netzwerkarbeit einen weiteren Impuls zu verleihen wurde anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der erste GeoAWARD ausgelobt. Ziel des mit insgesamt 3 000 Euro, unterstützt durch die Creditreform Bonn und dem IT Unternehmen gmc2, dotierten Preises ist es, die große Innovationsfähigkeit der Geoinformationsbranche anzuregen und zu neuen Ideen, Konzepten und Anwendungen nach dem Motto „aus der Region für die Region“ beizutragen. Verliehen wird der Preis am fünften GeoDIALOG im Herbst 2015.

Auszeichnung der Geoinformationsinitiative auf dem Geospatial World Summit in Lissabon

Die Geoinformationsinitiative der Region Bonn wurde mit ihren Aktivitäten und mit der großen Anzahl an Unternehmen und Einrichtungen aus der Geo-IT-Branche durch das Votum der Jury des „Geospatial World Summit“ der Preis „Geospatial Business Hub of the Year“ in Lissabon verliehen. Die Jury ist international und hochkarätig, unter anderem mit Ed Parsons (Geospatial Technologists, Google) besetzt.

Professor Klaus Greve, Universität Bonn hat die Auszeichnung in Lissabon, stellvertretend für das Netzwerk in Empfang genommen.

Darüber finden in 2016 mit der FOSS4G mit rund 1 000 und der „Earsel“ (Special Interest Group on Imaging Spectroscopy) mit rund 400 erwarteten Teilnehmern internationale Konferenzen aus der Geobranche in Bonn statt. Somit leistet die Geobranche einen wichtigen Beitrag zum internationalen Konferenzstandort Bonn.





Wir bringen voran.
Das Geonetzwerk Bonn wurde als „**Geospatial Hub of the Year**“ ausgezeichnet.

Ergebnisse des vierten GeoDIALOGs und weitere Informationen über die Netzwerkaktivitäten sind zu finden unter www.geobusiness-region-bonn.de

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Wissenschaftspotenziale.



Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn ist einer der führenden Standorte für Forschung und Innovation. Der hohe Grad an regionaler und internationaler Vernetzung, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen sowie ein Netzwerk zur Förderung von Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft sind wichtige Merkmale der Wissenschaftsregion Bonn.

Universität Bonn

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit dem breiten Studienangebot einer Volluniversität. National und international anerkannte Schwerpunktfächer und -verbünde prägen das wissenschaftliche Profil der Universität Bonn:

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik/Astronomie
- Chemie
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie/Ethik
- Pharmaforschung

Hinzu kommen national herausragende Forschungsbereiche wie unter anderem Geographie und Rechtswissenschaft. Die Universität und das Universitätsklinikum Bonn (UKB) zählen mit zusammen mehr als 8 800 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in Bonn. Die rund 34 000 Studierenden prägen das Stadtbild; rund 4 000 Studienabschlüsse pro Jahr werden erworben. Die regionalen Unternehmen bieten attraktive Stellen für den akademischen Nachwuchs. Die Universität kooperiert zudem mit zahlreichen Unternehmen, Hochschulen,

Forschungsinstituten sowie kommunalen Einrichtungen. Im Segment der Stiftungsprofessuren ist die Universität am erfolgreichsten in NRW; dadurch wird die gute Kooperation mit der Wirtschaft besonders sichtbar.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 7 500 Studierende und 1 000 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie bietet derzeit 26 Studiengänge an den drei Standorten Hennef, Rheinbach und Sankt Augustin an. Knapp 60% ihrer jährlich rund 1 100 Absolventen bleiben in der Region und sind auch ein Garant dafür, dass die Hochschule eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit Wirtschaft/Wissenschaft spielt.

Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle. Es fördert die Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen durch Kontaktabbau und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu rechtlichen und Verwertungsaspekten. Es unterstützt Wissenschaftler und Unternehmen so bei der Realisierung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Förderung von Gründungen zählt ebenfalls zu den Transferaktivitäten.

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in Alfter mit

Studien- und Atelierräumen in Bonn. Den rund 1 200 Studierenden wird in den Studiengängen die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Studierende und Absolventen der Alanus Hochschule sind Teil der Bonner Kulturszene. Im Fachbereich Wirtschaft werden insbesondere auch die Kontakte zu regionalen Unternehmen ausgebaut. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat das BWL-Studium der Alanus Hochschule mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N-Impuls 2015“ prämiert. Mit diesem Label würdigt das von der Bundesregierung beauftragte Beratungsgremium zukunftsweisende Initiativen für ein nachhaltigeres Deutschland.

RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen wurde als einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs gegründet. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse bereiten die circa 2 800 Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor.

Der Campus bietet Bachelor- und Master-Studiengänge und berufsbegleitende Fernstudiengänge sowie zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungs- und Praxisprojekte an. Die Hochschule sieht sich ganz nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden. Der Campus ist ein regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum, in dem Wis-

senstransfer für Einrichtungen und mit ihnen gemeinsam betrieben wird.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute in Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1 200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten etwa in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung.

Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Das Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) am RheinAhrCampus Remagen steht für die intensive Zusammenarbeit der Hochschule und dem Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR in Wachtberg.

Wissenschaftsorganisationen

In der Wissenschaftsregion Bonn agieren und kooperieren Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsförderung. Hier haben neben den Hochschulen und Forschungseinrichtungen Einrichtun-

gen der Wissenschaftspolitik und die großen deutschen Wissenschaftsförder- und -mittlerorganisationen ihren Sitz. Dazu gehören unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem ersten Dienstsitz, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK).

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- das Wissenschaftszentrum Bonn, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Studienstiftung, die Telekom-Stiftung

Weitere Institutionen und Informationen unter www.wissenschaftsregion-bonn.de

Wissenschaftsmarketing.

Wissenschaft und Wirtschaft

Das Wissenschaftsmarketing für die Wissenschaftsregion Bonn ist partnerschaftlich organisiert und wird von kommunaler Seite in Kooperation mit den Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen seit 1996 durchgeführt. Das Wissenschaftsmarketing ist bei den drei Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler verankert, die sehr eng kooperieren. Schlüsselpartner auf wissenschaftlicher Seite sind die Stellen für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ziele der gemeinsamen Marketingmaßnahmen sind die Stärkung der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Imagebildung und Kommunikation nach innen und außen. Durch Transferaktivitäten und Kooperationen sollen die Innovationskraft regionaler Unternehmen gestärkt und Spin-Offs sowie Unternehmensgründungen unterstützt werden.

Plattform für Kooperationen

Auf dem eigenen Messestand der Wissenschaftsregion Bonn erhalten die Forschungseinrichtungen, innovative Unternehmen und Existenzgründer eine attraktive Plattform, um auf internationalen Messen ihre Projekte, Entwicklungen und Dienstleistungen möglichen Kooperationspartnern und internationalen Geschäftspartnern zu präsentieren. Ein Schwerpunkt der kontinuierlichen Messeauftritte liegt

in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten. Zu dem Messeportfolio gehört, neben dem Messeauftritt in der Fachmesse „Research & Technology“ der Hannover Messe, die Fachveranstaltung für angewandte Geoinformatik AGIT in Salzburg.

Netzwerke aktiv gestalten

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn und im Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk BAEN. Zusammen mit weiteren Partnern werden in den Netzwerken Fachveranstaltungen initiiert und gemeinsam durchgeführt. Enge Verbindungen bestehen zwischen Wissenschaftsmarketing und Innovationsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen.

Darüber hinaus werden in enger Verbindung mit den Hochschulen durch verschiedene Veranstaltungen für Studierende und Angehörige der Hochschulen zu den Themen Karrieremöglichkeiten und Existenzgründung neue Verbindungen geschaffen und potenzielle Nachwuchskräfte für Einstiegsmöglichkeiten in hiesigen Unternehmen sensibilisiert.

Wirtschaftsförderung

Die Hochschulen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sind an stu-

dentischem Nachwuchs und an gut ausgebildeten Fachkräften interessiert. Internationale Wissenschaftler sollen durch ein attraktives berufliches Angebot angeworben werden und akademischer Nachwuchs auch für die hier ansässigen Arbeitgeber verfügbar sein.

Im Bündnis für Fachkräfte werden gemeinsam mit den Hochschulen daher insbesondere die Themen Absolventenbindung und Internationales bearbeitet und Maßnahmen entwickelt. Hier sind als Schnittstellen zum Wissenschaftsmarketing insbesondere die beiden Arbeitskreise „Hochschulabsolventen“ und „Internationales und Integration“ zu nennen. Wichtig ist es, dass die Absolventen über hier ansässige interessante Arbeitgeber, attraktive Arbeitsplatzangebote und Karrierechancen gut informiert sind, damit möglichst viele Studierende, die hier ausgebildet werden, nach ihrem Abschluss auch in der Region verbleiben.

Um hierzu einen Beitrag zu leisten, fand erstmals im Mai 2015 „Next Stop: Job“ statt. In der durchgeführten regionsweiten Aktion haben Unternehmen und Einrichtungen wie die Deutsche Post DHL, der Flughafen Köln/Bonn, Freudenberg/Integral, Kameha Grand, Bundeskunsthalle, SER, GKN Sinter Metals, Knauber und andere ihre Türen für die Studiengruppen geöffnet und sehr engagiert über das Unternehmen sowie Einstellungs- und Karrierechancen für Hochschulabsolventen informiert. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von

den Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler und den fünf Hochschulen Universität Bonn, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, RheinAhrCampus Remagen, Internationale Hochschule Bad Honnef und Alanus Hochschule organisiert. Rund 200 Studentinnen und Studenten aus der Region Bonn haben die Gelegenheit genutzt, in or-

ganisierten Gruppen große und mittelständische Arbeitgeber vor Ort zu besuchen und näher kennenzulernen.

Eine weitere Maßnahme, um den Übergang zwischen Hochschule und Beruf für nationale und internationale Absolventen zu erleichtern, ist im Sommer 2015 gestartet. Das Karriereportal Region Bonn ([karrierepor-](http://karriereportal-region-bonn.alphajump.de)

tal-region-bonn.alphajump.de) dient insbesondere der Information über kleine und mittelständische Unternehmen, auch öffentliche Einrichtungen und Wissenschaftsorganisationen können sich als Arbeitgeber vorstellen.

Die interessierte Öffentlichkeit konnte das Thema Wissenschaft beim diesjährigen Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt erleben. Die Wirtschaftsförderung organisierte zusammen mit dem Presseamt und dem Liaison Office Internationale Wissenschaft der Stadt Bonn die Präsentationen verschiedener Institutionen aus dem MINT-Bereich und Arten- und Klimaschutz. Das Forschungszentrum caesar, das Exzellenzcluster ImmunoSensation, das Hausdorff Center for Mathematics und das Deutsche Museum Bonn boten Experimente und Mitmachaktionen rund um mathematische und naturwissenschaftliche Themen an.



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

- 1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- 2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- 3) Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven
- 4) Dr. Reinold Hagen Stiftung
- 5) Max-Planck-Institut für Mathematik
- 6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie
- 7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 8) Alanus Hochschule
- 9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

- 10) Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn
- 11) Bundesministerium für Bildung und Forschung
- 12) caesar und DZNE
- 13) Universitätsklinikum und Life & Brain
- 14) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG)
- 15) Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn
- 16) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE
- 17) RheinAhrCampus Remagen (FH)
- 18) Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen

Ansprechpartnerinnen für Wissenschaft

Gisela Nouvertné
 Telefon: 0228 – 77 44 65
 E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Daniela von Franck
 Telefon: 0228 – 77 44 37
 E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

Ansprechpartner für Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
 Telefon: 0228 – 77 57 88
 E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de



IV. Der internationale Standort.





Internationaler Standort Bonn.

Vielfalt

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen und strebt auch in Zukunft eine weitere Internationalisierung an. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt. Mit der Fertigstellung des World Conference Center Bonn und der Erweiterung der Kongresskapazitäten bietet Bonn nun einen hervorragenden internationalen Diskursort.

Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind, und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen.

Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus. Allein an der Universität Bonn sind etwa 4 000 ausländische Studierende, dies entspricht einem Anteil von 13%. Die Universität Bonn arbeitet zudem mit 60 Partneruniversitäten weltweit am Ausbau der Kooperationen in Studium und Forschung.

Der weitere Ausbau der Internationalen Wissenschaftsstadt Bonn wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Stadt Bonn und der Universität in einem gemeinsamen Strategiepapier festgelegt. Zudem hat Bonn vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Projektes Zukunftsstadt den Zuschlag zur Durchführung eines Bürger Zukunftsforums erhalten. Dabei soll ein neues Leitbild diskutiert werden, bei dem die Internationalität ebenfalls eine hervorgehobene Rolle spielen wird.

Eine Voraussetzung für die gedeihliche Entwicklung dieser internationalen Organisationen sind leistungsfähige internationale Angebote für die Beschäftigten und ihre Angehörigen, insbesondere internationale Schulen.

Die Bonn International School hat beispielsweise Kapazitäten für rund 770 Schülerinnen und Schüler und strebt eine Expansion auf 800 Schüler in den nächsten drei Jahren an. Auch die vorhandene Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) ist für internationale Einrichtungen und Unternehmen ein wichtiger Faktor.

Das anspruchsvolle Kulturangebot in der Stadt, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-



Einrichtungen, spielt ebenfalls für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen 18 UN-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL, der Deutschen Telekom sowie zahlreicher produzierender und Dienstleistungsunternehmen. Die Wissenschaftseinrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus.

Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Mit verschiedenen Akteuren werden intensiv Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Fachkräfte und zur Steigerung der Attraktivität der Region Bonn/Rhein-Sieg für den Zuzug ausländischen Fachpersonals behandelt.

Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländi-



sche Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Es wurden vom Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch weitere „Business Ambassadors“ benannt, die in besonderer Weise über Reputation und internationale Vernetzung verfügen. Diese „Botschafter“ können den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.

Zusammengefasst bietet der Standort Bonn aufgrund seiner Vergangenheit, der aktuellen Entwicklungen und der Zukunftsperspektiven hervorragende Potenziale sowohl bei den harten wie auch den „weichen“ Standortfaktoren, um für internationale Einrichtungen, weltweit gesuchte Arbeitskräfte und Experten sowie Investoren aus dem Ausland attraktiv zu sein.

Ansprechpartnerin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228 – 77 2077
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

UNO-Stadt Bonn.

UNO in Bonn – Nachhaltig Zukunft gestalten

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Mit fast 1 000 Beschäftigten hat sich Bonn neben Genf und Wien zu einem bedeutenden UNO-Standort in Europa entwickelt. Zu den UNO-Institutionen mit Sitz in Bonn gehören unter anderem das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen der UNO in Bonn sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Auch IPBES, die zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen, ist seit Juli 2014 in Bonn tätig.

Weitere wichtige internationale Organisationen sind das Innovations- und Technologiezentrum von IRENA und der Globale Treuhandfonds für Nutzpflanzenvielfalt. Um die Vereinten Nationen gruppiert sich ein einzigartiges „Cluster“ für Nachhaltigkeit. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Medien und rund 150 internationalen beziehungsweise international aktiven Nichtregierungsorganisationen kann Bonn mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und

Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich als „Hauptstadt der Nachhaltigkeit“ erfolgreich positioniert. Seit 2011 hat zudem die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ihren Hauptsitz in Bonn, wobei im Juni 2015 von der GIZ ein Neubau im Bonner Bundesviertel bezogen wurde.

Internationale Einrichtungen als Wirtschaftsfaktor

Das Alleinstellungsmerkmal „Vereinte Nationen/UNO-Standort“ ist im regionalen Entwicklungsmodell der fünf Säulen (Bundesstadt, Internationale Stadt, Region der Wirtschaft und Wissenschaft sowie von Kultur/nachhaltiger Stadtlandschaft) ein wichtiger Baustein und wirkt sich für Stadt und Region finanziell wie ideell positiv aus: Über 7 000 UNO- und NGO-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen stellen eine bedeutende Wirtschaftskraft dar, die sich in einem geschätzten jährlichen Brutto-Umsatzvolumen in fast dreistelliger Millionenhöhe widerspiegelt und Steuereinnahmen in Höhe von über zwei Mio. Euro generiert.

Auch der Konferenzstandort Bonn profitiert von den internationalen Organisationen in Bonn. Große internationale Konferenzen, wie zum Beispiel die jährlich in Bonn stattfindenden Tagungen der Nebenorgane der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit mehreren Tausend Delegierten leisten einen

positiven Beitrag für die regionale Wirtschaft. Nicht nur im UN-Campus finden ganzjährig Meetings mit internationalen Teilnehmern statt – rund 100 pro Jahr allein zu Klimafragen. Viele Organisationen bringen Potenziale für weitere Ansiedlungen und thematische Veranstaltungen mit,



wie zum Beispiel das Städtenetzwerk „ICLEI – Local Governments for Sustainability“ mit der seit 2010 etablierten Konferenzreihe „Resilient Cities“ oder das Right Livelihood College am Zentrum für Entwicklungsforschung. Das wissenschaftliche BION-Netzwerk zu Biodiversitätsfragen vereint Bonner Akteure aus verschiedenen Forschungsrichtungen. Der erste Fachkongress „Biodiversität heute für morgen“ fand im September 2014 statt.

Konferenzstandort mit Profil

Kontinuierlich weiter ausgebaut werden die Dienstleistungen des Konferenzstandorts Bonn. Dies gilt insbesondere für die Konferenz- und Tagungsmöglichkeiten der in Bonn ansässigen UN-Organisationen.

Mit der Fertigstellung und Eröffnung des World Conference Center Bonn im Jahr 2015 verfügt Bonn über einen auch im internationalen Vergleich hervorragenden Tagungsort für große internationale Konferenzen. Dies bietet eine große Chance für Bonn und die Region, sich weiter in der Kongresswelt zu etablieren und sich gleichzeitig für die Themen der Vereinten Nationen – eine weltweite nachhaltige Entwicklung, Wirtschafts- und Wissenschaftsthemen – noch stärker als Veranstaltungsort zu positionieren. Dies wird weitere wirtschaftlich positive Entwicklungen mit sich bringen.

UNO in Bonn: Tätigkeitsbereiche

UNFCCC	Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Klimawandels
UNV	Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen
UNCCD	Sekretariat des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung
UNEP/CMS	Sekretariat des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten
Mit UNEP/CMS verbunden sind drei weitere Sekretariate der Konvention:	
AEWA	Sekretariat des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel
ASCOBANS	Sekretariat des Abkommens zur Erhaltung der Kleinwale in der Nord- und Ostsee, dem Nordostatlantik und der Irischen See
EUROBATS	Sekretariat des Abkommens zur Erhaltung der europäischen Fledermauspopulationen
UNESCO-UNEVOC	Internationales Zentrum für Berufsbildung der UNESCO
UNU-ViE	Universität der Vereinten Nationen – Vizerektorat in Europa
UNU-EHS	Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen
UNU/IHDP	Sekretariat des Internationalen Programms zur sozialen Dimension der globalen Umweltveränderungen
UNW-DPC	Programm für Kapazitätsentwicklung im Rahmen der Wasserdekade der Vereinten Nationen
UNU-IAS/SCYCLE	Institut für zukunftsweisende Nachhaltigkeitsforschung der Universität der Vereinten Nationen(UNU-IAS), Operating Unit SCYCLE
UN/ISDR	Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen – Büro Bonn
UNOOSA/UN-SPIDER	Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen
UNWTO	Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen, Beratungsstelle für Tourismus und Biodiversität
UNRIC	Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa – Verbindungsbüro in Deutschland
WHO/ECEH	Weltgesundheitsorganisation – Regionalbüro für Europa, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit
IPBES	Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen
UN/ISDR	Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen – Büro Bonn

Bonn – die Bundesstadt.

Im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 ist eine dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn vereinbart worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung

Zudem wurde festgelegt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei die Bundeskanzlerin die Geschäftsbereiche der jeweiligen Bundesminister und den Verbleib der Bundesministerien am Standort Bonn bestimmt. Dabei erhalten Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn.

Bundesministerien in Bonn

Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen.

Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) kooperiert. Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten 18 UNO-Organisationen. Nach den Festlegungen im Berlin/Bonn-Gesetz soll die Organisation der Bundesregierung so gestaltet werden, dass insgesamt der größere Teil der Arbeitsplätze der Bundesministerien in der Bundesstadt Bonn erhalten bleibt.

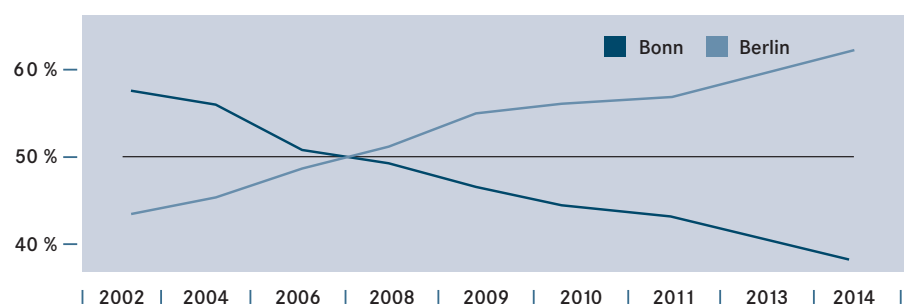
Allerdings zeigt die Auflistung der Stellenverteilung der Bundesregierung – analog der Systematik der Teilkostenberichte – für den 30. Juni 2015 nur noch 6 854 Bedienstete in Bonn gegenüber 11 201 Mitarbeitern

in Berlin. Damit sind von insgesamt 18 055 ministeriellen Arbeitsplätzen lediglich 38% in Bonn und dementsprechend mittlerweile 62% in Berlin angesiedelt. Bereits seit dem Jahr 2008 ist die Mehrzahl der ministeriellen Arbeitsplätze in Berlin registriert worden und die „Schere“ zwischen Berlin und Bonn hat sich seitdem stetig weiter geöffnet. Der Rat der Stadt Bonn hat deshalb in den letzten Jahren mehrfach die Bundesregierung zur Einhaltung des Berlin/Bonn-Gesetzes aufgefordert.

Rechtsgutachten

Vor dem Hintergrund des vielfach diskutierten „Rutschbahneffektes“, hat Professor Dr. Markus Heintzen im Auftrag vom Bonner Oberbürgermeister sowie den Landräten der Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler ein Rechtsgutachten angefertigt. Das Gutachten zeigt, dass die Realität der Arbeitsteilung zwischen Berlin und Bonn der gesetzlichen Vorgabe in § 4 Abs. 4 Berlin/Bonn-Gesetz nicht mehr entspricht. Das sei objektiv rechtswidrig

Stellenaufteilung der Bundesministerien 2002-2014



Quelle: Teilkostenbericht BMF, eigene Berechnungen

und verletze möglicherweise subjektive Rechte der Bundesstadt Bonn. Dennoch hat die Region Bonn keinen einklagbaren Rechtsanspruch gegenüber dem Bund. Der Gutachter hat als Alternative darauf verwiesen, eine „abschließende vertragliche Regelung anzustreben“. Dem trägt offenbar die jüngste Einrichtung eines Arbeitsstabes im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Rechnung, um mit allen Beteiligten die weitere Gestaltung zu besprechen. Der Oberbürgermeister hat diese auch von ihm seit längerem angestrebte Verfahrensweise in einer ersten Stellungnahme begrüßt.

Zweites politisches Zentrum

Neben dem Verbleib von Bundesministerien am Standort Bonn, wurden zum Ausgleich für die Folgen der Verlagerung des Parlaments und Teilen der Regierung (etwa 21 000 Arbeitsplätze) rund 20 Bundesbehörden und Behördenteile nach Bonn verlagert (etwa 7 000 Arbeitsplätze). Darunter waren beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), der Bundesrechnungshof, das Bundesversicherungsamt, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Bundeskartellamt. Aus nationaler Sicht ist damit Bonn nach Berlin das zweite politische Zentrum geblieben und führt aus diesem Grund den Titel „Bundesstadt“.

Zudem gehört Bonn zu den wichtigen Verbände- und Stiftungsstandorten in Deutschland: Auf Basis der „Lobbyliste des Deutschen Bundestages“ (Stand Januar 2015) und eigener Recherchen konnten gut 570 bundesweit beziehungsweise international tätige Verbände mit Sitz in der Rheinschiene zwischen Düsseldorf und Koblenz ermittelt werden. Nicht berücksichtigt sind dabei Organisationen, die ausschließlich auf lokaler Ebene aktiv oder rechtlich einer Dachorganisation zuzuordnen sind. Räumliche Schwerpunkte der Verbände im Rheinland sind Bonn (300), der Raum Köln (125), der Raum Düsseldorf (90) sowie der Rhein-Sieg-Kreis (30). Viele dieser Verbände unterhalten neben ihren Hauptsitzen weitere Verbindungsbüros, Nebenstellen und Niederlassungen in Berlin und Brüssel. Die Bonner Verbändelandschaft ist vielfältig und umfasst Berufs-, Standes-, Branchen-, Hersteller- und Wirtschaftsverbände sowie Selbsthilfeeinrichtungen, Organisationen der humanitären Hilfe, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen.

Die primären Aktivitäten der Verbände mit Sitz in Bonn beziehen sich auf die Interessenvertretung gegenüber Dritten, die Vertretung berufspolitischer Belange, die fachbezogene Informations- und Pressearbeit, den innerverbandlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Initiierung/Begleitung von Forschungsvorhaben oder auch die Erbringung von Dienstleistungen für die Mitglieder. Für die Standortwahl von Verbänden ist auch die räumliche Nähe zu den

Mitgliedern und den relevanten Ministerien und Behörden entscheidend. Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte im Rheinland sowie der Funktion als Bundesstadt weist Bonn entsprechende Standortvorteile auf. Als Beispiele für Verbände in Bonn gelten: Der Deutsche Tierschutzbund e.V. mit mehr als 800 000, der Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. mit rund 280 000 Mitgliedern sowie der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V., der die berufsständischen Interessen von 38 500 Kfz-Meisterbetrieben vertritt.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen zählte Ende 2014 insgesamt 20 784 Stiftungen, davon 4 059 in Nordrhein-Westfalen. Bei der Stiftungsdichte nach Kreisen und Städten liegt Bonn in NRW mit 65 rechtsfähigen Stiftungen pro 100 000 Einwohner vorne. Im bundesweiten Vergleich platziert sich Bonn für das Jahr 2014 auf Rang sechs. Beispiele für Stiftungen in Bonn sind die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Deutsche AIDS-Stiftung, die Stiftung Deutsche Krebshilfe oder OroVerde – Die Tropenwaldstiftung.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Kongresse in Bonn.

Konferenzstandort Bonn

Wo einst Bundesregierung und Abgeordnete wichtige politische Entscheidungen fällten – im ehemaligen Plenarsaal und im Wasserwerk – ist es heute möglich, zu tagen. Die Stadt kann mit dem World Conference Center Bonn ein einmaliges Konferenzensemble vorweisen. Die Nähe zur UNO und den weltweit agierenden DAX-Unternehmen sowie der starke Mittelstand sind ein großer Motivator für die Entscheider der Kongresswirtschaft, Bonn als Austragungsort für Veranstaltungen auszuwählen. Aus Sicht internationaler und nationaler Veranstalter zählt die ehemalige Hauptstadt zu den Top-Destinationen für Kongresse und Veranstaltungen in Deutschland. Ein Grund dafür ist die hervorragende Lage und schnelle Erreichbarkeit der Stadt, vernetzt zwischen den bedeutenden europäischen Wirtschaftsräumen.

Kongresshäuser und Kapazitäten

Bonn verfügt über eine Vielzahl an attraktiven Tagungsmöglichkeiten. Eine variable Angebotsstruktur an Tagungsstätten aller Größenordnungen steht den Veranstaltern zur Verfügung. Zu den historisch bedeutenden Tagungshäusern zählt auch das Steigenberger Hotel auf dem Petersberg in Königswinter. Das Maritim Hotel Bonn mit seinem Konferenzsaal für 2 800 Personen und 15 weiteren Konferenzräumen sowie das Life-style & Design Hotel Kameha Grand

Bonn mit einer Eventfläche für 2 500 Personen bieten Tagungsmöglichkeiten von internationalem Standard. Auch die Bonner Museen, die Beethovenhalle und die wissenschaftlichen Institutionen der Stadt verfügen über eine große Zahl an weiteren Event-Locations.

Mit der Eröffnung des Hauptgebäudes des World Conference Centers werden zusätzliche Veranstaltungskapazitäten für bis zu 5 000 Personen geschaffen. In Anwesenheit des UN Generalsekretärs Ban Ki-moon wurde das Gebäude im Juni 2015 mit der Tagung der Nebenorgane der Klimarahmenkonvention der UNO (UNFCCC) feierlich eingeweiht.

Der Bonner Veranstaltungsmarkt

In der Region fanden im Jahr 2013 mehr als 24 000 Veranstaltungen statt, an der rund 1,41 Millionen Personen teilnahmen. Drei Viertel aller Veranstaltungen kommen aus dem Segment Wirtschaft. Bedeutende Wirtschaftsbranchen für den Veranstaltungsmarkt sind ITK, Medizin/Pharma und Banken/Versicherungen. Wenngleich die Mehrzahl der Veranstalter (80%) aus der Region West kommen, ist die Attraktivität des Kongressstandortes Bonn auch für internationale Veranstalter weiter gestiegen. Dabei kommen die meisten ausländischen Veranstalter aus Großbritannien und den Niederlanden, gefolgt von den USA, Belgien und der Schweiz. Insgesamt wurden durch Veranstaltungen in der Region

Bonn im Jahr 2013 Umsätze in Höhe von 67,6 Mio. Euro erwirtschaftet, die sich in veranstaltungsbezogene Umsätze (42,1 Mio. Euro) und Übernachtungen (25,5 Mio. Euro) aufteilen (Quelle: Tagungsbarometer 2013 EITW, Juli 2014).

Kongressstandortmarketing

Bonn betreibt aktives Kongressstandortmarketing. Das „Bonn Region Convention Bureau“ der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) ist als neutraler Dienstleister mit der Vermarktung der Destination Region Bonn beauftragt. Auch private Akteure sind in das Kongressstandortmarketing einbezogen. Die Anbindung der regionalen Tätigkeit an die Interessen der Stadt Bonn erfolgt über den städtischen Arbeitskreis Bonn-Marketing und über die „Anlaufstelle Kongresswesen“ im Amt für Wirtschaftsförderung.

Die Anlaufstelle Kongresswesen bildet die Schnittstelle zur T&C und begleitet die strategische Konzeption und Umsetzung des Kongressstandortmarketings. Sie steht mit den Akteuren der Bonner Kongresswirtschaft und dem Convention Bureau in intensivem Austausch und unterstützt dieses als Vermittlungs- und Koordinierungsstelle. Auch ist sie erster Ansprechpartner für kongressbezogene Anfragen, die an die Verwaltung gerichtet werden. Auf externen Fachmessen und bei Marketingaktivitäten der T&C ist die Anlaufstelle Kongresswesen die direkte Kontaktperson der Stadt Bonn.

Marketing und Vertriebsaktivitäten

Unter der Koordination des Bonn Region Convention Bureaus präsentierten sich die Bonner Kongressakteure auch 2014 wieder erfolgreich auf den internationalen Leitmesse der Branche IMEX (Frankfurt) und EIBTM (Barcelona). Ergänzt um eine Vielzahl von Kundenveranstaltungen und Famtrips, wurden 2014 insgesamt 77 Veranstaltungsanfragen, die an das Convention Bureau gestellt wurden, realisiert.

Mit der Einrichtung des Convention Bureaus entwickelte die T&C ein neues Corporate Design. Der vollständige Relaunch der Website wurde umgesetzt. Der Tagungsplaner, eine Online-Location – und Dienstleistungsdatenbank mit mehr als 50 kongressrelevanten Leistungsträgern aus der Region, wurde in die neue Website integriert. Veranstaltungsplaner haben somit erstmals die Möglichkeit, entsprechend ihren Kundenanforderungen nach geeigneten Eventpartnern zu suchen.

Mit der Bonn Börse veranstaltete die T&C im World Conference Center zum siebten Mal den größten regionalen Fach-Workshop für Kongress und Tourismus in der Region. Rund 70 Aussteller präsentierten ihre Angebote den mehr als 150 Fachbesuchern.

Die Stadt ergänzte ihren Veranstaltungskalender um die Rubrik „Konferenzen/Tagungen“ und bietet nun Interessierten die Möglichkeit, sich

Veranstaltungsbeispiele 2014

Februar	- Zukunftskongress öffentliche Apotheke im WorldCCBonn - 19. Bonner Venentage in der Beethovenhalle
März	- UNFCCC Ad Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action im WorldCCBonn - Deutscher Musikwettbewerb 2014 in der Beethovenhalle
April	- Jahrestagung der Deutschen Aktuarvereinigung im WorldCCBonn - EHI Kartenkongress im WorldCCBonn
Mai	- 52. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Epileptologie im WorldCCBonn - Women and Work im WordCCBonn - Hauptversammlung Solarworld im WorldCCBonn
Juni	- 40. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. im WorldCCBonn - Allergietag des Deutschen Allergie und Asthmabund in der Beethovenhalle - Deutsche Welle Global Media Forum im WorldCCBonn - Plus X Award im WorldCCBonn
September	- Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde im Maritim Bonn - Abschlussveranstaltung UNESCO Weltdekade im WorldCCBonn - Erster Internationaler Hausärztetag im WorldCCBonn
Oktober	- Herpetologenkongress im Museum König - Deutscher Betriebsrätetag im WorldCCBonn - UNESCO UNEVOC Global Forum UN Campus
November	- Renewable Academy and High Level Segment im Alten Wasserwerk - Konrad Adenauer Stiftung Demokratiekongress im WordCCBonn
Dezember	- 16. Kongress der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik in der Kunst- und Ausstellungshalle

Quelle: eigene Darstellung

über das Bonner Tagungsprogramm auf der städtischen Homepage zu informieren.

Ansprechpartnerin

Frauke Jenke
Anlaufstelle Kongresswesen
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Der Tourismus.



Als moderne, lebendige und weltoffene Stadt mit über 2000-jähriger Geschichte hat die Stadt viel zu bieten: Die historische Innenstadt besticht mit barocken Prunkgebäuden der Kurfürstenzeit und der prägenden Münstertbasilika. Das Geburtshaus des weltberühmten Komponisten Ludwig van Beethoven, eine ausgesprochen vielfältige Museumslandschaft mit den großen Häusern der „Bonner Museumsmeile“ und attraktive Veranstaltungen wie das Beethovenfest und Rhein in Flammen unterstreichen Bonns Anspruch und Ruf als Kulturstadt mit Qualität. Nach wie vor stellen die symbolträchtigen Gebäude aus der Hauptstadttära im ehemaligen Par-

laments- und Regierungsviertel eine Attraktion dar. Durch die bevorzugte Lage am Rhein und die Nähe zum Naturpark Siebengebirge gilt Bonn als Tor zum „Romantischen Rheintal“ und ist ein idealer Ausgangspunkt für die Ausflugsfahrten mit den Rheinschiffen der „Weißen Flotte“.

Übernachtungsrekorde

Im Jahr 2014 konnten für Bonn mit 1 488 250 Übernachtungen ein weiteres Wachstum und ein neues Rekordeergebnis – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt – in der Beherbergungsstatistik festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in Bonn eine prozentuale Steigerung in Höhe von 6,3% beziehungsweise ein Plus an Übernachtungen von absolut 88 270. Im gleichen Zeitraum sind die Übernachtungszahlen in NRW insgesamt lediglich um 3,9% gestiegen. Im Vergleich ausgewählter Städte, konnten Köln (+13,0%) und Aachen (+11,2%) gegenüber Bonn noch größere Wachstumsraten bei den Übernachtungszahlen erzielen. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ist im Vergleich zum Vorjahr in Bonn erneut gestiegen und lag mit 5,5% auf dem Niveau der Zuwachsrates von NRW. Die Zahl der angebotenen Betten ist von Anfang 2009 bis 2013 kontinuierlich gewachsen. Im Jahr 2014 lag sie mit 8 654 angebotenen Betten annähernd auf dem Vorjahresniveau. Die mittlere Auslastung erreichte einen etwas höheren Wert; mit 46,5% liegt sie deutlich über dem Gesamtdurchschnitt für NRW von 41,3%. Der Bonner

Hotelmarkt hat sich weiterentwickelt, unter anderem mit der Etablierung einiger neuer Hotels. Insgesamt reisten im Jahr 2014 etwa 76,4% der Gäste aus dem Inland und 23,6% aus dem Ausland an. Die Verweildauer aller Gäste blieb auf dem Vorjahresniveau von durchschnittlich 1,9 Tagen, die der ausländischen Gäste erreichte einen Wert von 2,3 Tagen.

Bonn-Information

Die Bonn-Information liegt zentral in der Innenstadt und ist an 362 Tagen im Jahr geöffnet. In 2014 besuchten rund 235 000 Personen, also etwa durchschnittlich 650 Kunden am Tag die Bonn-Information; circa zwei Drittel von ihnen erhielten eine persönliche Beratung. In der Spitze wurden mehr als 1 200 Personen pro Tag gezählt.

Als touristisches Service-Zentrum bietet die Bonn-Information mit der Vermittlung von Hotelzimmern, dem Verkauf von Stadtrundfahrtentickets und Bonn-Souvenirs sowie der Vermittlung

Stadt	Übernachtungen	13/14
Köln	5 736 974	+13,0%
Düsseldorf	4 492 551	+5,8%
Bonn	1 488 250	+6,3%
Essen	1 409 205	+1,6%
Münster	1 363 608	-0,2%
Dortmund	1 071 627	+4,1%
Aachen	1 011 200	+11,2%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

von Gästeführern für individuelle Gruppen ein breites Leistungsspektrum. Die im Haus der Bonn-Information mit untergebrachte Theater- und Konzertkasse rundet das Leistungsangebot ab.

„Roadshows“

Der Tagestourismus stellt das bedeutendste touristische Marktsegment dar. Wichtige Quellmärkte für Bonn sind die Nachbarländer, die benachbarten Bundesländer und das Land NRW selbst. 71% der Tagesgäste aus dem Inland, die nach Bonn kommen, geben einen privaten Anlass als Reisegrund an. Zur Intensivierung der touristischen Endverbraucherwerbung wurden daher an zwei Samstagen im Frühjahr 2014 in Aachen und Münster „Roadshows“ in den Innenstädten durchgeführt, die von der Tourismus & Congress GmbH koordiniert wurden. Die Bonn-Information präsentierte sich dort mit touristischen Partnern aus dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler. Die „Roadshows“ werden aufgrund ihres guten Erfolges 2015 mit Auftritten in Essen und Mainz fortgesetzt.

Stadtführungen und Gästeservice

Das Angebot der Bonn-Touren umfasste im Jahr 2014 insgesamt 14 Stadtführungen für Einzelgäste und 20 Thementouren für Gruppen. Die Bonn-Information kooperierte zudem mit weiteren Anbietern von Stadtführungen wie Bad Godesberg Stadtmar-

keting, dem Gästedienst der Bonner Münster Stiftung oder dem Stadtmuseum. Im Jahr 2014 wurden 2 112 Stadtführungen über den Gästeführer-Service vermittelt. Es wurden über 54 000 Gäste von rund 60 Gästeführerinnen und Gästeführern betreut. Aufgrund der anhaltend guten Nachfrage wurde die „Große Stadtrundfahrt“ im Cabrio-Bus im Spitzenmonat September samstags zweimal durchgeführt.



Wir vermitteln.

Die Bonn-Info vermittelte
2 112 Stadtführungen an
über **54 000** Gäste.

Flusskreuzfahrten

Die im Dezember 2013 nördlich der Kennedybrücke in Betrieb genommene Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe von einer Länge bis 135 m wird nach einer Einführungsphase heute zunehmend häufiger genutzt. Insbesondere gegen Ende des Jahres 2014 konnte eine rege und starke Nachfrage von Kreuzfahrtreedereien festgestellt werden, was mit der großen Anziehungskraft des Bonner Weihnachtsmarktes zusammenhängt. Der Schweizer Marktführer bei den Flusskreuzfahrtanbietern läuft Bonn inzwischen regelmäßig als Haltepunkt an. Im Rahmen der Landprogramme wurden verstärkt Führungen für Stadtrundfahrten und City-Rundgänge gebucht.

Beethovenjahr 2020

Zur Vorbereitung des Festivals anlässlich des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven beteiligt sich die Wirtschaftsförderung an den strategischen Vorbereitungen. Ziel ist es, mit einem attraktiven Jubiläumsprogramm Gäste auf einen besonderen Bonn-Besuch in der Beethovenstadt einzuladen.

Broschüren und Angebote

Bonn kann weiterhin einen starken Zuwachs an Gästen aus dem Ausland verzeichnen. Neben dem bewährten touristischen Stadtplan, der außer in Deutsch in sieben Fremdsprachen angeboten wird, stehen internationalen Gästen weitere fremdsprachliche Broschüren zur Verfügung. Darunter der Rundgang „Auf Beethovens Spuren durch Bonn“ in sechs Sprachen und die 40-seitige Imagebroschüre „Bonn lädt ein“ in Deutsch und Englisch. Der Flyer „Tages-Tipps“ mit vielen nützlichen Anregungen für einen Tag in Bonn steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und wurde zum Jahresende erweitert und aktualisiert.

Alle Printprodukte bietet die Bonn-Information parallel auf der Internetseite www.bonn.de kostenlos zum Download an.

Ansprechpartner

Melanie von Seht
Leiterin Bonn-Information
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Kunst und Kultur.



Bedeutung von Kunst und Kultur

Kunst und Kultur haben in Bonn traditionell eine hohe Bedeutung und die jährlichen Besucherzahlen belegen eindeutig das sehr hohe Interesse von Gästen aus dem In- und Ausland. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Angebot der Bonner Museumslandschaft. Allein die mit dem Begriff der Museumsmeile umfassten fünf Häuser konnten im Jahr 2014 insgesamt etwa 1,35 Millionen Besucher verzeichnen. Als Geburtsstadt des großen Komponisten Ludwig van Beethoven sind das Geburtshaus „Beethoven-Haus Bonn“ mit seinem Kammermusiksaal, das alljährliche Beethovenfest und das Beethoven Orchester Bonn Attraktionen für Musikfreunde aus aller Welt.

Hervorzuheben ist zudem das Theater Bonn (Oper, Schauspiel und Tanzgastspiele) mit etwa 172 00 Besuchern in der Spielzeit 2014/2015. Darüber hinaus existiert eine vielfältige freie Kulturszene, vom „Haus der Springmaus“ und dem „Pantheon-Theater“ bis hin zur „Brotfabrik“, dem „Musiknetzwerk“ oder dem „Jungen Theater Bonn“. Einen wichtigen Baustein des Kulturstandortes Bonn stellt zudem das „Haus der Kultur“ dar. Mit rund 20 Verbänden und Instituten beherbergt es die größte Anzahl kulturpolitischer Netzwerke im nicht-staatlichen Bereich „unter einem Dach“. Dazu gehören unter anderem der Deutsche Musikrat oder die Kulturpolitische Gesellschaft.

Auch das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) stellt in einer

Studie für Bonn ein vielfältiges und gut ausgestattetes Kulturangebot fest, das von Bewohnern und Touristen sehr gut nachgefragt wird. Dabei wurden 2014 im Auftrag der Privatbank Berenberg zum zweiten Mal nach 2012 die 30 größten Städte Deutschlands im Hinblick auf ihr Kulturleben untersucht. Bonn belegt jeweils den fünften Platz vor Düsseldorf (Platz sechs) und Köln (Platz acht).

Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein besonderes touristisches Highlight für den aktiven Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter

„Weg der Demokratie“, der mit 19 großen Bildtafeln an 60 Jahre Demokratiegeschichte erinnert. Im Jahr 2014 nahmen über 7 000 Personen an den geführten Touren im Bundesviertel, wie Besuch des Plenarsaals, des Wasserwerkes oder der Villa Hammerschmidt, teil. Dies zeigt das nach wie vor hohe Interesse am „Politischen Bonn“. Abgerundet wird das Angebot durch die anschaulichen Ausstellungen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn Information bietet dazu einen Rundgang auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn mit insgesamt 16 Stationen an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn. Im Jahr 2014 haben circa 102 000 Personen das Beethoven-Haus besucht.

Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest. Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei. Über 100 Journalisten berichten regional, überregional und weltweit in den Print- und Online-Medien sowie Hörfunk und TV. Die touristischen Effekte des Beethovenfestes bewirken über die

sogenannte Umwegrentabilität Umsatzsteigerungen beispielsweise bei Hotels, Gastronomie und dem Einzelhandel. Das Beethoven Orchester Bonn trägt mit Konzerten in Bonn sowie im In- und Ausland den Ruf der Stadt Bonn im Geiste Beethovens in die Welt.

Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wird im Jahr 2020 als nationales und internationales Ereignis gefeiert. Dabei übernimmt die Stadt Bonn als Geburtsstadt des weltweit anerkannten Komponisten und als internationale Kulturstadt eine zentrale Rolle. Das Festprogramm soll im Jubiläumsjahr Leben und Werk Ludwig van Beethovens angemessen würdigen und im Sinne eines Bürgerfestes zur Identifikation der Bevölkerung und ihrer Gäste mit der Stadt und ihrem berühmtesten Sohn beitragen. Dazu stehen nunmehr die zügige Sanierung der Beethovenhalle und die Herstellung der Konzerttauglichkeit des Kongresszentrums World Conference Center Bonn, um während der Sanierung der Beethovenhalle eine

Ersatzspielstätte für große Klangkörper bereitstellen zu können, im Vordergrund der Überlegungen für das Beethoven-Jubiläumsjahr.

Kulturkonzept 2012-2022

2012 hat die Verwaltung das „Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022“ vorgelegt, das gemeinsam mit über 150 Kulturakteuren an zehn Runden Tischen – aufgeteilt nach Kultursparten und übergreifenden Themen – erarbeitet wurde. Das Konzept beinhaltet eine Vision für die kulturelle Entwicklung in den kommenden zehn Jahren und formuliert dazu Leitlinien und wünschenswerte Ziele. Die Handlungsfelder sind: Beethovenpflege, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Kulturelle Bildung/ Interkulturelle Öffnung, Kulturelles Gedächtnis, Literatur, Musik, Stadtbaukultur und Wissenschaft. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat an den Runden Tischen „Wissenschaft“ und „Beethoven“ mitgewirkt.

www.bonn.de/@kulturkonzept

Besucherzahlen Museumsmeile 2014

Museumsmeile	
Haus der Geschichte	670 000
Kunst- und Ausstellungshalle	352 000
Kunstmuseum	139 003
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig	90 000
Deutsches Museum	80 602

Quelle: Angaben der jeweiligen Einrichtungen



V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.





Angebote und Ansprechpartner.



Die wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, den Ausbau und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern. Für Unternehmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Investoren sind wir der erste Ansprechpartner. Wir unterstützen und begleiten Unternehmen bei ihren Vorhaben und entwickeln den Wirtschaftsstandort mit gezielten Maßnahmen weiter. Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister für die Wirtschaft der Stadt.

Sprechen Sie uns an!

Amtsleiterin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228 - 77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Wirtschaftsförderung Bonn Stadthaus

Stadthaus, Berliner Platz 2
53111 Bonn, Etage 12B
Telefon: 0228 - 77 40 00
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de
Web: www.bonn.de >> Rubrik Wirtschaft, Wissenschaft, Internationales

Sekretariat Amtsleitung

Alexandra Lebeda
Telefon: 0228 - 77 52 93
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

Schriftführung Ausschuss und Verwaltungsaufgaben

Beate Görgen
Telefon: 0228 - 77 45 11
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

Unsere Angebote für Unternehmen

Das **Service Center Wirtschaft** ist die zentrale Anlaufstelle in der Bonner Stadtverwaltung für Anliegen von Unternehmen und bietet:

...für Existenzgründerinnen und -gründer:

- Beratung bei der Erstellung eines Businessplans
- Information zu Fördermitteln und Krediten
- Tragfähigkeitsbescheinigungen
- Betrieb des Gründungs- und Innovationszentrums BonnProfits
- Netzwerkangebote, beispielsweise für wissensbasierte Dienstleister und Frauen

...für bestehende und ansiedlungs-interessierte Unternehmen:

- Begleitung von Expansions- und Ansiedlungsvorhaben
- Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung
- Immobilienservice
- Genehmigungsmanagement
- Netzwerke, Veranstaltungen und Betriebsbesuche

Empfang

Christina Müller
Telefon: 0228 - 77 23 34
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

Abteilungsleiter

Stefan Sauerborn
Telefon: 0228 - 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Existenzgründungsberatung

Markus Heinen
Telefon: 0228 - 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 - 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 - 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen

Petra Schliebach
Telefon: 0228 - 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 - 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Immobilienervice, Büroflächen

Christian Seifert
Telefon: 0228 - 77 39 24
E-Mail: christian.seifert@bonn.de

Regionalpartner für die Beratungsförderprogramme

Daniel Kerstgens
Telefon: 0228 - 77 43 10
E-Mail: daniel.kerstgens@bonn.de

Die Abteilung **Standortentwicklung** setzt vielfältige Maßnahmen um, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gefördert wird:

- Innovationsförderung
- Clusterförderung, insbesondere in der Gesundheitswirtschaft, IKT und Geoinformationswirtschaft
- Citymanagement und Einzelhandel
- regionales Wirtschaftsmarketing mit Messeauftritten (unter anderem EXPO REAL)
- Standortmarketing
- regionales Wissenschaftsmarketing (Wissenschaftsnacht, Hannover Messe) und Absolventenbindung
- Standortkommunikation (Jahreswirtschaftsbericht, Standortanalysen)

Abteilungsleiter / stellvertretender Amtsleiter

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 - 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Clusterförderung Gesundheitswirtschaft

Dieter Knospe
Telefon: 0228 - 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 - 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Regionales Wirtschaftsmarketing, Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 - 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing, Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke
Telefon: 0228 - 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing und -kommunikation

Gisela Nouvertne
Telefon: 0228 - 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Kontaktstelle Wissenschaft

Daniela von Franck
Telefon: 0228 - 77 44 37
E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

Grundsatzfragen, Standortkommunikation

Dr. Matthias Schöner
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoener@bonn.de

Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung

Die **Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg** – als gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises – setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) für die Region um. Die Regionalagentur bietet Beratung, Koordination und Organisation in den Themenbereichen:

- Arbeit gestalten, zum Beispiel durch die Potentialberatung und den Bildungsscheck NRW
- Jugend und Beruf, beispielsweise durch die Landesinitiative „Jugend in Arbeit Plus“
- Projektberatung/-entwicklung

Die Regionalagentur leitet zudem das Projekt „Bündnis für Fachkräfte“.

Oxfordstraße 4
53111 Bonn
E-Mail: info@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Leiterin

Martina Schönborn-Waldorf
Telefon: 0228 - 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@bonn.de

Arbeit gestalten, Projektentwicklung

Stephan Lorenz
Telefon: 0228 - 77 39 19
E-Mail: stephan.lorenz@bonn.de

Jugend und Beruf Projektentwicklung

Claudia Wieja
Telefon: 0228 - 77 50 86
E-Mail: claudia.wieja@bonn.de

Angebote und Ansprechpartner.

Projektassistent „Bündnis für Fachkräfte“

Diana Nelles
Telefon: 0228 – 77 50 96
E-Mail: diana.nelles@bonn.de

Das **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg** ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg Kreises und wird gefördert vom Land NRW und der Europäischen Union. Zu den Angeboten gehören:

- Projekte und Netzwerke zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen, beispielsweise „Netzwerk familienbewusster Unternehmen“
- Informations- und Fachveranstaltungen rund um die Frauenerwerbstätigkeit für kleine und mittelständische Unternehmen

Stadthaus, Berliner Platz 2
53111 Bonn, Etage 6B
Web: www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg

Projektleiterin Standort Bonn

Katrin Busch-Holfelder
Telefon: 0228 – 77 45 96
E-Mail: katrin.busch-holfelder@bonn.de

Beratung und Projektentwicklung, Mentoring-Programm

Johanna Helbig
Telefon: 0228 – 77 23 65
E-Mail: johanna.helbig@bonn.de

Finanzen und Projektassistent

Susanne Lachmund
Telefon: 0228 – 77 43 56
E-Mail: susanne.lachmund@bonn.de

Unsere Angebote für Touristen

Die Bonn-Information leistet einen umfassenden Service für Touristen:

- Touristische Broschüren und Stadtpläne
- Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und -rundgänge
- Vertrieb von Bonn Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs
- Zimmervermittlung
- Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen

Bonn-Information

Windeckstraße 1/am Münsterplatz
53111 Bonn
Telefon: 0228 – 77 50 00,
Telefax: 0228 – 77 50 77
E-Mail: bonninformation@bonn.de
Web: www.bonn.de
>> Rubrik Tourismus & Kultur

Servicezeiten für persönliche und telefonische Beratungen:

montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr
samstags von 10 bis 16 Uhr
sonn- und feiertags von 10 bis 14 Uhr

Abteilungsleiterin

Melanie von Seht
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Stellvertreter

Peter Gratzfeld
Telefon: 0228 – 77 50 07
E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de

Allgemeine Verwaltung

Dorit Otzen
Telefon: 0228 – 77 50 06
E-Mail: dorit.otzen@bonn.de

Tourismusmarketing, Touristische Projekte

Ingeborg Hermesdorf
Telefon: 0228 – 77 50 09
E-Mail: ingeborg.hermesdorf@bonn.de

Gästeführerservice, Bonn-Touren

Charlotte Becker-Alsen
Telefon: 0228 – 77 50 01
E-Mail: charlotte.becker-alsen@bonn.de

Olaf Molitor
Telefon: 0228 – 77 39 21
E-Mail: olaf.molitor@bonn.de

Service-Team

Cordula Faust, Teamleiterin
Telefon: 0228 – 77 50 05
E-Mail: cordula.faust@bonn.de

Xenia Backe, Marion Bludau, Dagmar Edler-Sill, Anita Kleist, Mireille van der Putten, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis

Bildnachweis und Ansprechpartner.

Bildnachweis

- Titel: Blick vom Dach des Word Conference Center Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 2-3: Das Bundesviertel aus der Luft im August 2014 (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 4-5: Bonner Bogen mit Blick auf den Rhein (Fotograf: Tomas Riehle, Bergisch Gladbach)
- S. 6-7: Portraitfotos (Bundesstadt Bonn)
- S. 8-9: Die Stadtplaner von morgen: Schüler bauen ihre Stadt der Zukunft (Fotograf: Ilja Hendel/Wissenschaft im Dialog)
- S. 11: Logo BMBF-Wettbewerb Zukunftsstadt Bonn (BMBF)
- S. 13: Bundeskunsthalle mit UN Tower und Post Tower (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 14: Elektrobus von Sileo-Bozankaya auf der Kennedybrücke (Stadtwerke Bonn, Fotografin: Meike Böschmeyer)
- S. 15: Köln-Bonn Airport; Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn)
- S. 17: Bild zur Dachmarke „Freude“ der Stadt Bonn (Bundesstadt Bonn)
- S. 21: Forschungsuniversität Bonn (Universität Bonn, Fotograf: Frank Homann)
- S. 22-23: Foyer der Telekom-Zentrale (Deutsche Telekom AG)
- S. 25: Büro im Post Tower (Deutsche Post DHL)
- S. 26: Prüfung der Ausrichtung eines Chargiergestells aus SIGRABOND® Performance (SGL Carbon)
- S. 28: Christina Figueres, Langer Tag der Region 2015 in Bonn (Region Köln/Bonn e.V., Fotograf: Sascha Engst)
- S. 30: Internationale Immobilienmesse MIPIM Cannes (NRW.INVEST, Fotograf: Bruno Bebert)
- S. 31: Bonn Business Ambassadors im World CC Bonn (Fotografin: Barbara Frommann)
- S. 32-33: Mitarbeiter von SGL Carbon in der Produktion (SGL Carbon)
- S. 35: 18. Bonner Wirtschaftsgespräche 2015 (Fotograf: Uwe Vogt)
- S. 36: Fährpavillon Graurheindorf (Fotograf: Axel Hausberg)
- S. 39: Konrad-Zuse-Platz 5, vormals Haus der Freien Berufe (Burg + Schüh, Köln)
- S. 41: BonnProfits Initiative (Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn)
- S. 44: Bonner Bogen (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 47: Panorama vom Stadthaus (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 48: Eröffnung des World Conference Center Bonn (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 49: Eröffnung Fähranleger Bonner Bogen (SER Solutions Deutschland GmbH)
- S. 51: Neubau der Sparkasse Köln/Bonn am Friedensplatz (Bundesstadt Bonn, Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
- S. 53: Bibliothek der Universität (Universität Bonn, Fotograf: Frank Homann)
- S. 55: Beratungsgespräch (Bundesagentur für Arbeit)
- S. 56: Universitätsfest 2015 (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
- S. 58-59: Universitätsfest 2015 (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
- S. 61: Wissenschaftsnacht 2014 (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
- S. 63: Klinikaufenthalt (Johanniter GmbH)
- S. 65: Office Port (Fotograf: Friedrich Gier, www.gierfotobonn.eu)
- S. 66: Preisverleihung Geospatial World Forum (Geoinformationsinitiative Region Bonn)
- S. 67: GeoDIALOG (Geoinformationsinitiative Region Bonn)
- S. 68: Absolventenfeier 2014 (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fotograf: Juri Küstenmacher)
- S. 72-73: Eröffnung des World Conference Center Bonn (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 74: Eröffnung des World Conference Center Bonn (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 75: UN Tower, Deutsche Welle, Post Tower (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 76: Die Vereinten Nationen in Bonn (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 82: Akademisches Kunstmuseum (Universität Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)
- S. 84: Eröffnung des Beethovenfestes 2010 (Danetzki & Weidner, Fotografin: Kornelia Danetzki)
- S. 86-87: Bonner Wirtschaftsgespräche 2014 (Fotografin: Barbara Frommann)
- S. 88: Bonner Bogen mit Blick auf den Rhein (Fotograf: Volker Lannert)

Jahreswirtschaftsbericht 2015

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schöner
Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoener@bonn.de

Gestaltung

rheinfaktor – Agentur für Kommunikation, Köln
www.rheinfaktor.de

Druck

Köllen Druck + Verlag, Bonn
www.koellen.de

Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier gedruckt.

www.bonn.de

